

Continental Aktiengesellschaft | Postfach 169 | D-30001 Hannover
Telefon (05 11) 938 - 01 | Telefax (05 11) 938 - 817 70 | mailservice@conti.de | www.conti-online.com
Hausanschrift | Vahrenwalder Straße 9 | D-30165 Hannover



Die Continental AG ist Offizieller Partner der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™.

SICHER UND KOMFORTABEL ANKOMMEN | GESCHÄFTSBERICHT 2002



SICHER UND KOMFORTABEL ANKOMMEN.

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Individuelle Mobilität ebenso. Wir machen Sicherheit mobil und Mobilität sicherer. Und darüber hinaus auch komfortabler. Continental bringt Fahrdynamik und Fahrkomfort auf die Straße. Wir erhöhen Ihre Sicherheit im Straßenverkehr.

CONTINENTAL-KONZERN

in Mio €	2002	2001	2000	1999	1998
Umsatz	11.408,3	11.233,3	10.115,0	9.132,2	6.743,2
EBITA ¹	694,3	32,8	533,0	607,3	397,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	226,0	- 257,6	204,7	234,7	138,2
Dividende	58,6 ²	-	64,1	58,8	47,0
Cash Flow	919,0	666,5	866,3	849,7	567,0
Investitionen in Sachanlagen	581,2	704,9	682,8	581,5	416,3
Abschreibungen ³	670,3	891,3	654,7	576,5	395,7
Eigenkapital	1.715,2	1.546,7	1.844,1	1.760,6	1.329,1
Eigenkapitalquote in %	20,9	17,2	24,2	23,8	19,6
Mitarbeiter am Jahresende ⁴	64.379	65.293	63.832	62.155	62.357
Börsenkurs (H) in €	19,53	19,45	20,94	26,95	31,85
Börsenkurs (T) in €	11,72	9,68	15,85	17,99	16,75

¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und planmäßigen Goodwill-Abschreibungen

² vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung am 23. Mai 2003

³ ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

⁴ ohne Auszubildende

CONTINENTAL-KONZERNBEREICHE

Umsatz je Konzernbereich		
in Mio €	2002	2001
Continental Automotive Systems	4.568,3	3.985,7
Pkw-Reifen	3.777,5	4.016,5
Nfz-Reifen	1.310,9	1.319,9
ContiTech	1.764,3	1.768,1

EBITA je Konzernbereich		
in Mio €	2002	2001
Continental Automotive Systems	311,9	184,9
Pkw-Reifen	184,6	- 143,1
Nfz-Reifen	92,9	- 89,7
ContiTech	141,5	122,0

U3	Kennzahlen Continental-Konzern	14	Kapitalmarktinformationen	30	Marktumfeld				
U4	Konzernbereiche	17	Konzernstrategie	31	Ertrags- und Finanzlage				
2	Inhalt	22	Mitarbeiter	38	Continental Automotive Systems	52	Konzernabschluss Ergänzung gemäß § 292 a HGB	96	Corporate Governance
6	Brief an die Aktionäre	24	Qualität und Umwelt	40	Pkw-Reifen	54	Erklärung des Vorstands	98	Bericht des Aufsichtsrats
				42	Nfz-Reifen	55	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	102	Aufsichtsrat
				44	ContiTech	56	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	104	Vorstand
				46	Risiken und Risiko- management	57	Konzernbilanz	105	Glossar
				47	Entwicklung 2003 und Ausblick	58	Konzern-Kapitalflussrechnung	106	Termine
						59	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	U5	Zehnjahresübersicht – Konzern
						62	Konzern-Anhang	U7	Impressum
						88	Segmentberichterstattung		

An die Aktionäre

Unternehmensprofil

Lagebericht

Konzernabschluss

Weitere Informationen

INHALT



Sicherheit erhöhen. Durch die Vernetzung unserer Reifen- und Bremsentechnologie mit Elektronik- und Sensorikkompetenz sehen und denken wir voraus. Wir optimieren das Fahrverhalten von Automobilen zum Nutzen Ihrer Fahrsicherheit.

INTELLIGENZ | KURVE UM KURVE SICHER NEHMEN.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

Alle Konzernbereiche
haben zur Ergebnis-
steigerung beigetragen.

2002 war in vielen Bereichen das erfolgreichste Geschäftsjahr unserer Unternehmensgeschichte. Das ist umso erfreulicher, als wir diese Leistung in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld erbracht haben. Den Konzernumsatz erhöhten wir um 1,6% auf 11,4 Mrd €. Diese Steigerung resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Continental Automotive Systems. ContiTech erzielte sowohl die höchste Umsatz- als auch die höchste Kapitalrendite aller Konzernbereiche, das Lkw-Reifengeschäft in Europa erreichte zum ersten Mal ein positives Ergebnis und das Handelsgeschäft – seit vielen Jahren eines unserer Sorgenkinder – wies ein ausgeglichenes Ergebnis aus. Das operative Konzernergebnis (EBITA) beträgt 694 Mio €, nach einem Vorjahresergebnis von 33 Mio €, das durch Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 468 Mio € belastet war. Zur Ergebnissteigerung haben alle Konzernbereiche beigetragen.

Die Finanzschulden
haben wir deutlich
reduziert.

Neben der Ergebnisverbesserung war unser zweites großes Ziel, die Verschuldung zu reduzieren – auch hier haben wir unser Versprechen gehalten: Die Finanzschulden konnten wir um 702 Mio € auf 1.899 Mio € zurückführen. Die Gearing Ratio, das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital, reduzierte sich von 168% auf 111%. Nach dem Ausfall der Dividende für das Jahr 2001 werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, für 2002 eine Dividende von 0,45 € je Aktie auszuschütten. Die Continental-Aktie entwickelte sich positiver als die Vergleichsindizes und schnitt 2002 rund 44% besser ab als der DAX.

Erfolgreiche Restrukturierung der Reifenwerke | Die 2001 begonnene Restrukturierung unserer Reifenwerke, welche die Schließung von fünf Produktionsstätten mit sich brachte, haben wir 2002 weitgehend abgeschlossen. Der Erfolg dieser Maßnahmen zeigt sich insbesondere im Bereich Lkw-Reifen: Der Turnaround in Europa ist geschafft. Unser Werk Puchov in der Slowakei ist mittlerweile das größte und modernste Lkw-Reifenwerk Europas. Kapazitäten für Pkw-Reifen in Rumänien, Tschechien und Portugal wurden bereits in den Vorjahren ausgebaut. Unser Ziel, mindestens 50% der Pkw- und Lkw-Reifenproduktion in Europa an Niedrigkostenstandorten zu fertigen, haben wir erreicht.

Im amerikanischen
Markt sind die not-
wendigen Maßnahmen
eingeleitet.

Verluste bei Pkw-Reifen in der NAFTA-Region | Problematisch war das Pkw-Reifengeschäft in der NAFTA-Region. Zwar konnte das gute Geschäft in Europa die Verluste in den USA und in Mexiko mehr als ausgleichen, doch mit den erzielten Fortschritten sind wir nicht zufrieden. Wir haben die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um auf mittlere Sicht auch im amerikanischen Pkw-Reifenbereich Gewinn zu erzielen. Unsere anfängliche Einschätzung der Situation war zu optimistisch, wir brauchen mehr Zeit für eine nachhaltige Verbesserung des Geschäfts. Wir werden im NAFTA-Raum – wie schon erfolgreich in Europa – verstärkt in Niedrigkostenregionen investieren, eine konsequente Mehrmarkenstrategie fahren und neue, in Europa bereits bewährte Produkte lancieren.

Kooperationen und Akquisitionen | Im April 2002 haben wir die restlichen Anteile an Temic übernommen und damit einen wichtigen Schritt zur vollständigen Integration in den Continental-Konzern getan. Continental Temic entwickelt sich erfolgreich. Das operative Ergebnis liegt sowohl über dem Vorjahr als auch über unseren Erwartungen.

Im Oktober 2002 haben wir mit der Moscow Tyre Plant (MTP) einen Vertrag zur Gründung eines Unternehmens für die Produktion und den Vertrieb von Pkw- und Leicht-Lkw-Reifen in Moskau geschlossen, an dem Continental die Mehrheit hält. MTP bringt einen Teil ihres Werks zum Aufbau einer modernen Reifenfertigung ein. Continental wird über einen Zeitraum von drei Jahren rund 30 Mio €, vor allem in Form von vorhandenen Maschinen, investieren. Produktionsstart ist Ende 2003 mit einer Zielkapazität von jährlich 3,4 Mio Reifen.

Eine weitere Kooperation sind wir 2002 mit den japanischen Reifenherstellern Bridgestone und Yokohama eingegangen. Ziel ist es, Synergien auf dem Gebiet der Reifen mit Notlaufeigenschaften zu nutzen. Den Kunden stehen zwei verschiedene Systeme zur Auswahl. Das Self Supporting Runflat Tire System arbeitet mit einer verstärkten Seitenwand, die bei Luftdruckverlust den Reifen stützt. Beim SupportRing-System ist ein leichter Metallring auf die Felge montiert, der die Radlast bei Druckverlust trägt. Das Besondere beider Systeme ist, dass die Reifen auf Standardfelgen montiert werden können.

Im Februar 2003 haben wir einen Vertrag unterschrieben, nach dem wir uns an den Reifenaktivitäten des Mischkonzerns Sime Darby in Malaysia beteiligen werden. An dem dafür neu gegründeten Unternehmen erwirbt Continental in einem ersten Schritt 30% der Anteile. In zwei Jahren haben wir die Möglichkeit, weitere 21% und somit die Mehrheit zu übernehmen. Damit verfügen wir zusammen mit unserem Partner über eine starke Produktions- und Vertriebsbasis, mit deren Hilfe wir die ASEAN-Region (Association of Southeast Asian Nations) und den australischen Markt weiter erschließen und unsere Marktanteile deutlich steigern werden. Diese Region ist mit über 29 Mio verkauften Reifen mehr als doppelt so groß wie der chinesische Markt.

Neue Chancen in den USA | 2002 hat die amerikanische Verkehrsbehörde NHTSA (National Highway, Traffic and Safety Administration) neue Ausführungsbestimmungen zum TREAD-Gesetz zur Sicherheit im Straßenverkehr verabschiedet. Ab dem 1. November 2003 müssen zunächst 10%, bis Ende 2006 100% der neuen Pkw, leichten Nutzfahrzeuge, Geländewagen und Vans mit einem Reifendruckkontrollsystem ausgestattet werden. Dabei haben die Automobilhersteller bis 2006 die Wahl zwischen einem direkt und einem indirekt messenden System. Durch die Verbindung von Reifen-, Bremsen- und Elektronik-Know-how ist Continental führend in beiden Technologien.

Die NHTSA ist außerdem vom Gesetzgeber angehalten worden, Fahrdynamiktests zu entwickeln, um das Risiko eines Rollover (Umkippen des Fahrzeugs) zu ermitteln. Fast ein Drittel der tödlichen Unfälle mit SUV (Sport Utility Vehicle, Geländewagen) in den USA geschehen aufgrund eines Rollover.

Zusammen mit unserem
Partner haben wir
eine starke Produktions-
und Vertriebsbasis in der
ASEAN-Region.

Durch den Einsatz des elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP) kann die Anzahl dieser Unfälle wesentlich verringert werden.

Luftfedersysteme auf Wachstumskurs | 2002 haben sich unsere Luftfedersysteme mit weiteren Serienanläufen erfolgreich im Markt etabliert. Premiumfahrzeuge wie der Audi A8, der Maybach von DaimlerChrysler, der Porsche Cayenne sowie der Phaeton und der Touareg von VW sind mit einem kompletten Luftfedersystem ausgestattet, das von Continental entwickelt wurde. Dieses Luftfedersystem verfügt über eine intelligente Dämpferregelung, welche die Anpassung der Dämpfungskraft innerhalb weniger Millisekunden erreicht. Das Auf und Ab der Räder und Achsen wird von der Karosserie abgekoppelt und führt zu einer wesentlich verringerten Karosseriebewegung, die Fahr-sicherheit und Federungskomfort bei jeder Fahrbahnbeschaffenheit ermöglicht.

Partner der Fußball-Weltmeisterschaft | Seit Januar 2003 ist Continental offizieller Partner der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Als globales Unternehmen unterstützen wir damit einen weltweit populären Sport, der Millionen von Menschen begeistert und verbindet. Dieses Engagement wird uns erheblich dabei helfen, die Bekanntheit von Continental weltweit nachhaltig zu stärken und auszubauen.

Ausblick | Ein Ausblick auf Ende 2003 ist im derzeitig unsicheren wirtschaftlichen Umfeld schwierig. Wir gehen nicht von einem Konjunkturaufschwung aus. Trotz allem sind wir gut vorbereitet und erwarten ein operatives Ergebnis auf dem Niveau des Jahres 2002.

Auf das Jahr 2003 sind wir gut vorbereitet.

Das Berichtsjahr ist ausgesprochen positiv verlaufen. Ohne die hervorragenden Leistungen und ohne den Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern unserer Belegschaft hätten wir dieses Ergebnis, auf das wir zu Recht stolz sein können, nicht erreicht. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle unser Dank.

Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, danken wir für das auch in schwierigen Zeiten Continental entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr



Manfred Wennemer
Vorsitzender des Vorstands

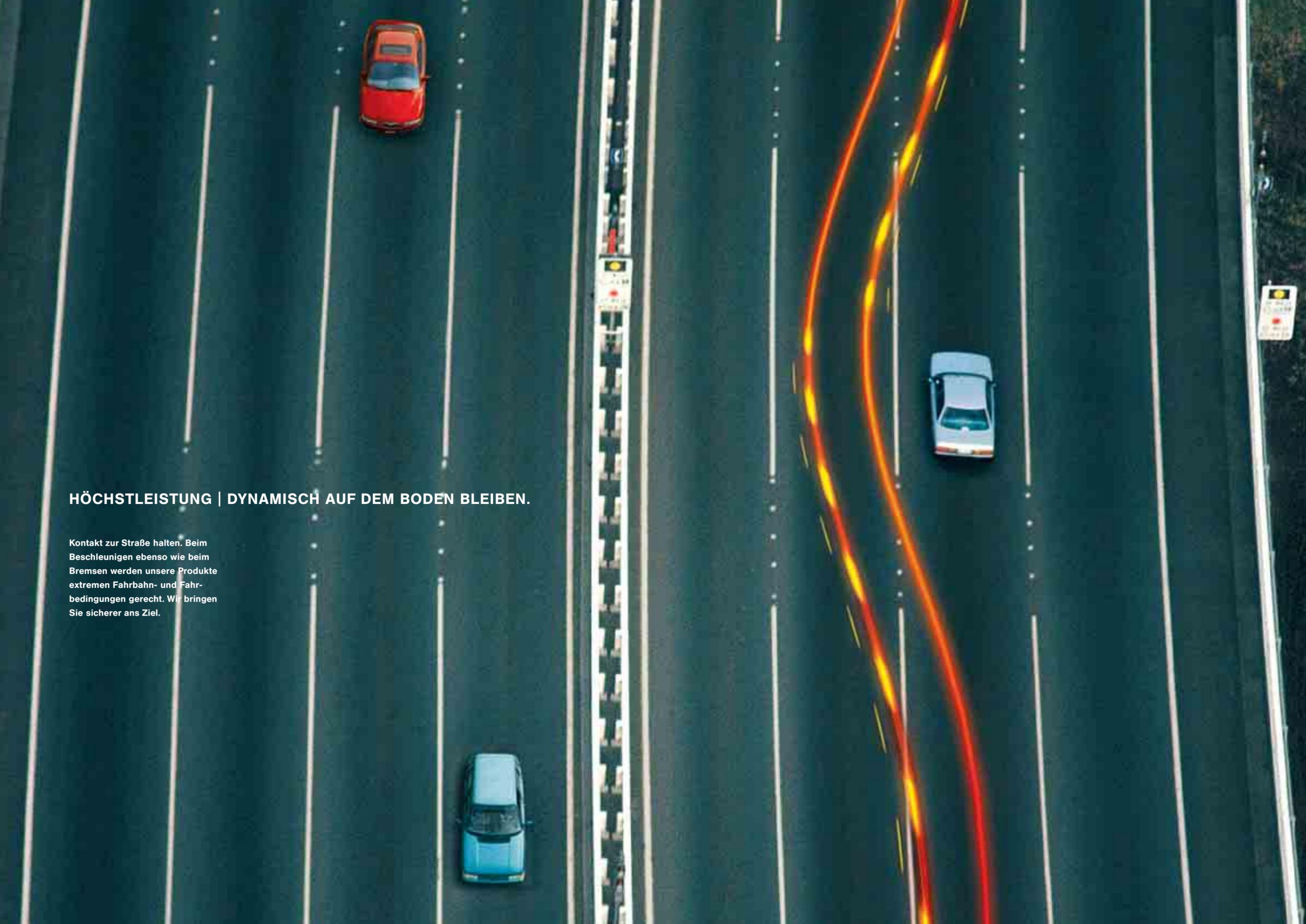


Mitglieder des Vorstands, von links nach rechts:
Dr. Hans-Joachim Nikolin, verantwortlich für den Konzernbereich Nfz-Reifen, Qualität und Umwelt
Martien de Louw, verantwortlich für den Konzernbereich Pkw-Reifen
Manfred Wennemer, Vorsitzender, verantwortlich für den Konzernbereich ContiTech, Personal; Arbeitsdirektor
Dr. Wolfgang Ziebart, stellvertretender Vorsitzender, verantwortlich für den Konzernbereich Continental Automotive Systems
Dr. Alan Hippe, verantwortlich für Finanzen, Controlling und Recht

Inhalt

- 14 Kapitalmarktinformationen
- 17 Konzernstrategie
- 22 Mitarbeiter
- 24 Qualität und Umwelt

UNTERNEHMENSPROFIL



HÖCHSTLEISTUNG | DYNAMISCH AUF DEM BODEN BLEIBEN.

Kontakt zur Straße halten. Beim Beschleunigen ebenso wie beim Bremsen werden unsere Produkte extremen Fahrbahn- und Fahrbedingungen gerecht. Wir bringen Sie sicherer ans Ziel.

KAPITALMARKTINFORMATIONEN

Die Continental-Aktie präsentierte sich in einem schwierigen Börsenjahr als stabiler Wert. 92 % unserer Aktien befinden sich in Streubesitz. Aktive, offene und regelmäßige Informationen an unsere Anteilseigner fördern das Vertrauen in unser Unternehmen und unsere Aktie.

Dividende | Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds erreichte Continental im Jahr 2002 ein operatives Rekordergebnis. Der Jahresüberschuss des Continental-Konzerns, der mit 226,0 Mio € leicht unter dem bisherigen Rekordjahr 1999 (234,7 Mio €) liegt, ermöglicht eine Dividende von 0,45 € je Stückaktie. Daraus ergibt sich eine Ausschüttung von 58,6 Mio €, entsprechend 26 % des Konzern-Jahresüberschusses.

Kapitalmarkt | Das Börsenjahr 2002 war weltweit von rückläufigen Aktienkursen gekennzeichnet. Diese Entwicklung, die bereits seit drei Jahren anhält, zeigt sich insbesondere im DAX mit einem Rückgang von 44 % gegenüber 2001. Der Dow Jones fiel nur um 17,4 %.

Automobilwerte | Automobilaktien verloren im Durchschnitt rund 30 %. Automobilanleihen gerieten durch Spekulationen unter hohem Druck, dem sich nur wenige Werte entziehen konnten. In der Folge nahmen die Ratingagenturen ein Downgrading der Kreditwürdigkeit fast aller Automobilwerte vor.

Continental-Aktie | Über das gesamte Jahr 2002 wies die Continental-Aktie gegenüber dem DAX, MDAX und anderen Vergleichsindizes eine bessere Entwicklung aus. Zwar konnte sie sich dem allgemein negativen Trend des DAX nicht entziehen und erreichte nach einem Jahreshoch von 19,53 € am 31. Mai 2002 einen Jahresendkurs von 14,90 € (Vj. 14,85 €). Doch im Vergleich zum DAX bedeutet das eine relativ bessere Entwicklung von 44 % und zum MDAX eine von 30 %.

Continental-Anleihe | Die Continental-Anleihe aus Dezember 2001 hat sich insgesamt, nach einigen starken Schwankungen, positiv entwickelt. Diese Schwankungen wurden durch das Downgrading der Automobilwerte durch die Ratingagenturen und die Unsicherheiten über die Stabilität der großen US-amerikanischen Hersteller ausgelöst. 2002 reduzierte sich der Spread (Risikoaufschlag) auf rund 135 Basispunkte. Damit war die Continental-Anleihe 2001/2002 mit einem Kurs von 109,2 am 31. Dezember 2002 eine der erfolgreichsten Automobilindustrie-Anleihen.

Verkauf eigener Aktien | Continental hat 2002 begonnen, eigene Aktien zu veräußern. Insgesamt wurden 3,8 Mio eigene Aktien mit einem Durchschnittskurs von 17,64 € verkauft. Die Phase des kursschonenden Verkaufs war durchgehend von Kurssteigerungen begleitet. Am 31. Dezember 2002 waren noch 4,3 Mio eigene Aktien im Bestand.

Dow Jones Sustainability Index | In den Dow Jones Sustainability Index Stoxx (DJSI) werden Unternehmen aufgenommen, die sich im Hinblick auf ihre nachhaltige Entwicklung bewährt haben. Auch im Jahr 2002, dem zweiten Jahr nach der Aufnahme in den DJSI, wurde Continental bestätigt, hinsichtlich Umweltpolitik eines der führenden Unternehmen in der Branche zu sein.

Rating | Die Agenturen Moody's und Standard & Poor's haben das Rating für Continental von Baa2 (negativer Ausblick) bzw. BBB (stabiler Ausblick) im Jahr 2002 bestätigt. Angesichts der Abwertung von Automobilwerten darf dies als Erfolg angesehen werden. Durch die Fortführung der konsequenten Schuldenreduzierung schaffen wir die Voraussetzung, unsere Position zu verbessern.

Kennzahlen je Aktie in €	2002	2001
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,75	- 2,05
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag verwässert	1,66	- 2,05
Cash Flow	7,11	5,30
Dividende	0,45	-
Eigenkapital	13,28	12,28
Börsenkurs Jahresende	14,90	14,85
Höchst	19,53	19,45
Tiefst	11,72	9,68
Anzahl der Aktien, durchschnittlich (Mio Stück)	129,2	125,8
Anzahl der Aktien (31.12.) (Mio Stück)	130,2	126,0

Die Ermittlung der Kennzahlen je Aktie erfolgt auf Basis des durchschnittlichen Aktienbestands. Bei der Ermittlung der durchschnittlichen Anzahl der Aktien wurden die eigenen Aktien ab dem Zeitpunkt ihres Verkaufs als Erhöhung der Stückzahl angesetzt.

Investor Relations | Im Jahr 2002 fanden neben der Analystenkonferenz zum abgelaufenen Geschäftsjahr am 31. Juli eine Konferenz zur Bekanntgabe des Halbjahresergebnisses sowie Telefonkonferenzen nach Veröffentlichung der Ergebnisse des ersten und dritten Quartals statt.

Der Ausbau unserer Internet-Seite www.conti-online.com, die u. a. die jeweils aktuelle Finanzpräsentation des Continental-Konzerns enthält, wird weiter vorangetrieben.

Neben zahlreichen Einzelgesprächen, Präsentationen und Diskussionen auf Foren der Automobilindustrie für Analysten und Fondsmanager haben wir eine umfangreiche Roadshow in Europa und in den USA durchgeführt.

Informationen für die Kapitalanleger | Die Konzernberichterstattung folgt den Grundsätzen der US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften US GAAP. Wir erfüllen damit bereits seit 1998 die Ansprüche der internationalen Kapitalmärkte.

In den Quartalsberichten haben wir die wesentlichen Zahlen der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Cash Flow (ab 3. Quartal) im Vorjahresvergleich veröffentlicht. Die seit Jahren praktizierte Offenlegung der Ergebnisse aller Konzernbereiche ermöglicht unseren Aktionären, Anleihegläubigern und Analysten einen sachgerechten Einblick in unsere Performance und bietet eine sehr hohe Transparenz.

Börsennotierungen | Die Continental-Aktie ist an allen acht deutschen Börsen amtlich notiert. Am Finanzplatz London wird der Kurs der Aktie im Rahmen eines Market-Maker-Systems SEAQ (Stock Exchange Automatic Quotes) quotiert; darüber hinaus wird sie in Form eines Sponsored-ADR-Programms (American Depositary Receipt) in den USA am OTC-Market (Over the Counter) gehandelt.

Mit Schreiben vom 15. Januar 2003 hat uns die Deutsche Börse mitgeteilt, dass die Continental-Aktien zum Teilbereich des amtlichen Marktes mit weiteren Zulassungsfolgenpflichten (Prime Standard) zugelassen worden sind.

Aktionärsstruktur | Am 5. November 2002 hat uns die Deutsche Bank informiert, dass sie ihre Continental-Anteile (7,65%) an eine Vielzahl institutioneller Anleger verkauft hat. Damit hat Continental mit der Allianz-Gruppe (8,02% Beteiligung) nur noch einen größeren Aktionär, der Free Float liegt entsprechend bei 92%.

Aktienkursentwicklung



KONZERNSTRATEGIE

Technik ist unsere Leidenschaft. Wert schaffen ist unser Antrieb. Steigerung der Profitabilität und konsequentes Kostenmanagement sind Grundlagen für unseren Erfolg. Wir wollen unsere Kunden begeistern.

Flexibler Partner der Automobilindustrie | Continental entwickelt und fertigt Komponenten, Module sowie Systeme und offeriert Ingenieurleistungen für die Automobilindustrie. Wir bieten ein Höchstmaß an Flexibilität hinsichtlich der Anforderungen und Bedürfnisse unserer Kunden. Der Fokus unserer Arbeit liegt auf Sicherheit und Fahrkomfort. Gerade in diesen beiden Bereichen nimmt der Anteil der Elektronik stetig zu. Durch die erfolgreiche Integration von Temic sind wir bestens vorbereitet, an diesem Wachstumstrend teilzuhaben.

Der Fokus unserer Arbeit liegt auf Sicherheit und Fahrkomfort.

Da der Entwicklungsanteil der Zulieferer am Automobil kontinuierlich wächst, werden Zulieferer früher als bisher in die Fahrzeugentwicklung einbezogen. Entsprechend steigt auch deren Wertschöpfungsanteil. Gleichzeitig verstärkt sich die Tendenz zur Konzentration auf der Zuliefererseite. Das bedeutet, dass die Nachfrage bei den verbleibenden leistungsstarken, innovationsfähigen und flexiblen Zulieferunternehmen zunehmen wird. Continental ist angesichts dieser Entwicklung sehr gut aufgestellt.

Portfolio mit Spitzenpositionen | Ein Großteil unserer Geschäftsbereiche nimmt eine hervorragende Wettbewerbsposition im jeweiligen Markt ein. Andere Bereiche befinden sich in entstehenden Märkten mit guten Wachstumschancen. Diese werden weiterentwickelt und ausgebaut. Nur Geschäftsbereiche, die unter den ersten drei im relevanten Markt positioniert sind, werden langfristig zum Continental-Konzern gehören. Von Bereichen, die eine Spitzenposition nicht in absehbarer Zeit und mit einem überschaubaren Risiko erreichen können, werden wir uns trennen. Unser Ziel ist ein ausgewogenes Portfolio mit Wachstumschancen und der Fähigkeit, den notwendigen Cash Flow zu erwirtschaften.

Nur Geschäftsbereiche mit Spitzenpositionen im relevanten Markt werden langfristig zum Continental-Konzern gehören.

Diversifizierung für stabiles Wachstum | Den größeren Teil unseres Umsatzes erwirtschaften wir mit der Automobilindustrie. Diese unterliegt jedoch konjunkturellen Schwankungen. Um davon unabhängiger zu sein, bleibt es unser Ziel, mindestens 40% unseres Umsatzes außerhalb der Automobilerstausrüstung zu generieren. Im Jahr 2002 lagen wir bei 40%. In den Reifenbereichen erzielen wir den deutlich höheren Umsatzanteil im Ersatzgeschäft. Bei ContiTech beträgt der Umsatz mit den Automobilherstellern rund zwei Drittel. Das Geschäft von Continental Automotive Systems ist zwar eng an die Fahrzeughersteller gebunden, jedoch nicht im selben Maße an die Automobilkonjunktur. Der Anteil der Fahrzeuge, die mit elektronischen Bremssystemen ausgestattet werden, erhöht sich kontinuierlich. Auch bei gleich bleibender oder rückläufiger Automobilproduktion steigt das Verkaufsvolumen dieser Systeme stetig an.

Umsatzanteil mit der Automobilindustrie 2002

Continental Automotive Systems	96%
Pkw-Reifen	30%
Nfz-Reifen	12%
ContiTech	69%
Continental-Konzern	60%

Wachstumsmarkt Sicherheitselektronik | Viele Studien prognostizieren, dass 90% aller Innovationen im Pkw auf Elektronik basieren werden. Davon entfallen wiederum 80% auf reine Softwareentwicklung. Teilweise kann durch die Weiterentwicklung von Software auf Hardware verzichtet werden, wie zum Beispiel bei unserem Reifendrucküberwachungssystem. Hierbei handelt es sich um funktionale Integration: Das System wird in die bereits vorhandene Software des Antiblockiersystems (ABS) integriert, wodurch sich zusätzliche Hardware erübrigt. Der Luftdruckabfall wird mittels eines Raddrehzahlsignals erkannt.

Durch intelligente Vernetzung wollen wir Unfälle und Unfallfolgen vermeiden bzw. mildern.

Mit dem Projekt APIA (Aktiv-Passiv-Integrations-Ansatz) verfolgen wir das Ziel, Unfälle und Unfallfolgen durch intelligente Vernetzung zu vermeiden bzw. zu mildern. Hier werden aktive und passive Fahrsicherheitskomponenten miteinander verknüpft. Aktive Sicherheitselemente wie Reifen, elektronisches Stabilitätsprogramm, Antiblockiersystem oder Bremsassistent sorgen vor allem für die Unfallprävention. Passive Sicherheitselemente wie Airbag, Gurtstraffer oder Überrollschutz kommen zur Minderung der Verletzungsrisiken zum Einsatz. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, diese heute noch weitgehend unabhängig voneinander arbeitenden Komponenten aufeinander abzustimmen, um so ein umfassendes System zu entwickeln, das die Sicherheit im Straßenverkehr erheblich erhöht.

Wir setzen auf weltweite Präsenz durch Kooperationen und Joint Ventures.

Weltweite Präsenz durch internationale Kooperationen | Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen wir unseren Kunden bei ihrer internationalen Expansion folgen. Die Plattformen für Fahrzeuge, die Grundlagen für mehrere Modelle sind, werden in der automobilen Triade (Europa, USA, Japan) entwickelt. Um an diesen Plattformen mitarbeiten zu können, müssen unsere Entwicklungszentren direkt vor Ort sein. Die dort entwickelten Plattformen gehen weltweit in Serienproduktion. Eine internationale und kostengünstige Fertigung ist deshalb von entscheidender Bedeutung.

Dabei ist es nicht unbedingt notwendig, eigene Produktionsstätten aufzubauen. Unsere Strategie ist es, weltweite Präsenz ohne größere Akquisitionen zu erreichen. Wir setzen auf Kooperationen und Joint Ventures. Exemplarisch dafür ist der Ausbau unserer Aktivitäten in Japan.

Ende 2000 gründeten wir mit einem japanischen Unternehmen die Continental Teves Corporation (CTC), an der Continental die Mehrheitsbeteiligung hält. Die CTC entwickelt und produziert elektronische Bremssysteme für den japanischen und koreanischen Markt. Mitte 2001 erwarb die CTC die mehrheitlichen Anteile an Shin-Ei und ShinTec, zwei Tochtergesellschaften eines japanischen Automobilherstellers. Diese Firmen fertigen

Bremsbetätigungs-komponenten und Scheibenbremsen. Damit verfügen wir über Produktionsstätten sowohl für elektronische Bremssysteme als auch für die Komponenten hydraulischer Bremssysteme in Japan.

Anfang 2002 gründeten wir mit dem japanischen Reifenhersteller Yokohama ein Gemeinschaftsunternehmen, die Yokohama Continental Tire. Zweck dieser Zusammenarbeit ist die Belieferung japanischer Hersteller mit Reifen für die Erstausrüstung sowie eine Erweiterung des Reifenhandelsgeschäfts.

Durch diese Kooperationen haben wir unsere Marktposition in Asien insgesamt erheblich ausgebaut und weitere Aufträge gesichert.



SCHNELLIGKEIT | STILLSTAND IM RICHTIGEN MOMENT.

Mit System bremsen und lenken. Bremswege verkürzen wir – zu Ihrer eigenen und zur Sicherheit anderer. Wir bringen Sie in kritischen Situationen schneller und sicherer zum Stillstand.

MITARBEITER

Continental setzt auf zukunftsorientierte Personalentwicklung. Wir bieten ambitionierten Bewerberinnen und Bewerbern attraktive Ausbildungsmöglichkeiten in innovativen Berufen. Wir wollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter langfristig binden, deshalb hat Weiterbildung bei uns einen hohen Stellenwert.

Zukunftsweisende Berufe | Continental bietet Ausbildungsmöglichkeiten in 20 Berufsbildern an. 2002 kam die Ausbildung zum Produktionstechniker mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik hinzu. Hierbei handelt es sich um ein duales Modell, das eine Berufsausbildung zum Mechatroniker über ein Fachhochschulstudium mit dem Schwerpunkt Konstruktion ermöglicht. Im Rahmen der Dualmodelle hat dieser neue Ausbildungsgang in Kooperation mit Fachhochschulen zum Ziel, Nachwuchs für Konstruktions- und Entwicklungsabteilungen zu qualifizieren.

Optimale Auswahlverfahren durch Online-Recruiting | Online-Bewerbungen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Vor wenigen Jahren erfolgte nur ein Viertel der Bewerbungen auf elektronischem Weg, heute sind es weit mehr als die Hälfte. Wegen der geringen Kosten und des verminderten Aufwands können Bewerbungen wesentlich breiter gestreut und schneller versandt werden. Dies kommt den Bewerbern und den Unternehmen gleichermaßen zugute. Damit einher geht die Veränderung im Personalanzeigenmarkt. Auch hier dominiert inzwischen das Internet, da elektronische Anzeigen um ein Vielfaches kostengünstiger sind als Zeitungsanzeigen. Sie sind außerdem standortunabhängig, haben eine größere Reichweite und können über einen längeren Zeitraum geschaltet werden.

Continental hat sich frühzeitig auf diese Veränderungen eingestellt. Über unsere Homepage www.conti-online.com gelangen Interessenten zu aktuellen Stellenangeboten sowie zu Trainee-Programmen für Hochschulabgänger und Berufsanfänger. Die dort hinterlegten Informationen und die Benutzerfreundlichkeit sorgen für eine äußerst positive Resonanz.

E-Learning als Chance | Für die Aus- und Weiterbildung nutzen wir zunehmend auch die Chancen, die Internet und Intranet bieten. Mittelfristig werden wir Lernbereiche wie Betriebswirtschaft, Technik und Sprachen als Ergänzung, aber auch in Kombination mit herkömmlichen Weiterbildungsmaßnahmen über das Intranet anbieten. Im Jahr 2002 wurden Pilotprojekte im Rahmen des E-Learning gestartet. Zielgruppen für das Lernen am Bildschirm waren zunächst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des europäischen Außendienstes, die sich mit den Lernmodulen zur Erweiterung ihrer Kenntnisse von Computerprogrammen vertraut machen konnten. Mittels E-Learning möchten wir mehr Beschäftigten eine zusätzliche Qualifizierung ermöglichen.

Neben der flexiblen, individuellen Gestaltung des Lernprozesses und des Lerntempos ist nicht zuletzt der unkomplizierte und konzernweite Zugriff auf aktuelles Wissen ein wesentlicher Vorteil des E-Learning.

Attraktive betriebliche Altersversorgung | Zur Umsetzung des Altersvermögensgesetzes haben wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern frühzeitig eine attraktive Lösung angeboten, die einheitlich für alle deutschen Konzerngesellschaften gilt. Die Durchführung erfolgt durch Entgeltumwandlung über eine Pensionskasse, die den Beschäftigten ein sicheres Angebot unterbreitet und gleichzeitig die Risiken für das Unternehmen minimiert. Diese zusätzliche Altersversorgung haben bisher bereits rund 18% der Mitarbeiter angenommen. Im Einklang mit den Arbeitnehmervertretungen werden wir den Aufbau einer zusätzlichen betrieblichen Altersversorgung durch Entgeltumwandlung weiterhin unterstützen.

Mitarbeiter nach Regionen

Deutschland	42%
Europa ohne Deutschland	34%
Nordamerika	16%
Übrige	8%

Europa-Forum als Instrument der Sozialpartnerschaft | Die Zusammenarbeit mit unseren europäischen Arbeitnehmervertretern erfolgt stets auf der Grundlage der Sozialpartnerschaft: Kontinuierlicher Informationsaustausch, rechtzeitige Einbeziehung der Arbeitnehmervertretungen und intensive Kommunikation in allen Bereichen und auf allen Ebenen sind seit langem geübte Praxis. Ein Beispiel dafür ist das Europa-Forum, ein Gremium zur Konsultation und Information innerbetrieblicher Fragen, das im Jahr 2002 zum zehnten Mal stattfand. Rund 70 Betriebsräte, Personal- und Werkleiter aus 13 Ländern kamen im Berichtsjahr am Sitz der Konzernzentrale in Hannover zusammen. Die Inhalte des Forums betrafen insbesondere Themen wie Restrukturierungen, aber auch die wirtschaftliche Entwicklung und die strategische Ausrichtung des Konzerns, welche vom Vorstandsvorsitzenden sowie vom Personalvorstand und Arbeitsdirektor erläutert wurden. Zusätzlich nutzten die Betriebsräte das Forum zum Informations- und Meinungsaustausch.

Mitarbeiter nach Konzernbereichen

Continental Automotive Systems	30%
Pkw-Reifen	33%
Nfz-Reifen	14%
ContiTech	23%

QUALITÄT UND UMWELT

Qualitätssicherung und Umweltschutz sind feste Bestandteile unseres unternehmerischen Handelns. Continental steht für umfassendes Qualitäts- und Umweltmanagement.

Qualität | Aufbauend auf den Forderungen der ISO 9000 ist im Konzern ein Qualitätsmanagementsystem entwickelt worden, das nicht nur die Optimierung der Wirksamkeit und Effizienz der Herstellungs- und Serviceprozesse zum Ziel hat, sondern auch die ständige Verbesserung des Systems selbst anstrebt.

In den einzelnen Konzernbereichen wurden die Prozessketten – von der Idee eines Produkts über seine Realisierung bis hin zur Bewährung im Gebrauch – kontinuierlich überprüft. Die zunehmende Komplexität der Produkte erfordert auch auf Seiten unserer Lieferanten höhere Qualitätsstandards. 2002 haben wir deshalb ein Programm zur Qualitätsverbesserung bei unseren Zulieferern aufgelegt. Ziel ist es, eine lückenlose Überwachung der Prozesskette vom Lieferanten bis zum Kunden zu etablieren.

Qualitätsverbesserung wird auch dadurch erreicht, dass wir sowohl bei Produkten wie auch bei Serviceprozessen erkannte Schwächen in Lessons-learned-Projekten aufarbeiten, Optimierungsmaßnahmen ergreifen und auf andere Bereiche ausdehnen.

Vor dem Hintergrund verschärfter Gesetze und der erhöhten Sensibilität der Kunden ist eine intensive Marktbeobachtung unerlässlich. In den verschiedenen Konzernbereichen sind dabei zum Teil sehr unterschiedliche Rahmenbedingungen zu berücksichtigen. So ist im Bereich Reifen ein direkter Zugriff auf Marktinformationen durch unseren eigenen Kundendienst gewährleistet, während dies in anderen Bereichen, z. B. bei Continental Automotive Systems oder ContiTech, fast ausschließlich über den Erstausrüstungskunden möglich ist. Um hier Informationsdefizite, Zeitverzug und damit verbundene fremdbestimmte Reaktionsgeschwindigkeiten zu vermeiden, ist unsere enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kunden unerlässlich.

Äußeres Zeichen für die Qualitätsfähigkeit des Konzerns sind nicht nur die Zertifikate nach den gängigen Standards der Automobilindustrie, sondern auch zahlreiche Auszeichnungen durch unsere Kunden.

Wir arbeiten eng und vertrauensvoll mit unseren Kunden zusammen.

Umwelt | Unsere Verantwortung ist es, die Erwartungen der Menschen und der Gesellschaft, die Belange der Umwelt und die Interessen des Unternehmens in Einklang zu bringen. Dabei geht unser Engagement im Umweltschutz über die Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorgaben hinaus.

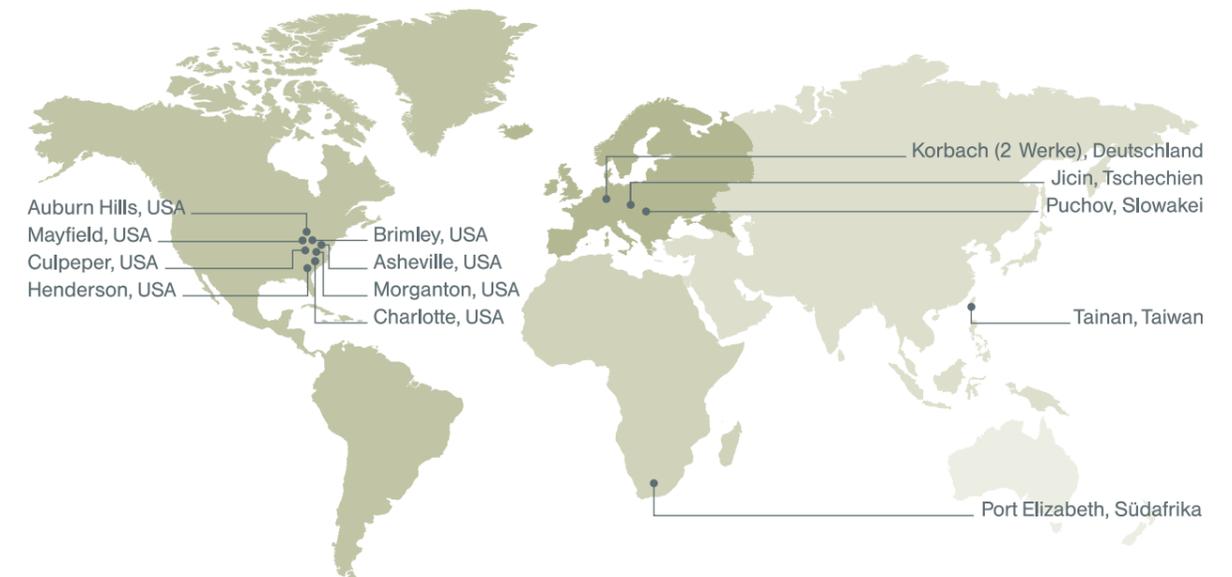
Effektiver Umweltschutz wird von uns in einem ganzheitlichen Ansatz über den gesamten Lebenszyklus der Produkte begriffen – von der Beschaffung bis zum Recycling. Bereits während der Entwicklung unserer Produkte werden mögliche Umweltauswirkungen berücksichtigt. Auch bei der Auswahl unserer Lieferanten achten wir auf deren Umweltzertifizierungen.

Umweltschutz über den gesamten Lebenszyklus der Produkte.

Eine wesentliche Aufgabe des Umweltschutzes ist es, potenzielle Umwelt Risiken in unseren Produktionsstätten zu erkennen und im Vorfeld geeignete Maßnahmen zu deren Vermeidung zu ergreifen. Unsere Gesellschaften und Standorte lassen wir nach der Umweltnorm ISO 14001 sowie der EG-Ökoauditverordnung (EMAS II) zertifizieren. ISO 14001 gilt für alle unsere Betriebsstätten, unabhängig von den länderspezifischen Bestimmungen. Im Jahr 2002 wurden weltweit – von Europa über Amerika bis Asien – 13 Produktionsstätten und ein Testzentrum zertifiziert.

Unser zentrales Umweltmanagement ist bereits seit 1990 prozessorientiert organisiert, die EG-Ökoauditverordnung verlangt dies erst seit 2001.

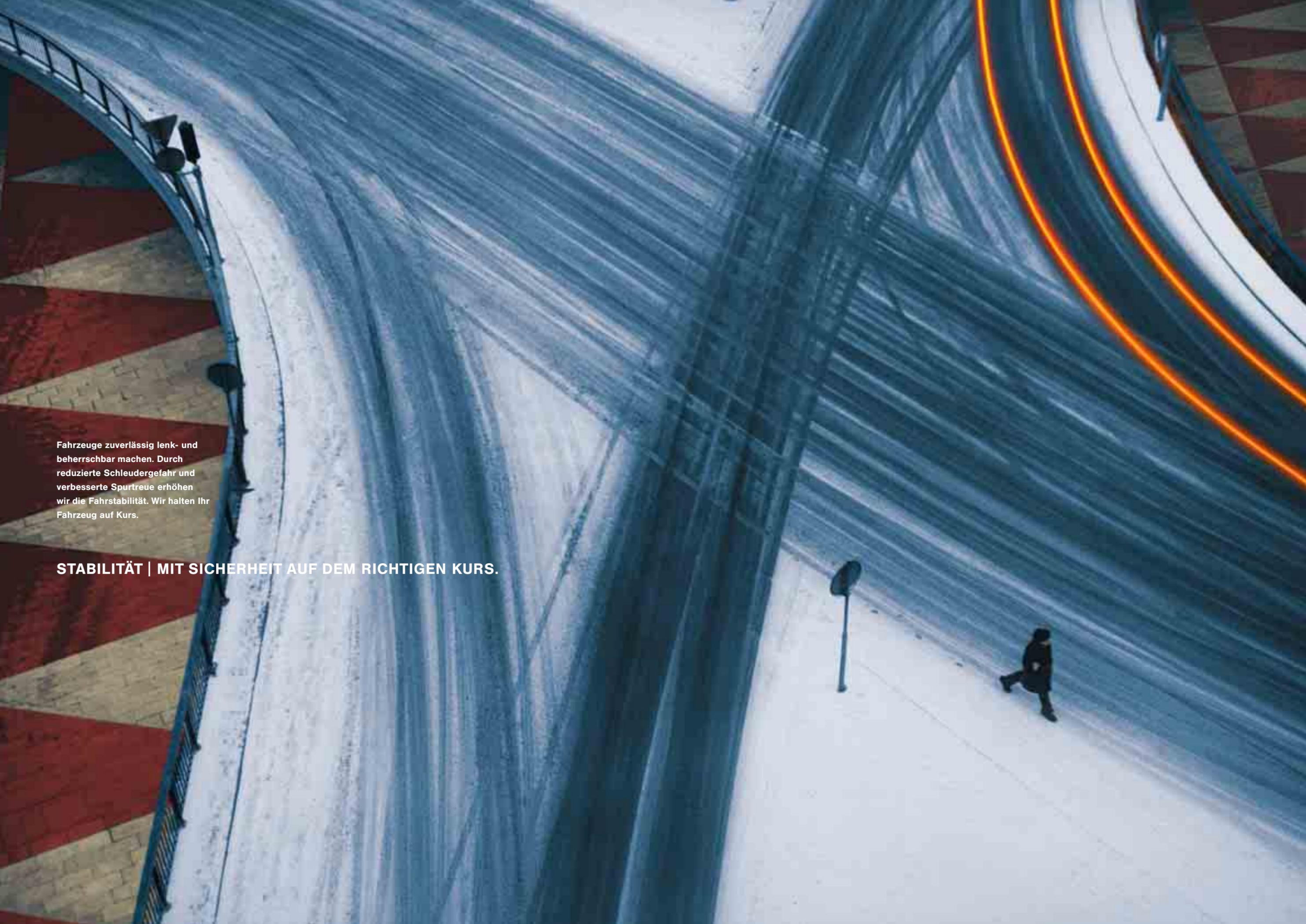
Zertifizierungen im Jahr 2002



Inhalt

30 Marktumfeld
31 Ertrags- und Finanzlage
38 Continental Automotive Systems
40 Pkw-Reifen
42 Nfz-Reifen
44 ContiTech
46 Risiko und Risikomanagement
47 Entwicklung 2003 und Ausblick

LAGEBERICHT



Fahrzeuge zuverlässig lenk- und beherrschbar machen. Durch reduzierte Schleudergefahr und verbesserte Spurtreue erhöhen wir die Fahrstabilität. Wir halten Ihr Fahrzeug auf Kurs.

STABILITÄT | MIT SICHERHEIT AUF DEM RICHTIGEN KURS.

MARKTUMFELD

Weltwirtschaft | Die für das Jahr 2002 anfänglich erwartete positive Entwicklung der Weltwirtschaft ist nicht eingetroffen. Vielmehr verstärkte sich im Jahresverlauf die negative Stimmung bei den Unternehmen und den privaten Haushalten. Hatten bereits im zweiten Halbjahr 2001 die Terroranschläge in den USA die Weltwirtschaft erschüttert, so kam es auch im ersten Halbjahr 2002 zu Zusammenbrüchen renommierter Unternehmen. Die Stimmung an den Kapitalmärkten und das Konsumentenverhalten wurden dadurch negativ beeinflusst. Im zweiten Halbjahr verschlechterte der aufziehende Irak-Konflikt die gesamtwirtschaftliche Lage.

Automobilproduktion | Entgegen den allgemeinen Erwartungen konnte sich die Produktion von Pkw, Kombi und leichten Nutzfahrzeugen in Westeuropa nicht behaupten und ging um 0,4 Mio auf 16,4 Mio Einheiten zurück. Im NAFTA-Raum wurde zunächst ein ähnlich niedriges Niveau wie das des Vorjahres erwartet, jedoch führten die verkaufsunterstützenden Maßnahmen der großen Hersteller zu einer insgesamt auf 16,4 Mio Einheiten gestiegenen Produktion (+5,8%). In Asien stieg die Fahrzeugproduktion deutlich. Weltweit ergab sich eine Erhöhung auf 56,4 Mio Fahrzeuge.

In Europa verringerte sich die Produktion von Nutzfahrzeugen im zweiten Jahr in Folge um 7% auf 0,36 Mio Einheiten. Der NAFTA-Raum verzeichnete nach dem erheblichen Einbruch im Vorjahr einen Anstieg auf 0,36 Mio Einheiten. In Japan zeigte sich insgesamt eine positive Tendenz im Nutzfahrzeugbereich.

Produktion Light Vehicles* in Mio Stück	2002	2001	2000	1999	1998
Westeuropa	16,4	16,8	16,6	16,4	16,2
Osteuropa	2,8	2,9	3,1	3,1	3,0
NAFTA	16,4	15,5	17,1	17,0	15,6
Südamerika	1,8	2,0	2,0	1,7	2,1
Asien	18,1	16,8	17,2	16,0	14,6
Afrika und Mittlerer Osten	0,9	0,8	0,7	0,6	0,5
Total	56,4	54,8	56,7	54,8	52,0

* Pkw, Kombi, leichte Nutzfahrzeuge (< 6t); Quelle: DRI

ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Leichter Anstieg des Konzernumsatzes | Der Konzernumsatz ist um 175,0 Mio € auf 11,4 Mrd € leicht gestiegen (Vj. 11,2 Mrd €). Ohne Konsolidierungskreisänderungen, vor allem durch die Einbeziehung von Continental Temic für das gesamte Geschäftsjahr, liegt der Umsatz knapp unter dem Vorjahreswert. Währungskurseffekte wirkten sich mit 1,8 Prozentpunkten negativ aus.

Continental Automotive Systems erreichte ein erfreuliches Umsatzwachstum um 14,6%. Pkw-Reifen liegt mit einem Rückgang um 6,0% deutlich unter dem Vorjahr, während Nfz-Reifen und ContiTech das Vorjahresniveau nur knapp verfehlten.

Konzernumsatz in Mio €	2002	2001
Continental Automotive Systems	4.568,3	3.985,7
Pkw-Reifen	3.777,5	4.016,5
Nfz-Reifen	1.310,9	1.319,9
ContiTech	1.764,3	1.768,1
Sonstiges	- 12,7	143,1
Continental-Konzern	11.408,3	11.233,3

Konzernergebnis deutlich gestiegen | Das operative Konzernergebnis (EBITA) stieg deutlich um 661,5 Mio € auf 694,3 Mio € (Vj. 32,8 Mio €). Der Restrukturierungsaufwand des Vorjahres belief sich insgesamt auf 467,6 Mio €. Die im Jahr 2001 ergriffenen und 2002 weitgehend abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen zeigten positive Auswirkungen. Bereinigt um den Restrukturierungsaufwand des Vorjahres beträgt die Ergebnisverbesserung 193,9 Mio €.

Gemäß der neuen US GAAP Bilanzierungsvorschrift FAS 142 werden seit dem 1. Januar 2002 keine planmäßigen Goodwill-Abschreibungen mehr vorgenommen. Zum besseren Vergleich veröffentlichen wir auch für das Vorjahr das EBITA (EBIT vor planmäßigen Goodwill-Abschreibungen). Anstelle der planmäßigen Goodwill-Abschreibungen ist eine Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwill erforderlich. Wegen der unbefriedigenden Ergebnisentwicklung im Reifengeschäft in den USA haben wir Abschreibungen für den verbleibenden Goodwill in diesem Bereich in Höhe von 48,9 Mio € vorgenommen.

Aufgrund des erheblichen Abbaus der Finanzschulden und des geringeren Zinsniveaus ist das Zinsergebnis in Höhe von - 164,5 Mio € um 17,5 Mio € besser als im Vorjahr.

Der Steueraufwand beträgt insgesamt 289,8 Mio €. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern in den USA, die weitgehend den steuerlichen Verlustvorträgen entsprechen, wurde überprüft. Aufgrund dieser Überprüfung haben wir eine Wertberichtigung in Höhe von 70,7 Mio € vorgenommen.

Das Ergebnis nach Steuern stieg um 483,6 Mio € auf 226,0 Mio € und das Ergebnis pro Aktie um 3,80 € auf 1,75 € (Vj. -2,05 €).

Ergebnisübersicht in Mio €	2002	2001
Continental Automotive Systems	311,9	184,9
Pkw-Reifen	184,6	- 143,1
Nfz-Reifen	92,9	- 89,7
ContiTech	141,5	122,0
Holding	- 36,6	- 41,3
EBITA	694,3	32,8
planmäßige Goodwill-Abschreibung	-	- 96,6
Zinsergebnis	- 164,5	- 182,0
Ergebnis vor Steuern	529,8	- 245,8
Steueraufwand	- 289,8	- 57,3
Ergebnisanteile Fremder	- 14,0	51,4
Bilanzierungsänderung	-	- 5,9
Ergebnis nach Steuern	226,0	- 257,6
Ergebnis pro Aktie in €	1,75	- 2,05

Continental verwendet als Unternehmenssteuerungsgröße auf allen Managementebenen das EBITA. Einerseits als Umsatzrendite bezogen auf den Produktumsatz, andererseits als Kapitalrendite (ROCE) bezogen auf die eingesetzten Vermögensgegenstände (operative Aktiva).

Seit Januar 2002 ist der vorher eigenständig geführte Konzernbereich Continental Tire North America in die weltweit agierenden Konzernbereiche Pkw- und Nfz-Reifen integriert. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend der neuen Struktur ausgewiesen.

EBITA	Mio €		% vom Umsatz	
	2002	2001	2002	2001
Continental Automotive Systems	311,9	184,9	6,8	4,6
Pkw-Reifen	184,6	- 143,1	4,9	- 3,6
Nfz-Reifen	92,9	- 89,7	7,1	- 6,8
ContiTech	141,5	122,0	8,0	6,9
Holding	- 36,6	- 41,3	-	-
Continental-Konzern	694,3	32,8	6,1	0,3

Operative Aktiva	Mio €		ROCE in %	
	2002	2001	2002	2001
Continental Automotive Systems	2.912,7	3.053,8	10,7	6,1
Pkw-Reifen	2.361,8	2.658,9	7,8	- 5,4
Nfz-Reifen	910,3	1.002,4	10,2	- 8,9
ContiTech	807,7	840,3	17,5	14,5
Sonstiges	21,6	49,6	-	-
Continental-Konzern	7.014,1	7.605,0	9,9	0,4

Als operative Vermögensgegenstände gelten die Aktiva der Bilanz, ohne Berücksichtigung der Forderungsverkäufe, liquiden Mittel und Ertragsteuern, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Investitionen unter Vorjahr | Der Bilanzzugang zu Sachanlagen und Software ist konzernweit auf 620,0 Mio € (Vj. 740,8 Mio €) zurückgegangen. Die Investitionsquote beträgt 5,4% (Vj. 6,6%). Die Abschreibungen belaufen sich auf insgesamt 671,1 Millionen € (Vj. 798,6 Mio €).

Continental Automotive Systems investierte knapp unter Vorjahresniveau und setzte Schwerpunkte auf neue Produkte und Technologien für elektronische und hydraulische Bremssysteme. In den Reifenbereichen wurde in den Kapazitätsausbau an Niedrigkostenstandorten investiert. ContiTech hat vor allem in neue Kundenprojekte und die Rationalisierung der Produktionsabläufe an den europäischen Standorten sowie in den Aufbau von Produktionsstätten in Rumänien und der Türkei investiert.

Investitionen (Bilanzzugang)	Mio €		% vom Umsatz	
	2002	2001	2002	2001
Continental Automotive Systems	249,6	253,7	5,5	6,4
Pkw-Reifen	223,6	308,1	5,9	7,7
Nfz-Reifen	60,7	89,5	4,6	6,8
ContiTech	78,9	82,8	4,5	4,7
Sonstige	7,2	6,7	-	-
Continental-Konzern	620,0	740,8	5,4	6,6

Abschreibungen*	Mio €		% vom Umsatz	
	2002	2001	2002	2001
Continental Automotive Systems	228,2	192,6	5,0	4,8
Pkw-Reifen	277,0	416,0	7,3	10,4
Nfz-Reifen	89,3	107,5	6,8	8,1
ContiTech	74,6	79,9	4,2	4,5
Sonstige	2,0	2,6	-	-
Continental-Konzern	671,1	798,6	5,9	7,1

* ohne planmäßige Goodwill-Abschreibungen

Bilanzsumme | Die Bilanzsumme reduzierte sich um 8,9% auf 8.197,1 Mio € (Vj. 8.994,6 Mio €), im Wesentlichen durch den starken Rückgang des US-Dollar und des mexikanischen Peso zum Stichtag. Über den währungsbedingten Rückgang hinaus sind folgende Effekte eingetreten: Der Goodwill wurde um die außerplanmäßige Abschreibung des verbleibenden Buchwertes der Reifenaktivitäten in den USA von 48,9 Mio € reduziert. Die Zugänge zum Sachanlagevermögen lagen auf dem Niveau der Abschreibungen. Das Umlaufvermögen verringerte sich deutlich durch den Abbau von Vorräten und Forderungen. Zusätzlich wurden die flüssigen Mittel um 188,5 Mio € reduziert. Der Rückgang der latenten Steuern erfolgte im Wesentlichen mit 70,7 Mio € durch die Wertberichtigung der steuerlichen Verlustvorträge des US-Organkreises. Die Verlustvorträge resultieren überwiegend aus den operativen Verlusten des US-Reifengeschäfts und aus den notwendigen Einzahlungen in die US-Pensionsfonds. Durch die Einzahlungen in Höhe von 153,3 Mio € (Vj. 129,5 Mio €) in die US-Pensionsfonds gab es wie im Vorjahr keine Unterdeckung der Verpflichtungen.

Bilanz in Mio €	2002	2001
Goodwill	1.477,7	1.578,7
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	92,6	100,7
Sachanlagen	2.832,3	3.023,5
Finanzanlagen	146,6	159,9
Anlagevermögen	4.549,2	4.862,8
Vorräte	1.067,4	1.177,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.137,2	1.273,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	460,7	501,0
Flüssige Mittel	429,6	618,1
Umlaufvermögen	3.094,9	3.570,2
Latente Steuern	266,1	346,0
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	286,9	215,6
Bilanzsumme	8.197,1	8.994,6
Eigenkapital	1.715,2	1.546,7
Anteile in Fremdbesitz	92,2	101,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.184,6	1.202,2
Rückstellungen für Steuern	533,3	423,5
Rückstellungen für sonstige Risiken	657,2	590,8
Finanzschulden	2.328,6	3.219,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	978,8	952,2
Übrige Verbindlichkeiten	707,2	958,6

Eigenkapital | Das Eigenkapital erhöhte sich insgesamt um 168,5 Mio € auf 1.715,2 Mio €. Die Eigenkapitalquote stieg auf 20,9% (Vj. 17,2%). Positiv wirkte neben dem Jahresüberschuss der Verkauf von knapp der Hälfte der eigenen Aktien. Gegenläufig wirkten die stark angestiegenen kumulativen Verluste aus der Währungsumrechnung.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten | Die Rückstellungen für Pensionen verringerten sich leicht gegenüber dem Vorjahr. Zuführungen wurden durch Währungskurseffekte kompensiert. Die Rückstellungen für Steuern stiegen zur Hälfte aus dem laufenden Steueraufwand aufgrund des positiven Ergebnisses und zur Hälfte aus der Erhöhung der latenten Steuern. Die Rückstellung für übrige Risiken erhöhte sich für Gewährleistungen und Produkthaftung. Die übrigen Verbindlichkeiten reduzierten sich durch die Zahlung der zweiten Kaufpreisrate von 215,3 Mio € für die restlichen Anteile an Temic.

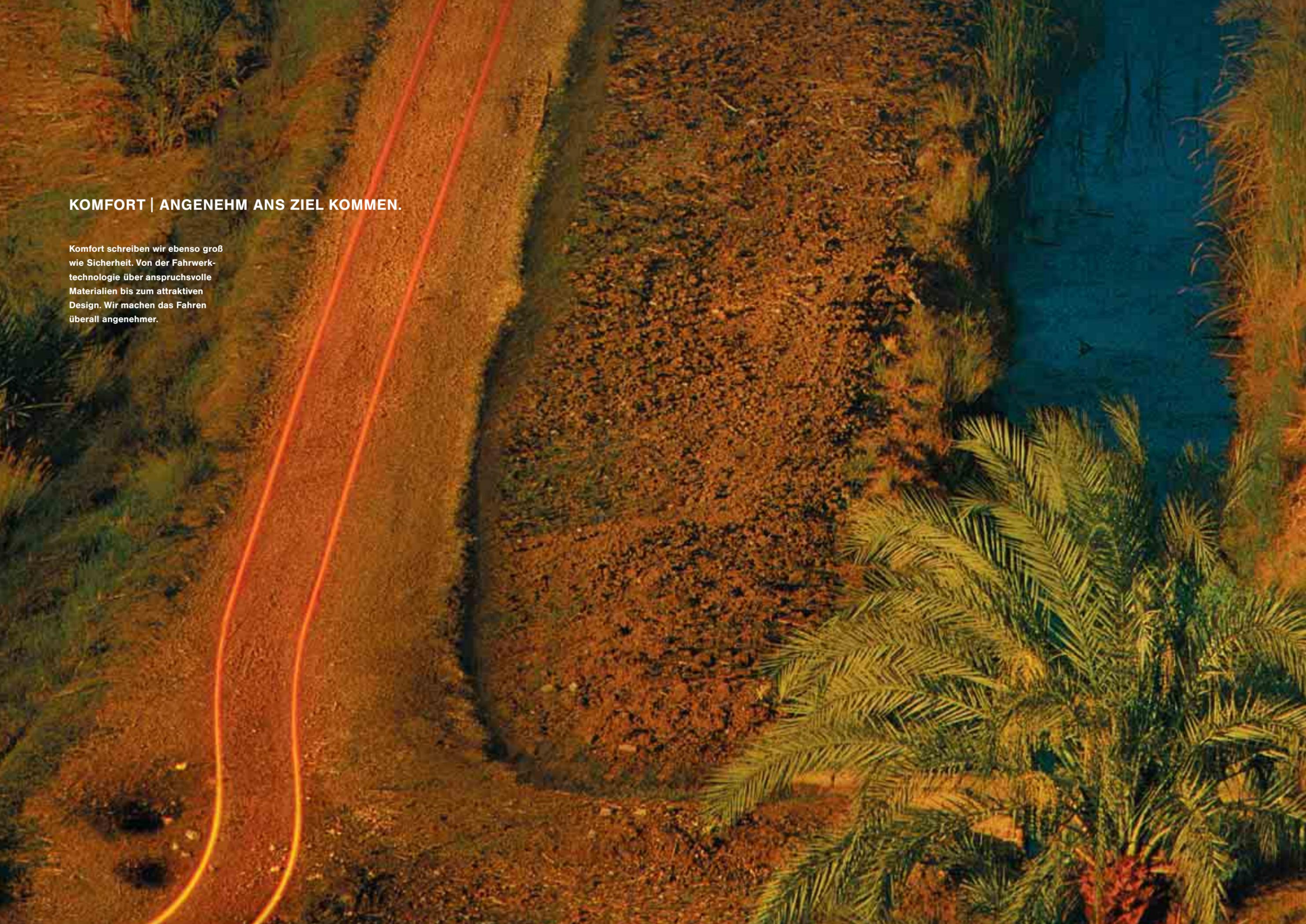
Cash Flow | Der starke Anstieg des Cash Flow um 37,9% auf 919,0 Mio € (Vj. 666,5 Mio €) im Berichtsjahr resultiert aus der positiven Ertragsentwicklung des Konzerns. Unter Einbeziehung des deutlichen Abbaus des Working Capital ergibt sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 1.265,8 Mio € (Vj. 710,4 Mio €). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beträgt 784,6 Mio €. Damit ergibt sich ein Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit in Höhe von 481,2 Mio € (Vj. -411,1 Mio €), der zu einem Abbau der Fremdfinanzierung führte.

Finanzierung | Die Finanzschulden abzüglich der flüssigen Mittel reduzierten sich zum Stichtag um 702,1 Mio € durch den positiven Cash Flow und die günstige Währungskursentwicklung. Diese Reduzierung überkompensierte die Zahlung der zweiten Kaufpreisrate für Temic sowie die Einzahlungen in die US-Pensionsfonds. Die Gearing Ratio beträgt damit 110,7% (Vj. 168,2%). Das Euro-Medium-Term-Note-Programm wurde im Berichtsjahr erneuert und auf einen Rahmen von 1,5 Mrd € erweitert. Das gesunkene Zinsniveau im kurzfristigen Bereich haben wir mit einer nahezu konstant hohen Inanspruchnahme unseres Commercial-Paper-Programm zusätzlich genutzt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Continental | Zum 31. Dezember 2002 reduzierte sich die Anzahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 914 auf 64.379 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die umfangreichen Restrukturierungsmaßnahmen in den Reifenbereichen führten zu einem Personalabbau. Gleichzeitig hat Continental Automotive Systems aufgrund der positiven Volumenentwicklung Personal aufgebaut.

Die Anzahl der Auszubildenden stieg auf 1.228 (Vj. 1.190).

An aerial photograph of a tropical landscape. A winding road, illuminated with a warm orange glow, curves through a lush green area. To the right, a body of water reflects the sky, and several palm trees are visible in the foreground. The overall scene is serene and scenic.

KOMFORT | ANGENEHM ANS ZIEL KOMMEN.

Komfort schreiben wir ebenso groß wie Sicherheit. Von der Fahrwerktechnologie über anspruchsvolle Materialien bis zum attraktiven Design. Wir machen das Fahren überall angenehmer.

CONTINENTAL AUTOMOTIVE SYSTEMS

Der Konzernbereich Continental Automotive Systems umfasst im Wesentlichen Continental Teves und Continental Temic.

Entwickelt und gefertigt werden u. a. elektronische und hydraulische Bremssysteme, Abstandsregelungen sowie Luftfeder- und Sensorsysteme.

Die Ausrüstungsrate der Fahrzeuge mit ESP steigt kontinuierlich.

Seit 1998 in Frankfurt/Main die Fertigung des Elektronischen Stabilitätsprogramms (ESP) anlief, ist das Produktsegment der Elektronischen Bremssysteme eines der am schnellsten wachsenden bei Continental Automotive Systems. Im Berichtsjahr wurde das weltweit fünfmillionste ESP von Continental Teves im amerikanischen Werk Morganton, North Carolina, gefertigt. 2001 produzierten wir 2 Mio Einheiten, 2002 waren es 2,5 Mio. Die Ausrüstungsrate der Fahrzeuge mit ESP steigt kontinuierlich.

Ende 2002 erhielten wir die „Trophée du progrès technologique“ der französischen Zeitschrift *L'Automobile Magazine* für wegweisende Innovationen in der Bremsentechnologie. Grund dafür ist ein in Zusammenarbeit mit Renault entwickeltes Stabilitätssystem, das in der Lage ist, mehrere Räder gleichzeitig und mit unterschiedlichem Bremsdruck abzubremesen.

Konventionelle Bremssysteme sind weiterhin ein starkes Standbein bei Continental Automotive Systems. Wir sind weltweit die Nummer Eins bei hydraulischen Radbremssystemen und beliefern nahezu alle namhaften Automobilhersteller. Ende 2002 lief im Werk Rheinböllen der 150-millionste Bremssattel vom Band.

Verbrauchsarme Autos mit hoher Wirtschaftlichkeit und geringem Schadstoffausstoß stehen angesichts steigender Treibstoffpreise und niedriger Emissionswerte bei Autofahrern und -herstellern hoch im Kurs. 15% weniger Verbrauch und Emissionen können durch den Einsatz von ISAD (Integrierter Starter-Alternator-Dämpfer) erreicht werden. Grundlagen dafür sind das regenerative Bremsen, die elektrische Antriebsunterstützung sowie die Motorabschaltung im Stillstand. Innovative Sicherheits- und Komfortsysteme werden durch die Generatorfunktion mit elektrischer Energie versorgt. Im Herbst 2003 beginnt die Serienfertigung sowie eine weitere Serienentwicklung.

Als weltweit erster Anbieter lieferte Continental ein ACC-System (Adaptive Cruise Control) zur Abstandsregelung auf Radarbasis, das unter dem Namen DISTRONIC zunächst in der Mercedes-Benz S-Klasse auf den Markt kam. Die Abstandsregelung ACC erfasst die Distanz zum vorausfahrenden Fahrzeug und hält sie ständig ein. Heute wird ACC von mehreren Herstellern als Sonderausstattung angeboten. Dieser Markt wird wachsen, denn in Zukunft werden immer mehr Infrarotsensoren eingesetzt, die die Verwendung von ACC auch in kleineren Fahrzeugen ermöglichen.

Continental Automotive Systems in Mio €	2002	2001
Umsatz	4.568	3.986
Operative Aktiva	2.913	3.054
EBITA	312	185
Abschreibungen	228	193
Investitionen	250	254
Mitarbeiter	19.129	18.480

Der Konzernbereich Continental Automotive Systems steigerte seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich um 14,6% auf 4.568 Mio € (Vj. 3.986 Mio €). Ohne Konsolidierungskreisänderungen, vor allem durch die Einbeziehung von Continental Temic für das gesamte Geschäftsjahr, beträgt die Erhöhung 9,3%.

Der Umsatzanstieg ist auf Absatzwachstum in allen Geschäftsbereichen zurückzuführen. Elektronische und hydraulische Bremssysteme sowie der Bereich Elektronik erzielten die größten Steigerungen, wobei das Geschäft in Nordamerika besonders erfreulich verlief.

Continental Teves hält seine Position als ein führender Hersteller von elektronischen Bremssystemen in Europa und der NAFTA-Region. Continental Temic verzeichnete eine erfreuliche Verbesserung in Umsatz und Ertrag. Nach Aufnahme unserer Aktivitäten in Asien konnten wir dort bereits ein positives Ergebnis erzielen.

Das operative Ergebnis (EBITA) stieg um 69% auf 311,9 Mio € (Vj. 184,9 Mio €). Continental Automotive Systems erzielte damit eine Umsatzrendite von 6,8% (Vj. 4,6%) und eine Kapitalrendite von 10,7% (Vj. 6,1%).

PKW-REIFEN

Der Konzernbereich Pkw-Reifen umfasst die Produktion sowie den Vertrieb von Reifen für Personenwagen und Zweiräder. Außerdem sind diesem Bereich die konzerneigenen Handelsgesellschaften zugeordnet.

Ein Highlight des Jahres 2002 war das 50. Jubiläum der Continental-Winterreifen, die seit 1952 auf Erfolgskurs rollen. Dicke Stollen, breite Profilleinschnitte und u-förmige Lamellen kennzeichneten die ersten Modelle. Die heutigen Anforderungen sind deutlich höher: Grip bei Schnee und Eis, Aquaplaningresistenz, geringes Fahrgeräusch sowie ein hohes Maß an Fahr-sicherheit und Wirtschaftlichkeit auch bei höheren Geschwindigkeiten. Wir stellen uns diesen Herausforderungen – davon zeugen unsere Spitzenplätze bei Reifentests.

Continental ist nach wie vor Marktführer bei Winterreifen.

Unsere Position als Marktführer in diesem Segment bauten wir auch im Berichtsjahr weiter aus: Neben neuen Continental-Modellen wurde das Programm von Semperit vollständig modernisiert, Uniroyal brachte zwei neue Modelle, Barum führte einen Reifen für Pkw sowie einen Reifen für Transporter in den Markt ein. Fast jeder dritte in Europa geordnete Winterreifen trägt das Logo einer unserer Konzernmarken.

Im Premiumsegment der Geländewagen (SUV, Sport Utility Vehicle) sind wir jetzt mit einer kompletten Reifenpalette vertreten. 2002 erzielten wir zwei wichtige Testsiege, die eine gute Basis für weiteres Wachstum in diesem stark expandierenden Markt darstellen.

2003 bringen wir die dritte Generation unseres ContiEcoContact auf den Markt. Diese Reifenlinie des S- und T-Reifensegments ist auf niedrigen Kraftstoffverbrauch ausgelegt und wurde erstmals 1992 eingeführt. Das Segment der T-Reifen, für Geschwindigkeiten bis 190 km/h, ist das größte Segment im europäischen Reifenmarkt.

Zur Stärkung unserer Bekanntheit in Nordamerika platzierten wir einerseits die europäischen Spitzenreiter der Marke Continental in den USA, andererseits brachten wir neue Produktlinien, die speziell an den amerikanischen Gegebenheiten ausgerichtet sind. 2003 werden wir mit dieser Strategie fortfahren und drei neue Reifenlinien anbieten.

ContiOnlineContact, unser elektronisches System für Order- und Informationsprozesse, arbeitet seit 1997 erfolgreich und gilt als Marktstandard. In Europa sind bereits 3.000 Reifenhändler diesem System angeschlossen.

Im Oktober 2002 schlossen wir mit Metro Tyres Ltd, Neu Delhi, ein Abkommen über die Produktion und Vermarktung von Motorrad- und Rollerreifen für den indischen Markt. Metro Tyres ist Marktführer für Fahrradreifen in Indien und wird mit technischer Unterstützung seitens Continental Reifen für motorisierte Zweiräder produzieren und unter der Marke Continental vertreiben.

Pkw-Reifen in Mio €	2002	2001
Umsatz	3.777	4.016
Operative Aktiva	2.362	2.659
EBITA	185	- 143
Abschreibungen	277	416
Investitionen	224	308
Mitarbeiter	21.094	22.607

Der Konzernbereich Pkw-Reifen verzeichnete einen deutlichen Umsatzrückgang um 6,0% auf 3.777 Mio € (Vj. 4.016 Mio €). Gründe dafür sind im Wesentlichen der Verkauf der britischen Handelskette National Tyre Service (NTS), der gesunkene Kurs des US-Dollar sowie das schwache Ersatzgeschäft in den USA und in Mexiko.

In den USA und in Mexiko verzeichneten wir Absatzrückgänge, während wir im europäischen Ersatzgeschäft erfreuliche Absatzsteigerungen erreichten. Im Segment der Hochgeschwindigkeitsreifen konnten wir wieder kräftig zulegen. Einen neuen Absatzrekord erreichten wir bei Winterreifen und bauten damit unsere Marktführerschaft aus.

Das Geschäft mit der Automobilindustrie entwickelte sich positiv. Bei insgesamt leicht gestiegener Fahrzeugproduktion konnten wir den Absatz um 5% steigern und damit Marktanteile hinzugewinnen.

In der NAFTA-Region belasteten neben Absatzrückgängen erhöhte Produkt-haftungs- und Sozialkosten sowie Effizienzprobleme in den Fabriken das Ergebnis. Durch die positive Ergebnisentwicklung in Europa konnten die Verluste im amerikanischen Pkw-Reifengeschäft mehr als ausgeglichen werden.

Das Ergebnis des Vorjahres war durch Aufwendungen für Restrukturierungen in Mexiko in Höhe von 203 Mio € und in Europa mit 141 Mio € belastet. Das Ergebnis 2002 ist durch Wertminderungen des Goodwill in Höhe von 34 Mio € belastet. Positiv wirkte sich der Wegfall der operativen NTS-Verluste aus.

Insgesamt steigerte der Bereich Pkw-Reifen das operative Ergebnis (EBITA) um 327,7 Mio € auf 184,6 Mio € (Vj. - 143,1 Mio €) und erreichte eine Umsatzrendite von 4,9% (Vj. -3,6%) und eine Kapitalrendite von 7,8% (Vj. -5,4%).

NFZ-REIFEN

Der Konzernbereich Nfz-Reifen zeichnet für die Produktion und den Vertrieb von Lkw-, Leicht-Lkw-, Industrie-, Landwirtschafts- sowie Offroad-Reifen verantwortlich.

Der neue Continental HSR1 wurde „Reifen des Jahres in Spanien“.

Die spanische Fachzeitschrift *Neumáticos & Mecánica Rápida* verleiht jährlich den „Reifen des Jahres in Spanien“, die wichtigste Auszeichnung auf dem spanischen Reifenmarkt. 2002 hat sich der neue Continental HSR1 gegen seine Konkurrenten durchgesetzt und den begehrten Preis gewonnen. Der HSR1 ist ein Reifen für die Lenkachse von Fahrzeugen im kombinierten Fern- und Verteilerverkehr. Er ist auf Autobahnen, Landstraßen und innerstädtisch unterwegs. Durch sein besonders niedriges Abrollgeräusch eignet sich der HSR1 auch zur Rundumbereifung von Reisebussen.

Für den US-Markt ist 2003 eine umfassende Produktoffensive geplant. Neue Lkw-Reifen der Marke Continental für den Einsatz auf Langstrecken, in Städten und auf Baustellen werden eingeführt, und die Produktpalette der Marke General Tire wird erweitert.

Ebenso wichtig wie die Entwicklung neuer Lkw-Reifen ist das zweite Leben der Karkasse für die Runderneuerung der Reifen. Dementsprechend sind Continental-Karkassen für eine lange Lebensdauer konzipiert. Lkw-Flottenbetreiber nutzen Runderneuerungen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit. Continental bietet runderneuerte Lkw-Reifen unter den Marken Contire und ContiTread an.

Mit einem breiteren Angebot starteten Continental-Landwirtschaftsreifen ins Jahr 2003. Der Umschwung von Reifen der Diagonalbauweise hin zu Radialreifen hält weiter an. Daher erweitert Continental laufend das Angebot an Landwirtschaftsreifen dieser modernen Bauart. Glanzlicht ist der All Ground, der in enger Zusammenarbeit mit einem Fahrzeugbauspezialisten aus der Schweiz entwickelt wurde. Einsatzgebiet des All Ground sind steile Hanglagen in der Berglandwirtschaft und im Winterdienst.

Spezialisten für jeden Einsatz sind unsere Industriereifen. Ob für unwegsamen Boden oder für penible Sauberkeit, ob große Lasten transportiert werden müssen oder die Reifen hohen Temperaturen ausgesetzt sind – wir haben für jeden Einsatzbereich den richtigen Reifen und sind europäischer Marktführer in diesem Segment.

Nfz-Reifen in Mio €	2002	2001
Umsatz	1.311	1.320
Operative Aktiva	910	1.002
EBITA	93	-90
Abschreibungen	89	108
Investitionen	61	90
Mitarbeiter	9.094	9.032

Der Konzernbereich Nfz-Reifen erreichte einen Umsatz von 1.311 Mio €, der leicht unter Vorjahresniveau liegt (1.320 Mio €). Bereinigt um Währungskurseffekte liegt der Umsatz um 3,4% über dem Vorjahr. Sowohl in Europa als auch in Nordamerika erzielten wir Umsatzsteigerungen.

Das Lkw-Reifengeschäft hat sich in einem hart umkämpften Wettbewerbsumfeld behauptet. In den USA erreichten wir im Ersatzgeschäft Absatzsteigerungen, während die Lieferungen an die Automobilindustrie rückläufig waren. In Europa blieb der Absatz im Erstausrüstungs- und im Ersatzgeschäft leicht unter dem Vorjahresniveau.

Der Bereich Landwirtschaftsreifen erzielte einen erfreulichen Umsatzzuwachs. Der Bereich Industriereifen dagegen litt unter der schwachen Konjunktur und musste Umsatzeinbußen hinnehmen. Conti International entwickelte sich positiv. Marktanteilsgewinne, sowohl im Erstausrüstungs- als auch im Ersatzgeschäft, erreichte unsere südafrikanische Gesellschaft in Port Elizabeth.

Die Restrukturierungsmaßnahmen wurden mit der Schließung des österreichischen Werks Traiskirchen zu Ende geführt. Die Produktionskapazität im slowakischen Werk Puchov wurde auf 1,5 Mio Einheiten ausgebaut.

Das Ergebnis des Vorjahres war durch Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen mit 113 Mio € belastet. Das Ergebnis 2002 ist durch Wertminderungen des Goodwill in Nordamerika in Höhe von 15 Mio € belastet, während sich der Verkauf von Grundstücken und Maschinen mit 15 Mio € positiv auswirkte.

Insgesamt steigerte der Bereich Nfz-Reifen das operative Ergebnis (EBITA) deutlich um 182,6 Mio € auf 92,9 Mio € (Vj. -89,7 Mio €) und erreichte eine Umsatzrendite von 7,1% (Vj. -6,8%) und eine Kapitalrendite von 10,2% (Vj. -8,9%).

CONTITECH

Der Konzernbereich ContiTech gliedert sich in acht weltweit operierende Geschäftsbereiche, die hauptsächlich in der Automobilindustrie, der Schienen- und Druckindustrie sowie im Maschinen- und Apparatebau tätig sind.

Luftfedersysteme von ContiTech tragen entscheidend zum Fahrkomfort im Transrapid bei.

ContiTech steht für Kompetenz und Innovation. Dies haben wir auch 2002 wieder bewiesen. Zum Beispiel mit unserem Engagement in China: Der Transrapid in Shanghai gehört mit einer Höchstgeschwindigkeit von mehr als 400 km/h zu den schnellsten Zügen der Welt. Luftfedersysteme von ContiTech tragen zum Fahrkomfort dieses Zuges entscheidend bei. Auch U-Bahnen in allen größeren chinesischen Städten fahren mit Produkten von ContiTech. Um auf Kundenanforderungen schnell reagieren zu können, arbeiten wir dort mit einem lokalen Kooperationspartner zusammen.

Zur Steigerung unseres Marktanteils von Luftfederbälgen für Nutzfahrzeuge in Asien unterzeichneten wir im Februar 2003 einen Vertrag zur Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens mit Dae Won Kang Up in Seoul, Korea.

Im April 2002 hat ContiTech Luftfedersysteme eine neue Produktionsstätte in Bursa, Türkei, bezogen. Dort fertigen wir jährlich 380.000 Luftfedersysteme für Omnibusse, Lkw und Anhänger, die in die ganze Welt geliefert werden.

Im November 2002 weihte ContiTech Antriebssysteme eine neue Fabrik im westrumänischen Timișoara ein, wo unser modernstes Pkw-Reifenwerk angesiedelt ist. Damit erweitert auch ContiTech die Produktionskapazität an einem Niedrigkostenstandort. Ende 2005 soll die Endausbaustufe mit rund 4 Mio Antriebsriemen erreicht werden. Beliefert werden sämtliche bedeutenden Automobilhersteller.

ContiTech stattet die neue Mercedes-Benz E-Klasse von DaimlerChrysler mit hoch entwickelten Elastomerprodukten aus. Von Schlauchleitungen über Folien für die Innenausstattung und Elementen zur Schwingungsisolierung bis hin zu Antriebsriemen für Diesel- und Benzinmotoren.

Die Gesetzgebung in einigen US-Bundesstaaten fordert für 10% aller Neuzulassungen Kraftstoffleitungen ohne Emissionen. Wir haben uns dieser Herausforderung gestellt: ContiTech Fluid entwickelte in enger Zusammenarbeit mit BMW emissionsfreie Kraftstoffleitungen für den 3er BMW. Produktionsstart war im Oktober 2002.

Beim Bau des Strengener Autobahntunnels am österreichischen Arlberg wird erstmals eine Kombination aus Transportband und Seilbahn eingesetzt. Für den Transport des Abraums liefert ContiTech das Förderband.

Zusammen mit Opel entwickelte ContiTech eine Motoraufhängung zur Schwingungsdämpfung für den neuen Vectra, das erste Modell der Epsilon-Plattform, die in den nächsten sieben Jahren für die Mittelklasse-Fahrzeuge von Opel, General Motors und Saab eingesetzt wird.

ContiTech in Mio €	2002	2001
Umsatz	1.764	1.768
Operative Aktiva	808	840
EBITA	141	122
Abschreibungen	75	80
Investitionen	79	83
Mitarbeiter	14.874	15.025

Der Konzernbereich ContiTech erzielte einen Umsatz in Höhe von 1.764 Mio €, der leicht unter dem Vorjahreswert liegt (1.768 Mio €). Ohne Änderungen des Konsolidierungskreises liegt der Umsatz knapp über dem Vorjahresniveau. Eine besonders positive Entwicklung zeigten die Geschäftsbereiche Antriebs- und Luftfedersysteme. Demgegenüber stehen Umsatzrückgänge bei Profile, Benecke-Kaliko und Vibration Control. Transportbandsysteme, Elastomer-Beschichtungen und Fluid erreichten das Vorjahresniveau.

Neben Markterfolgen mit neuen Produkten haben insbesondere Effizienzverbesserungen unserer Fabriken zu der Ergebnisverbesserung geführt. Zudem haben wir unser Portfolio durch die Aufgabe ertragsschwacher Produkte verbessert.

Das Vorjahresergebnis enthält Erträge in Höhe von 24 Mio € aus dem Verkauf zweier Geschäftseinheiten sowie Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 8 Mio €. Die Restrukturierungsmaßnahmen zeigen bereits erste Erfolge.

ContiTech steigerte das operative Ergebnis (EBITA) um 16,0% auf 141,5 Mio € (Vj. 122,0 Mio €) und erzielte eine Umsatzrendite von 8,0% (Vj. 6,9%) sowie eine Kapitalrendite von 17,5% (Vj. 14,5%).

RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Risiken künftiger Entwicklungen | Continental ist im Rahmen seiner globalen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Unsicherheiten entstehen aus der konjunkturellen Entwicklung in den für uns wichtigen Volkswirtschaften, die durch den zum Teil zyklischen Nachfrageverlauf der für uns relevanten Märkte noch verstärkt werden.

Insbesondere der Automobilsektor ist durch einen dynamischen Wettbewerb gekennzeichnet, der aufgrund weltweit bestehender Überkapazitäten in Zukunft noch an Intensität gewinnen dürfte. Continental ist wie alle international tätigen Automobilzulieferunternehmen auch von den sich verschärfenden gesetzlichen Auflagen und Sicherheitsstandards in den jeweiligen Absatzmärkten betroffen.

Wechselkursrisiken | Aus der internationalen Ausrichtung unserer Geschäftsaktivitäten resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Die Importe in den Euro-Raum sind überwiegend höher als die gegengerichteten Exportströme in andere Währungsräume. Das Netto-Exposure, das sich aus der Saldierung der Exporte mit den Importen in den einzelnen Währungen ergibt, wird regelmäßig erfasst und bewertet. Anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursprognosen werden Risiken gegebenenfalls mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert. Grundsätzlich wird das im Ausland gebundene Nettovermögen des Konzerns mit Ausnahme wesentlicher Teile des US-Investments der Continental Rubber of America nicht gegen Wechselkursveränderungen abgesichert.

Rechtliche Risiken | Über Rechtsstreitigkeiten und Schadenersatzansprüche berichten wir im Anhang zum Konzernabschluss unter Nr. 23.

Risikomanagement | Zur Früherkennung von Risiken sowie zur Nutzung von Chancen besteht ein konzernweites Risikomanagementsystem. Es regelt Erfassung, Bewertung und Reporting von Risiken und ist in den unternehmensweiten Strategie-, Planungs- und Budgetierungsprozess integriert. Neben einer umfassenden Risikoinventur werden Status und wesentliche Veränderungen im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung erfasst. Die Verantwortung für den Umgang mit Risiken und deren Steuerung liegt beim jeweiligen Management. Ein Risikokomitee sowie regelmäßige Prüfungen der internen Revision unterstützen den gesamten Prozess. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden wiederum die Bereiche Zins- und Währungsmanagement sowie der Versicherungsschutz intensiv behandelt. Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir darüber hinaus der Produktqualität sowie den durch die negative Entwicklung der Finanzmärkte betroffenen Pensionsfonds. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, sind nicht erkennbar. Das Risikofrüherkennungssystem wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Es erfüllt in vollem Umfang die Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG.

ENTWICKLUNG 2003 UND AUSBLICK

Ereignis nach Ablauf des Geschäftsjahres 2002 | Nach Ablauf des Geschäftsjahres ist folgendes Ereignis eingetreten, das für Continental von wesentlicher Bedeutung ist und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnte.

Am 26. Februar 2003 hat die Continental AG mit der Sime Darby-Gruppe einen Vertrag über den Erwerb einer Beteiligung von 30% an den Reifenaktivitäten der Sime Darby abgeschlossen. Eine Option auf den Erwerb weiterer 21% wurde vereinbart.

Ausblick | Die wirtschaftliche Entwicklung des Jahres 2003 ist von allgemeiner Unsicherheit geprägt. Darüber hinaus machen die fehlenden Prognosen unserer Hauptkunden eine Einschätzung derzeit schwierig.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2003 einen Rückgang der Automobilproduktion in den USA und Europa. Dennoch sind wir gut in das Jahr 2003 gestartet. Der Umsatz lag in den ersten beiden Monaten über dem Vorjahreswert.

Zwei wesentliche Faktoren lassen uns ein operatives Ergebnis auf Vorjahresniveau erwarten:

- Nur rund 60% unseres Umsatzes ist direkt an die Automobilhersteller gebunden.
- Zuwachsraten bei Continental Automotive Systems sind nur mittelbar an die Zuwachsraten der Automobilproduktion gekoppelt, wie z.B. die Mengenentwicklungen bei den elektronischen Bremssystemen und die überproportionalen Steigerungen im Bereich Elektronik des Jahres 2002 belegen.

Wir halten an unserem Ziel fest, die Nettoverschuldung auf eine Gearing Ratio von 100% im Jahr 2003 zu reduzieren.

Dieser Ausblick und die Erläuterungen in diesem Geschäftsbericht enthalten zum Teil Annahmen, Prognosen und Einschätzungen der Unternehmensleitung sowohl hinsichtlich künftiger Entwicklungen als auch hinsichtlich der Auswirkungen solcher Entwicklungen auf die Ergebnisse des Unternehmens. Diese Annahmen, Prognosen und Einschätzungen geben die heutige Sicht des Unternehmens in Bezug auf erwartete Entwicklungen wieder. Obwohl die Unternehmensleitung davon ausgeht, dass diese Sicht realistisch ist, kann für den tatsächlichen Eintritt der erwarteten Entwicklungen naturgemäß keine Gewähr übernommen werden. Vielfältige Einflüsse können dazu führen, dass die tatsächlichen Entwicklungen von den hier geäußerten Erwartungen erheblich abweichen. Zu solchen Einflüssen gehören z.B. Veränderungen im wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- oder Zinsschwankungen, Einführungen von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen sowie Änderungen der Geschäftsstrategie.

Inhalt

52	Konzernabschluss Ergänzung gemäß § 292 a HGB
54	Erklärung des Vorstands
55	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
56	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
57	Konzernbilanz
58	Konzern-Kapitalflussrechnung
59	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
62	Konzern-Anhang
88	Segmentberichterstattung

KONZERNABSCHLUSS



KONTROLLE | DAHINGLEITEN WIE AUF SCHIENEN.

Vertrauen gewinnen durch Kontrolle. Fahrdynamische Vorgänge überwachen und steuern. Wir erkennen Fahrbahnzustände und halten Sie sicher in der Spur.

ERGÄNZUNG GEMÄSS § 292 a HGB

Die nachfolgend dargestellte Konzern-Rechnungslegung, bestehend aus Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2002 und 2001, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, Konzern-Kapitalflussrechnungen und Aufstellungen über die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals der Geschäftsjahre 2002 und 2001, wurde nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsvorschriften (US GAAP) erstellt. Soweit in diesem Geschäftsbericht Zahlen für die Zeiträume vor 1998 angegeben sind, handelt es sich um die in der Vergangenheit veröffentlichten Zahlen gemäß HGB-Abschlüssen.

Zur Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht wurde der in Konzernwährung (Euro) aufgestellte Abschluss um einen Konzern-Lagebericht sowie weitere Erläuterungen gemäß § 292 a HGB ergänzt. Damit steht der Konzernabschluss in Einklang mit der 4. und 7. EG-Richtlinie. Bei der Interpretation dieser Richtlinien wurden die Auslegungen durch das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee e. V. berücksichtigt. Der Abschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter Nr. HRB 3527 hinterlegt.

Befreiungsvorschriften für inländische Gesellschaften | In Anwendung von § 264 Abs. 3 HGB sind bei folgenden inländischen Kapitalgesellschaften, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen, die Befreiungsvorschriften genutzt worden:

Conti Versicherungsdienst Versicherungsvermittlungsgesellschaft mbH, Hannover, Continental Caoutchouc-Export-AG, Hannover, ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover, ContiTech Elastomer-Beschichtungen GmbH, Northeim, ContiTech Formpolster GmbH, Hannover, ContiTech Holding GmbH, Hannover, ContiTech Luftfedersysteme GmbH, Hannover, ContiTech Profile GmbH, Hannover, ContiTech Schlauch GmbH, Hannover, ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover, ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover, Formpolster GmbH, Löhne-Gohfeld, Göppinger Kaliko GmbH, Eislingen, ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben, UMG Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, UNIROYAL ENGLEBERT Reifen GmbH, Hannover, Vergölst GmbH, Bad Nauheim, Conti Temic microelectronic GmbH, Nürnberg, TEMIC Automotive Electric Motors GmbH, Berlin, ASM Automobil-System-Montagen GmbH, Haldensleben.

Darüber hinaus wurden für folgende Personengesellschaften die Befreiungsvorschriften in Anwendung von § 264 b HGB genutzt:

Continental Teves AG & Co. oHG, Frankfurt, Continental ISAD Electronic Systems GmbH & Co. oHG, Landsberg, ContiTech Kühner GmbH & Co. KG, Oppenweiler.

– sowie der periodengerechten Erfolgsermittlung nach US GAAP ein höherer Stellenwert eingeräumt als nach HGB.

Unrealisierte Gewinne | Gemäß HGB sind nach dem Imparitätsprinzip nur unrealisierte Verluste zu bilanzieren, während nach US GAAP auch bestimmte unrealisierte Gewinne ausgewiesen werden müssen. Dies gilt insbesondere bei der Erfassung unrealisierter Gewinne aus der Stichtagsbewertung von Fremdwährungsbeträgen und bestimmten derivativen Finanzinstrumenten.

Erläuterung der wesentlichen im befreienden Konzernabschluss vom deutschen Recht abweichend angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden

Grundsätzliche Unterschiede | Hinter der deutschen und der US-amerikanischen Rechnungslegung (US GAAP) stehen grundsätzlich unterschiedliche Betrachtungsweisen. Während die Rechnungslegung nach deutschem Handelsrecht (HGB) das Vorsichtsprinzip und den Gläubigerschutz in den Vordergrund stellt, ist die Bereitstellung entscheidungsrelevanter Informationen für den Aktionär das vorrangige Ziel von US GAAP. Daher wird auch der Vergleichbarkeit der Jahresabschlüsse – sowohl über verschiedene Jahre hinweg als auch von unterschiedlichen Unternehmen

Wertpapiere sind entsprechend HGB zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten anzusetzen. US GAAP verlangt hingegen, dass Wertpapiere in bestimmten Fällen auch zu höheren Marktwerten zu bilanzieren sind.

Goodwill | Erworbenener Goodwill wird nach US GAAP seit 2002 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Anstelle der planmäßigen Goodwill-Abschreibungen wird die Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwill regelmäßig überprüft. Die nach HGB mögliche direkte Verrechnung mit dem Eigenkapital ist nicht zulässig.

Leasing | Die Aktivierung von Leasing-Gegenständen erfolgt unter US GAAP eher beim Leasingnehmer als nach HGB.

Latente Steuern | Nach US GAAP besteht im Gegensatz zum HGB nicht nur eine Passivierungspflicht für latente Steuerverpflichtungen, sondern auch eine Ansatzpflicht für aktive latente Steuern, die aus temporären Differenzen zwischen steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Bilanz entstehen. Darüber hinaus wird unter US GAAP die Bemessungsgrundlage für die Berechnung latenter Steuern erheblich weiter gefasst als nach HGB. Entsprechend werden auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aufgrund des wirtschaftlichen Nutzens künftig verminderter Steuerzahlungen angesetzt. Der künftige latente Steuervorteil wird in voller Höhe aktiviert und bei überwiegend zweifelhafter Realisierbarkeit entsprechend wertberichtigt.

Eigene Aktien | Nach HGB werden eigene Aktien für die Zeit, in der sie im Eigenbestand gehalten werden und nicht zur Einziehung vorgesehen sind, als Wertpapiere im Umlaufvermögen ausgewiesen. Kursverluste werden ergebniswirksam. Nach US GAAP werden eigene Aktien für die Zeit, in der sie im Eigenbestand gehalten werden, vom Eigenkapital zum Erwerbskurs abgesetzt. Veränderungen im Kurs werden nicht berücksichtigt.

Emissionskosten | Nach HGB werden die mit Börseneinführungen und Kapitalerhöhungen in Zusammenhang stehenden Emissionskosten erfolgswirksam erfasst. Nach US GAAP werden solche Kosten direkt erfolgsneutral mit dem neuen erhöhten Eigenkapital verrechnet. Kosten für die Begebung einer Wandelanleihe werden nach HGB ebenfalls direkt ergebniswirksam, während sie nach US GAAP über die Laufzeit der Wandelanleihe amortisiert werden.

Anteile in Fremdbesitz | Nach US GAAP werden Anteile in Fremdbesitz nicht als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen | Rückstellungen für Altersvorsorge werden – anders als nach dem deutschen steuerlichen Teilwertverfahren – unter Berücksichtigung erwarteter Lohn- und Gehaltssteigerungen ermittelt. Zur Berechnung wird nicht der steuerlich maßgebliche Abzinsungssatz von 6% zugrunde gelegt, sondern die landesspezifischen langfristigen Zinssätze. Dieses Verfahren umfasst neben Pensionen sämtliche Altersvorsorgeverpflichtungen, insbesondere die Krankheitskosten für pensionierte Mitarbeiter in den USA.

Diese Bilanzierung führt zu insgesamt höheren Rückstellungen. Zum Anfang eines jeden Geschäftsjahrs werden neue versicherungsmathematische Einschätzungen und Annahmen zur Ermittlung der Verpflichtungen festgelegt. Wenn die bilanzierten Rückstellungen um mehr als 10% von dieser neuen Ermittlung abweichen, wird die Differenz über die durchschnittliche Restlaufzeit bis zum Renteneintritt erfolgswirksam amortisiert.

Ähnlich wird in den Ländern, in denen Pensionsfonds zur Deckung der Pensionszusagen bestehen, mit einer mittelfristig erwarteten Rendite gerechnet. Die Abweichungen zur tatsächlich erwirtschafteten Rendite werden für den Betrag, der 10% des gesamten Bestands übersteigt, über die durchschnittliche Restlaufzeit amortisiert. Das Fondsvermögen steht ausschließlich zur Zahlung von Pensionen an die Mitglieder sowie für die Fondsverwaltung zur Verfügung. Die Vermögenswerte werden mit den zugehörigen Pensionsrückstellungen saldiert. Gleichermaßen werden die Fondserträge mit der Zuführung zu den Rückstellungen saldiert. Im Anhang sind die einzelnen Beträge erläutert.

Sonstige Rückstellungen | Die Bildung von Rückstellungen ist nach US GAAP deutlich restriktiver geregelt als nach HGB. Nach US GAAP gibt es prinzipiell keinen Unterschied zwischen Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Passiviert werden ausschließlich Verpflichtungen, deren Höhe zuverlässig zu ermitteln ist. Sind solche Verpflichtungen ungewiss in ihrer Höhe oder in ihrem Eintritt, muss die Bilanzierung unterbleiben oder auf den Teilbetrag erfolgen, der als sehr wahrscheinlich und zuverlässig gilt. Dies führt dazu, dass Verluste oder Aufwendungen den Perioden zugeordnet werden, in denen sie auftreten, und nicht in denen sie antizipiert werden, wie z. B. unterlassene Instandhaltung.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand der Continental AG ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und die Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts sowie die sonstigen im Geschäftsbericht gegebenen Informationen. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurden die US-amerikanischen Rechnungslegungsgrundsätze, die US Generally Accepted Accounting Principles, beachtet und, soweit erforderlich, sachgerechte Schätzungen vorgenommen. Der Konzern-Lagebericht enthält eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie weitere Erläuterungen, die nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches zu geben sind.

Um die Zuverlässigkeit der Daten sowohl für die Erstellung des Konzernabschlusses einschließlich des Konzern-Lageberichts als auch für die interne Berichterstattung sicherzustellen, existiert ein wirksames internes Steuerungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet konzernweit einheitliche Richtlinien für Rechnungslegung und Risikomanagement entsprechend § 91 Abs. 2 AktG sowie ein integriertes Controllingkonzept als Teil des wertorientierten Managements und Prüfungen durch die interne Revision. Der Vorstand wird damit in die Lage versetzt, wesentliche Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, ist von der Hauptversammlung der Continental AG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2002 bestellt worden. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag erteilt. KPMG hat den nach den US-amerikanischen Vorschriften erstellten Konzernabschluss geprüft und bestätigt, dass die Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht gemäß § 292 a HGB erfüllt sind. Die Wirtschaftsprüfer haben den nachfolgend dargestellten Bestätigungsvermerk erteilt.

Gemeinsam mit den Wirtschaftsprüfern wird der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats den Konzernabschluss, den Konzern-Lagebericht, den Prüfungsbericht und das Risikomanagement eingehend erörtern. Anschließend werden diese Jahresabschlussunterlagen mit dem gesamten Aufsichtsrat in der Bilanzsitzung erörtert.

Hannover, den 10. März 2003

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Continental Aktiengesellschaft, Hannover, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals und Konzern-Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses nach den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America (US GAAP) liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung,

dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den Accounting Principles Generally Accepted in the United States of America ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 aufgestellten Konzern-Lagebericht erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Konzern-Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 die Voraussetzungen für eine Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzern-Lageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Hannover, den 10. März 2003

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zehnder Papenberg
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Mio €	Anhang-Nr.	2002	2001
Umsatzerlöse	27	11.408,3	11.233,3
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		- 8.919,0	- 9.306,1
Bruttoergebnis vom Umsatz		2.489,3	1.927,2
Forschung und Entwicklung		- 491,2	- 459,3
Vertrieb und Logistik		- 725,9	- 709,0
Allgemeine Verwaltungskosten		- 446,1	- 441,4
Sonstige Erträge und Aufwendungen	4	- 144,3	- 388,5
Beteiligungsergebnis	5	12,5	7,2
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		694,3	- 63,8
Zinsergebnis	6	- 164,5	- 182,0
Ergebnis vor Ertragsteuern		529,8	- 245,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7	- 289,8	- 57,3
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust		- 14,0	51,4
Bilanzierungsänderung*	6	-	- 5,9
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag		226,0	- 257,6
Ergebnis je Aktie (in €)	28	1,75	- 2,05
Ergebnis je Aktie voll verwässert		1,66	- 2,05

Die zusätzlichen Angaben im Anhang sind zu beachten.

* Nach Berücksichtigung der auf den Bruttobetrag entfallenden latenten Steuern in Höhe von 3,2 Mio €.

KONZERNBILANZ

Aktiva

Mio €	Anhang-Nr.	31.12.2002	31.12.2001
Goodwill	8	1.477,7	1.578,7
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	8	92,6	100,7
Sachanlagen	9	2.832,3	3.023,5
Finanzanlagen	10	146,6	159,9
Anlagevermögen		4.549,2	4.862,8
Vorräte	11	1.067,4	1.177,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	1.137,2	1.273,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13	460,7	501,0
Flüssige Mittel	14	429,6	618,1
Umlaufvermögen		3.094,9	3.570,2
Aktive latente Steuern	15	266,1	346,0
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	18	286,9	215,6
Bilanzsumme		8.197,1	8.994,6

Passiva

Mio €	Anhang-Nr.	31.12.2002	31.12.2001
Gezeichnetes Kapital		344,4	343,4
Kapitalrücklage		964,3	965,1
Gewinnrücklagen		708,0	482,0
Kumulierte übrige Eigenkapitalveränderungen		- 218,0	- 85,6
Eigene Anteile		- 83,5	- 158,2
Eigenkapital	16	1.715,2	1.546,7
Anteile in Fremdbesitz		92,2	101,4
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	18	1.184,6	1.202,2
Rückstellungen für Steuern	19	533,3	423,5
Rückstellungen für sonstige Risiken	20	657,2	590,8
Finanzschulden	21	2.328,6	3.219,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		978,8	952,2
Übrige Verbindlichkeiten	22	707,2	958,6
Bilanzsumme		8.197,1	8.994,6

Die zusätzlichen Angaben im Anhang sind zu beachten.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Mio €	2002	2001
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	226,0	- 257,6
Auf Anteile im Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	14,0	- 51,4
Bilanzierungsänderung	-	5,9
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	671,1	895,2
Ergebnisanspruch aus assoziierten Unternehmen	- 1,6	- 3,6
Erträge/Verluste aus Abgängen des Anlagevermögens	- 26,1	22,2
Veränderung der Pensionsrückstellungen	35,6	55,8
Zwischensumme	919,0	666,5
Veränderungen der		
Vorräte	39,3	104,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Forderungsverkauf	65,4	- 220,9
Effekte aus dem Verkauf von Forderungen	- 95,9	86,1
Übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände	174,8	- 148,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70,0	66,6
Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten	252,2	289,0
Einzahlung in die Pensionsfonds	- 159,0	- 132,5
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.265,8	710,4
Erlöse aus Abgängen des Anlagevermögens	53,2	50,8
Investitionen in Sachanlagen und Software	- 620,0	- 746,6
Erlöse aus dem Verkauf von Gesellschaften	5,4	30,6
Anteilsverkauf von Gesellschaften	- 228,1	- 406,6
Zugänge zu/Abgänge von den Finanzanlagen	4,9	- 49,7
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	- 784,6	- 1.121,5
Summe des Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit	481,2	- 411,1
Kurzfristige Fremdfinanzierung	- 126,8	163,6
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	36,8	1.151,0
Tilgung von Finanzschulden	- 638,4	- 446,4
Veräußerung eigener Anteile	69,6	-
Ausgabe von Aktien	5,3	3,7
Gezahlte Dividende	-	- 64,1
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	- 653,5	807,8
Veränderung der flüssigen Mittel	- 172,3	396,7
Flüssige Mittel zum Jahresanfang	618,1	215,8
Wechselkursbedingte Veränderungen der flüssigen Mittel	- 16,2	5,6
Flüssige Mittel zum Jahresende	429,6	618,1
Folgende Auszahlungen sind im Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit berücksichtigt:		
Gezahlte Zinsen	- 210,7	- 204,7
Gezahlte Ertragsteuern	- 89,1	- 52,4

Die zusätzlichen Angaben im Anhang sind zu beachten.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

Mio €	Anzahl Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigenkapitalveränderungen			Eigene Aktien	Gesamt
					Währungs-umrechnung	Pensions-bewertung ¹	Übrige derivativen Finanz-instrumenten ²		
Stand am 1.1.2001	125.716	342,5	962,3	803,7	- 91,9	- 14,3	- 158,2	1.844,1	
Konzern-Jahresfehlbetrag				- 257,6				- 257,6	
Übrige Eigenkapitalveränderungen					43,6	- 4,8	- 18,2	20,6	
Ausgabe von Aktien	319	0,9	2,8					3,7	
Gezahlte Dividende				- 64,1				- 64,1	
Stand am 31.12.2001	126.035	343,4	965,1	482,0	- 48,3	- 19,1	- 18,2	1.546,7	
Konzern-Jahresüberschuss				226,0				226,0	
Übrige Eigenkapitalveränderungen					- 112,7	- 17,7	- 2,0	- 132,4	
Ausgabe von Aktien	399	1,0	4,3					5,3	
Verkauf von Aktien aus dem eigenen Bestand ³	3.762		- 5,1				74,7	69,6	
Stand am 31.12.2002	130.196	344,4	964,3	708,0	-161,0	- 36,8	- 20,2	1.715,2	

Die zusätzlichen Angaben im Anhang sind zu beachten.

Der Begriff „Übrige Eigenkapitalveränderungen“ entspricht dem im englischen Sprachraum üblichen Begriff „Comprehensive Income“.

¹ nach Berücksichtigung der auf den Bruttobetrag aus Pensionsbewertung entfallenden latenten Steuern in Höhe von insgesamt 19,7 Mio €, davon im Jahr 2002 5,9 Mio € (Vj. 3,4 Mio €)

² nach Berücksichtigung der auf den Bruttobetrag aus derivativen Finanzinstrumenten entfallenden latenten Steuern in Höhe von insgesamt 10,8 Mio € (Vj. 9,9 Mio €)

³ Zum 31.12.2002 waren 4.327 (Vj. 8.089) Tausend Stück im Bestand und zum 10.3.2003 4.327 Tausend Stück. Die Aktien im Eigenbestand sind nicht zur Einziehung vorgesehen.

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

Mio €	Anschaffungs-/Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte	
	1.1.2002	Währungs- änderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2002	1.1.2002	Währungs- änderungen	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
Goodwill	2.029,0	- 54,6	1,8	-	159,4	1.816,8	450,3	- 8,7	48,9	-	151,4	339,1	1.477,7	1.578,7
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	308,8	- 5,3	32,0	5,1	11,5	329,1	214,5	- 2,3	46,3	-	10,8	247,7	81,4	94,3
Geleistete Anzahlungen	6,4	-	9,9	- 5,1	-	11,2	-	-	-	-	-	-	11,2	6,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.344,2	- 59,9	43,7	-	170,9	2.157,1	664,8	- 11,0	95,2	-	162,2	586,8	1.570,3	1.679,4
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.457,9	- 63,1	26,2	36,2	65,6	1.391,6	675,4	- 25,5	48,5	0,9	52,0	647,3	744,3	782,5
Technische Anlagen und Maschinen	5.145,8	- 314,0	228,1	312,4	244,9	5.127,4	3.506,5	- 215,5	441,5	- 13,1	225,2	3.494,2	1.633,2	1.639,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	814,3	- 21,6	74,5	24,3	63,1	828,4	599,7	- 15,3	83,8	16,2	57,5	626,9	201,5	214,6
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	394,2	- 15,7	252,4	- 372,9	-	258,0	7,1	0,3	1,3	- 4,0	-	4,7	253,3	387,1
Sachanlagen	7.812,2	- 414,4	581,2	-	373,6	7.605,4	4.788,7	- 256,0	575,1	-	334,7	4.773,1	2.832,3	3.023,5
Anteile an verbundenen Unternehmen	3,6	-	0,3	-	0,6	3,3	1,2	-	-	-	0,1	1,1	2,2	2,4
Anteile an assoziierten Unternehmen	77,6	-	6,7	-	0,5	83,8	5,7	-	0,8	-	-	6,5	77,3	71,9
Beteiligungen	9,9	- 0,5	5,7	0,8	2,8	13,1	1,0	-	-	0,3	1,0	0,3	12,8	8,9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,4	-	-	-	-	2,4	1,2	-	-	-	-	1,2	1,2	1,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	12,6	-	-	- 0,8	-	11,8	1,7	-	-	-	0,1	1,6	10,2	10,9
Sonstige Ausleihungen und Finanzanlagen	65,2	- 8,9	0,8	-	13,9	43,2	0,6	-	-	- 0,3	-	0,3	42,9	64,6
Finanzanlagen	171,3	- 9,4	13,5	-	17,8	157,6	11,4	-	0,8	-	1,2	11,0	146,6	159,9
	10.327,7	- 483,7	638,4	-	562,3	9.920,1	5.464,9	- 267,0	671,1	-	498,1	5.370,9	4.549,2	4.862,8

KONZERN-ANHANG

1 | Grundsätze der Rechnungslegung

Im Geschäftsjahr 2002 haben wir im Rahmen der Vereinheitlichung der Struktur unseres externen und internen Rechnungswesens eine erweiterte Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzernbilanz vorgenommen. Hiermit veröffentlichen wir den Jahresabschluss 2002 in der neuen Struktur mit den entsprechend angepassten Vergleichszahlen für das Vorjahr. Die Darstellung der Eigenkapitalentwicklung sowie der Kapitalflussrechnung wurde hierfür ebenfalls angepasst. Diese Änderungen verbessern die Transparenz, unter anderem die Überleitung zur Segmentberichterstattung.

Konsolidierung | Alle wesentlichen Tochterunternehmen, an denen die Continental AG mittelbar oder unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte hält, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Wesentliche Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert, wenn Continental von 20% bis zu 50% der Stimmrechte hält („assoziierte Unternehmen“). Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden anteiligen Eigenkapital zum Erwerbszeitpunkt. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen Eigenkapital wird ganz oder teilweise den Vermögensgegenständen des Tochterunternehmens zugeordnet, um sie zum Zeitwert zu bilanzieren. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Goodwill aktiviert und seit 2002 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Anstelle der planmäßigen Goodwill-Abschreibungen wird die Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwill regelmäßig überprüft und im Falle einer Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren Fair Value abgeschrieben. Ferner wird in den Fällen, in denen schwebende Verpflichtungen zum Erwerbszeitpunkt vorhanden sind (Pre-Acquisition Contingencies) oder Strukturmaßnahmen innerhalb von 12 Monaten nach dem Erwerb beschlossen werden, der Goodwill nachträglich wegen wertaufhellender Ereignisse oder der Auswirkung

von Strukturmaßnahmen bis zu einem Jahr nach dem Erwerb angepasst. Eine spätere eventuelle Auflösung von Rückstellungen für Strukturmaßnahmen wird zuerst mit dem verbleibenden Goodwill verrechnet. Ebenfalls werden Steuererstattungen aus Ansprüchen, die vor dem Erwerbszeitpunkt entstanden sind, sofern zum Erwerbszeitpunkt keine Forderung bilanziert war, immer ergebnisneutral mit dem Goodwill verrechnet.

Die Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert.

Währungsumrechnung | Die Bilanzen ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit den Mittelkursen am Bilanzstichtag, die Gewinn- und Verlustrechnung mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Währungsumrechnung bei den Vermögens- und Schuldposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahres werden ergebnisneutral als kumulierte übrige Eigenkapitalveränderungen ohne Berücksichtigung von latenten Steuern erfasst.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden von Tochterunternehmen in Hochinflationenländern werden monetäre Posten zu Stichtagskursen sowie nicht monetäre Posten zu historischen Kursen umgerechnet; Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam berücksichtigt. Ferner werden in Hochinflationenländern Abschreibungen und Ergebnisse aus dem Abgang von Anlagen auf der Basis historischer Kurse ermittelt.

Währungskursdifferenzen, die sich aus der Stichtagsumrechnung von Innerkonzernfinanzierungen ergeben, werden ebenfalls ergebnisneutral als übrige Eigenkapitalveränderung erfasst, soweit diese Finanzierungen in der funktionalen Währung stattfinden und eine Rückzahlung nicht in vorhersehbarer Zeit erwartet wird. Wo die funktionale Währung nicht zugänglich ist, wird eine Tandemwährung benutzt.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Währungen	Stichtagskurs		Jahresdurchschnittskurs		
	1 € in	31.12.2002	31.12.2001	2002	2001
USD		1,04	0,88	0,95	0,90
GBP		0,65	0,61	0,63	0,62
SEK		9,15	9,34	9,16	9,25
SKK		41,67	42,74	42,67	43,28
ZAR		8,92	10,36	9,89	7,71
MXN		10,72	8,08	9,15	8,38
BRL		3,69	2,06	2,78	2,10
CZK		31,60	31,98	30,81	34,04

Umsatzrealisierung | Als Umsätze werden nur Erlöse aus Produktverkäufen ausgewiesen. Nebenerlöse und ähnliche Erträge werden mit den zugehörigen Aufwendungen verrechnet.

Produktbezogene Aufwendungen | Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Rückstellungen für mögliche Inanspruchnahmen aus Gewährleistungsverpflichtungen für bereits verkaufte Produkte werden pauschal gebildet, basierend auf den Erfahrungswerten für die betroffenen Produkte sowie unter Berücksichtigung von gesetzlichen und vertraglichen Fristen. Darüber hinaus werden im Einzelfall für spezifische Fälle zusätzliche Rückstellungen gebildet.

Forschung und Entwicklung | Aufwendungen in Zusammenhang mit Forschung und Entwicklung werden sofort ergebniswirksam. Darin sind auch Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Prototypen und Versuchskosten enthalten. Zuschüsse oder Kostenerstattungen von Kunden werden mit den Aufwendungen zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung verrechnet.

Ergebnis je Aktie | Das Ergebnis je Aktie wird auf Basis des gewogenen Durchschnitts der ausgegebenen Aktien ermittelt. Eigene Aktien werden für den Zeitraum, in dem sie sich im eigenen Bestand befinden, hiervon abgesetzt. Die Kenngröße Ergebnis je Aktie voll verwässert berücksichtigt zusätzlich die aufgrund von Options- oder Umtauschrechten erhältlichen Aktien.

Immaterielle Vermögensgegenstände | Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen (Goodwill) wurden bis einschließlich 2001 planmäßig erfolgswirksam über einen

Zeitraum von 10 bis 20 Jahren abgeschrieben. Seit 2002 wird der Goodwill nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern es wird die Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwill regelmäßig überprüft. Sonstige erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und linear über ihre Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen | Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der Abschreibungen. Sie beinhalten Finanzierungskosten, wenn es sich um langfristige Baumaßnahmen handelt und eine direkte Zuordnung möglich ist. Folgende Nutzungsdauern werden verwendet: bis zu 33 Jahre bei Grundstückseinrichtungen und Gebäuden; bis zu 10 Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen und 2 bis 7 Jahre bei Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasing | Continental nutzt als Leasingnehmer Sachanlagen, insbesondere Gebäude. Die Bilanzierung erfolgt auf Basis des wirtschaftlichen Eigentums.

Wertminderung von Sachanlagevermögen | Die Gesellschaft überprüft Entwicklungen, die auf eine mögliche Wertminderung der Sachanlagen aus der laufenden Geschäftstätigkeit hinweisen könnten.

Ist eine Wertminderung wahrscheinlich, werden die zukünftigen undiskontierten Cash Flows mit dem Buchwert verglichen. Ergibt sich ein niedrigerer Cash-Flow-Wert, wird der betroffene Buchwert auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben.

Beim Beschluss zur Veräußerung von Sachanlagevermögen oder Geschäftsteilen werden die Buchwerte auf den gegebenenfalls niedrigeren voraussichtlichen Erlös abgeschrieben.

Wertpapiere und Beteiligungen | Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern sie voraussichtlich bis zu ihrer Endfälligkeit gehalten werden. Auf alle Wertpapiere oder Beteiligungen werden bei dauerhaften Wertminderungen Abschreibungen vorgenommen.

Umlaufvermögen | Das Umlaufvermögen umfasst Vorräte, Forderungen, Wertpapiere und flüssige Mittel. Im Anhang sind jeweils die Beträge mit einer Fälligkeit von über einem Jahr vermerkt.

Vorräte | Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Wiederbeschaffungswerten bewertet, solange sie nicht die voraussichtlichen Nettoveräußerungserlöse übersteigen. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Kosten und produktionsbezogene Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Abschreibungen. Bestandsrisiken, die sich durch eingeschränkte Verwertbarkeit ergeben, werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt.

Forderungsverkäufe/Asset-Backed-Securitization-Programme | Continental verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor allem mittels Asset-Backed-Securitization-Programmen. Die jeweilige verkaufende Konzern-Gesellschaft administriert die Forderungen und übernimmt die Inkassofunktion.

Die zurückbehaltenen Teile der Vergütung für die verkauften Forderungen werden von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzt und als sonstige Vermögensgegenstände klassifiziert.

Finanzinstrumente | Derivative Finanzinstrumente werden bei Continental nur für Sicherungszwecke eingesetzt. Besteht ein unmittelbarer Zusammenhang und eine Zuordnung zwischen einem derivativen Finanzinstrument und einem Grundgeschäft, wird eine Bewertungseinheit gebildet. Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Marktwert in der Bilanz erfasst. Beim Vorliegen einer Bewertungseinheit werden die Marktwertveränderungen entweder ergebnisneutral als Eigenkapitalveränderung für Cash Flow Hedges oder ergebniswirksam im Zinsergebnis für Fair Value Hedges berücksichtigt. In der Bilanz werden diese Marktwertveränderungen als Finanzschulden ausgewiesen.

Aktionsoptionspläne | Die Gesellschaft bilanziert die Aktionsoptionspläne in Übereinstimmung mit den Vorgaben des APB 25, das die Bilanzierung für Stock Options, die an Mitarbeiter gegeben werden, behandelt. Die Erteilung von Optionen wird nur ergebniswirksam, wenn der Ausgabepreis unter dem Marktpreis der entsprechenden Aktien liegt. Zusätzlich werden auf Proforma-Basis die nach FAS 123 ermittelten Ergebnisauswirkungen angegeben.

Rückstellungen | Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß FAS 87 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends sowie der Fluktuation bewertet. Der Zinssatz richtet sich nach den Verhältnissen für langfristige Anleihen am jeweiligen Kapitalmarkt.

Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds abgedeckt. Darüber hinaus sind Ansprüche zurückgestellt, die sich entsprechend landesrechtlichen Vorschriften ergeben.

Die in den USA bestehenden Verpflichtungen zur Zahlung von Krankheitskosten an Mitarbeiter nach deren Pensionierung sowie die noch verfallbaren Anwartschaften werden nach FAS 106 passiviert.

Strukturrückstellungen | Strukturrückstellungen werden erst gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein formeller, genehmigter Plan über die durchzuführende Maßnahme vorliegt, dieser Plan die erforderlichen Angaben enthält, die Maßnahmen unter Berücksichtigung der im jeweiligen Land gültigen gesetzlichen Vorschriften so schnell wie möglich durchgeführt werden und das Unternehmen die erforderlichen Informationen weitergeleitet hat.

Bilanzierung von Ertragsteuern | Ertragsteuern werden nach der Verbindlichkeiten-Methode bilanziert. Zu erwartende Steuerzahlungen oder -erstattungen aus temporären Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und der Steuerbilanz sowie aus der Nutzung von Verlustvorträgen werden als latente Steuern angesetzt. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden mit den zukünftig gültigen Steuersätzen bewertet. Für den steuerlich nicht abzugsfähigen Goodwill wird keine latente Steuer angesetzt. Steuersatzänderungen werden zum Zeitpunkt der Gesetzesänderung berücksichtigt.

Die latenten Steuern werden nach Fristigkeiten innerhalb einzelner Gesellschaften bzw. Organkreise saldiert. Auf aktive latente Steuern werden Wertberichtigungen nur vorgenommen, wenn der Steuerminderungseffekt nicht zu erwarten ist.

Schätzungen | Zur ordnungsgemäßen vollständigen Erstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angaben im Anhang und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Die wichtigsten betreffen Altersvorsorge, Steuern, Wertminderungen von Anlagevermögen, Gewährleistungen Prozess- und Umweltrisiken sowie die Nutzungsdauern des Anlagevermögens.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Geschäfts- und Firmenwerte | Continental wendet seit Beginn des Geschäftsjahres 2002 die Bilanzierungsstandards FAS 141 („Business Combinations“) und FAS 142 („Goodwill and Other Intangible Assets“) an. Diese Vorschriften haben die Rechnungslegung für Unternehmenszusammenschlüsse, Goodwill und immaterielle Vermögensgegenstände wesentlich verändert. FAS 141 schafft die Pooling-of-Interests-Methode als Rechnungslegungsmethode für Unternehmenszusammenschlüsse ab und spezifiziert darüber hinaus die Kriterien für den getrennten Ansatz von immateriellen Vermögensgegenständen und Goodwill. FAS 142 verlangt, dass Goodwill und unbegrenzt nutzbare immaterielle Vermögensgegenstände nicht länger planmäßig abgeschrieben, sondern im Hinblick auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibung (mindestens jährlich) überprüft werden. Einzeln bewertbare, immaterielle Vermögensgegenstände mit begrenzter Nutzungsdauer werden aber weiterhin planmäßig abgeschrieben.

Bewertung abschreibungspflichtiger Vermögensgegenstände | Continental wendet seit Beginn des Geschäftsjahres 2002 den Bilanzierungsstandard FAS 144 („Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“) an. Dieser Bilanzierungsstandard ergänzt die bisherigen Regelungen des FAS 121 und schließt bei der Bewertung abschreibungspflichtiger Vermögensgegenstände die Bewertung vorhandener Goodwill aus und ändert die Werthaltigkeitsprüfung durch einen wahrscheinlichkeitsgewichteten Cash Flow-Test. Bezogen auf zum Verkauf stehende

abschreibungspflichtige Vermögensgegenstände bleibt die bisherige Regelung (FAS 121) weiter erhalten, allerdings erweitert FAS 144 den Anwendungsbereich von „discontinued operations“.

Gewährleistungsrückstellungen | Continental wendet für das Geschäftsjahr 2002 erstmalig die FIN 45 („Guarantor’s Accounting and Disclosure Requirements for Guarantees“) an, die Gewährleistungen behandelt. Daher wurden die Angaben zu den Rückstellungen für sonstige Risiken um eine Entwicklung der Gewährleistungsrückstellungen ergänzt.

Bilanzierung von Rück- und Abbaupflichten für Sachanlagevermögen | Continental wendet seit Beginn des Geschäftsjahres 2003 erstmalig FAS 143 („Accounting for Asset Retirement Obligations“) an. Dieser Standard sieht die Passivierung von Rück- und Abbaupflichten bereits zum Zeitpunkt der Inbetriebnahme des entsprechenden Anlageguts vor. In derselben Höhe wird gleichzeitig der Buchwert des Anlageguts erhöht und über die gewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Aus der Erstanwendung zum 1. Januar 2003 sind keine wesentlichen Effekte eingetreten.

Strukturrückstellungen | Continental wendet seit Beginn des Geschäftsjahres 2003 den Bilanzierungsstandard FAS 146 („Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Activities“) an. Dieser Standard ersetzt die bisherigen Regelungen des EITF 94-3, die verlangten, dass Rückstellungen für Strukturmaßnahmen gebildet werden, sobald ein genehmigter, detaillierter und kommunizierter Plan vorlag. Mit dem neuen Standard werden Abfindungen stattdessen zurückgestellt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Sozialplan kommuniziert wurde und bis zu dem Zeitpunkt, zu dem die betroffenen Mitarbeiter freigestellt sind. Sonstige Aufwendungen für Strukturmaßnahmen werden zum Zeitpunkt ergebniswirksam, zu dem eine vertragliche Verpflichtung entsteht oder die Aktivitäten ausgeführt werden.

Bilanzierung von Aktionsoptionsplänen | Continental wendet für das Geschäftsjahr 2002 erstmalig die zusätzlichen Veröffentlichungsvorschriften hinsichtlich der Bewertung von Aktionsoptionsplänen gemäß FAS 148 an. Diese Vorschriften ergänzen die bereits angewandten Angabepflichten nach FAS 123, u. a. durch spezielle Formvorschriften der Proforma-Angaben sowie für 2003 auch unterjährige Angaben im Rahmen der Zwischenberichterstattung. FAS 148 zeigt darüber hinaus alternative Methoden beim Wechsel auf eine Fair-Value-Bewertung auf. Es ist beabsichtigt, die Bewertung nach APB 25 fortzuführen.

2 | Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Muttergesellschaft 190 (Vj. 188) inländische und ausländische Unternehmen, an denen die Continental Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit mehr als 20% der Stimmrechte beteiligt ist. Davon werden 151 (Vj. 148) voll konsolidiert und 39 (Vj. 40) nach der Equity-Methode bilanziert.

Unternehmen, deren Vermögensgegenstände und Schulden, Aufwendungen und Erträge jeweils und insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis in der Zusammensetzung geändert. Elf Gesellschaften sind durch Verschmelzung mit anderen Konzern-Gesellschaften ausgeschieden und zwei Gesellschaften wurden verkauft oder liquidiert. Zum Konsolidierungskreis sind 15 Gesellschaften durch Erwerb oder Neugründung hinzugekommen.

Weitere Informationen über Beteiligungen sind in einer vollständigen Aufstellung über den Anteilsbesitz des Konzerns beim Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter der Nummer HRB 3527 hinterlegt.

3 | Erwerb und Veräußerung von Gesellschaften

Im Dezember 2002 erwarb Continental die restlichen Anteile (40%) an der Continental Tyre South Africa (Pty) Ltd. von dem Minderheitsanteilsnehmer. Damit hielt Continental 100% an dieser Gesellschaft. Aus dem Erwerb entstand ein negativer Goodwill in Höhe von 4,1 Mio €, der mit dem vorhandenen Anlagevermögen verrechnet wurde. Am 1. Januar 2003 hat eine Gesellschaft zur Förderung der Beteiligung Einheimischer an der Wirtschaft 26% der Anteile an der Continental Tyre South Africa (Pty) Ltd. übernommen. Mit Wirkung zum 1. April 2001 hat Continental 60% der Geschäftsanteile an der Temic Telefunken microelectronic GmbH sowie 100% an der Temic Mexico S.A. de C.V., Temic Automotive do Brasil Ltda. und Temic Automotive of North America, Inc., zum Preis von 398 Mio € von der DaimlerChrysler AG erworben. Der Kaufvertrag sah eine wechselseitige Verkaufs- und Kaufoption für die restlichen 40% der Geschäftsanteile an der Temic vor. Aufgrund dieser wechselseitigen Optionen wurde Temic bereits ab dem 1. April 2001 zu 100% voll konsolidiert und die Verpflichtung zum Erwerb der restlichen Geschäftsanteile als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die DaimlerChrysler AG hat ihre Verkaufsoption im April 2002 ausgeübt. Der zusätzliche Kaufpreis in Höhe von 215 Mio € wurde am 18. April 2002 bezahlt. Die erworbenen Vermögensgegenstände und übernommenen Verbindlichkeiten wurden zu ihren geschätzten Zeitwerten, überwiegend auf Basis von Gutachten, angesetzt. Daraus ergab sich ein Goodwill in Höhe von 289 Mio €. Innerhalb des Anpassungszeitraums wurde der Goodwill 2002 nachträglich um 5,9 Mio € aufgrund von latenten Steuern im Ausland vermindert.

Der Goodwill wurde für das Geschäftsjahr 2001 auf Basis einer Nutzungsdauer von 20 Jahren linear abgeschrieben. Hieraus resultierten planmäßige Abschreibungen von 10,8 Mio €. Nach Anwendung des Bilanzierungsstandards FAS 142 wurde der Goodwill ab dem Geschäftsjahr 2002 nicht weiter planmäßig abgeschrieben.

Für den Continental-Konzern hätten sich die Umsatzerlöse um 180,5 Mio € für 2001 auf einer Proforma-Basis erhöht, wenn die Transaktion bereits am 1. Januar 2001 vollzogen worden wäre. Die Proforma-Informationen wurden ausschließlich für Informationszwecke erstellt und zeigen nicht notwendigerweise die Ergebnisse an, die sich ergeben hätten, wenn die Akquisition von Temic bereits zum angegebenen Stichtag vollzogen worden wäre.

Im Rahmen der Restrukturierung der Handelsaktivitäten in Großbritannien wurde im Wesentlichen die Handelskette National Tyre Service Ltd. in Form eines Management-Buy-Out Ende 2001 verkauft. Es ergab sich im Vorjahr ein Veräußerungsverlust in Höhe von 52,6 Mio € sowie ein weiterer Verlust aus der Abwicklung im Jahr 2002 in Höhe von 8,3 Mio €. Darüber hinaus wurden im Vorjahr weitere Gesellschaften verkauft, im Wesentlichen die Deutsche Schlauchboot Hans Scheibert GmbH & Co. KG, Eschershausen, Deutschland, und die Wesbild Ventures Inc., Toronto, Kanada, mit einem Veräußerungsgewinn in Höhe von insgesamt 23,4 Mio €. Die restlichen Änderungen des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

4 | Sonstige Erträge und Aufwendungen

Mio €	2002	2001
Sonstige Aufwendungen	- 182,8	- 461,1
Sonstige Erträge	38,5	72,6
	- 144,3	- 388,5

In den sonstigen Aufwendungen sind die Effekte aus Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 49,5 Mio € (Vj. 446,2 Mio €) enthalten. In 2002 entstanden weitere Aufwendungen in Zusammenhang mit der Schließung des Werkes in Guadalajara, Mexiko, sowie der Schließung der verbliebenen Aktivitäten in Herstal, Belgien. Die in 2001 eingeleitete Untersuchung des Standortes Gislaved, Schweden, führte 2002 zur Schließung des Werkes. Im Jahr 2002 ergaben sich Aufwendungen in Zusammenhang mit der Abwicklung von weiteren Aktivitäten in Köln, Deutschland, sowie aus der Abwicklung des Verkaufs der Handelsaktivitäten in Großbritannien. Die Strukturmaßnahmen im Vorjahr betrafen im Wesentlichen die Reifenaktivitäten in Mexiko, Herstal, Belgien, Traiskirchen, Österreich, den Verkauf der Handelsaktivitäten in Großbritannien, die Einstellung der Runderneuerungsaktivitäten im Reifenhandel,

Bad Nauheim, Deutschland, sowie die ContiTech Ages in Italien.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten mit 48,9 Mio € die außerplanmäßige Abschreibung des verbleibenden Goodwill des Reifengeschäfts in den USA. Im Vorjahr sind außerplanmäßige Abschreibungen auf den Goodwill von Gislaved, Schweden, von 7,4 Mio € und den Goodwill der Reifenaktivitäten in Mexiko von 17,8 Mio € vorgenommen worden.

Zusätzlich entstanden in 2002 Aufwendungen aus Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von -23,5 Mio € (Vj. -12,7 Mio €) und Erträge aus dem Abgang von Anlagegegenständen in Höhe von 26,1 Mio € (Vj. -22,2 Mio €).

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind insgesamt die folgenden Personalaufwendungen verrechnet:

Mio €	2002	2001
Löhne und Gehälter	1.987,0	2.149,4
Soziale Abgaben	526,8	595,9
Aufwendungen für Altersversorgung	136,4	122,5
	2.650,2	2.867,8

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2002	2001
Lohnempfänger	44.140	45.575
Angestellte	20.987	21.395
	65.127	66.970

Die im Jahr 2002 gewährten Gesamtbezüge betragen für den Vorstand der Continental AG 5,4 Mio € (Vj. 3,2 Mio €). Davon entfielen je 2,7 Mio € auf fixe und variable Vergütungskomponenten. Darüber hinaus wurden früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen Bezüge in Höhe von 6,6 Mio € (Vj. 9,0 Mio €) gewährt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind 51,0 Mio € (Vj. 46,7 Mio €) zurückgestellt. Die Vergütungen für die

Tätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats der Continental AG betragen im Jahr 2002 0,9 Mio € (Vj. 0,2 Mio €). Davon entfielen 0,8 Mio € auf variable Vergütungen.

Mitgliedern des Vorstands wurden 82.500 (Vj. 60.000) Bezugsrechte im Rahmen des Aktienoptionsplans 1999 zum Erwerb von Continental-Aktien gewährt. Zum 31. Dezember 2002 bestehen keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Continental AG.

5 | Beteiligungsergebnis

Mio €	2002	2001
Erträge aus Beteiligungen und at equity bilanzierten Unternehmen	13,3	11,1
Abschreibungen auf Beteiligungen und auf Anteile an verbundenen Unternehmen	- 0,8	- 3,9
Beteiligungsergebnis	12,5	7,2

6 | Zinsergebnis

Mio €	2002	2001
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28,0	73,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 208,5	- 264,5
Unrealisierte Marktwertveränderungen von derivativen Finanzinstrumenten	16,0	8,9
Zinsergebnis	- 164,5	- 182,0

Das Zinsergebnis des Konzerns beträgt 1,4% (Vj. 1,6%) vom Umsatz.

Aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, die zusammen mit den zugehörigen Grundgeschäften im Rahmen einer Bewertungseinheit als Fair-Value-Hedge behandelt wurden, ergab sich ein Ertrag von 16,0 Mio € (Vj. 8,9 Mio €), der im Zinsergebnis ausgewiesen wurde.

Daneben ergab sich im Vorjahr aus der erstmaligen Marktbewertung von Zins- und Währungsswaps eine Ergebnisbelastung von 5,9 Mio € nach Steuern, die als Bilanzierungsänderung behandelt wurde.

7 | Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich auf das In- und Ausland wie folgt auf:

Mio €	2002	2001
Laufende Steuern Deutschland	- 137,1	- 44,0
Laufende Steuern Ausland	- 93,1	- 60,1
Latente Steuern Deutschland	- 19,3	- 32,6
Latente Steuern Ausland	- 40,3	79,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 289,8	- 57,3

Im Jahr 2002 führte die Nutzung von Verlustvorträgen zur Verminderung der aktiven latenten Steuern um 3,4 Mio € (Vj. 1,7 Mio €).

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand ergibt sich wie folgt:

Mio €	2002	2001
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag zum inländischen Steuersatz	- 206,6	95,9
Besteuerungsunterschied Ausland	17,2	- 19,4
Veränderung der Wertberichtigungen auf latente Steuern	- 102,9	- 86,5
Steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Goodwill	- 19,1	- 30,4
Effekte aus Wertminderungen von Beteiligungen	- 2,5	- 31,5
Förderungen, befristete Befreiungen, Erstattung Vorjahre	25,0	27,5
Effekte aus Änderung des Steuersatzes	0,8	-
Sonstiges	- 1,7	- 12,9
Ausgewiesener Steueraufwand	- 289,8	- 57,3
Steuerquote in %	- 54,7	23,3

Der Besteuerungsunterschied im Ausland gegenüber dem erwarteten Steuersatz von unverändert 39% ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Steuersätzen in Tschechien, Ungarn, Frankreich und Portugal. Der negative Unterschied aus dem Vorjahr resultierte aus den erheblichen Verlusten der Reifenaktivitäten in Mexiko, insbesondere aus der Wertminderung sowie der Werkschließung, die mit einem niedrigeren lokalen Steuersatz den erwarteten Ertrag minderten.

Die Erhöhung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern betrifft im Wesentlichen die steuerlichen Verlustvorträge in den USA. Diese Verlustvorträge resultieren einerseits aus den operativen Verlusten des Reifengeschäfts, andererseits aus den durch die Marktentwicklung notwen-

dig gewordenen Einzahlungen in die Pensionsfonds. Der Verlustvortrag wurde mit 70,7 Mio € zum Teil wertberichtigt. Die restlichen Erhöhungen der Wertberichtigung betrafen die laufenden Verluste aus dem Reifengeschäft in Mexiko. Im Vorjahr hatten sich die Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern um 86,5 Mio € erhöht, überwiegend in Zusammenhang mit den voraussichtlich steuerlich nicht realisierbaren Verlustvorträgen aus der Schließung von Standorten im Ausland.

Die steuerlich nicht abzugsfähige Abschreibung auf Goodwill betrifft die außerplanmäßige Abschreibung des verbliebenen Goodwill der US-Reifenaktivitäten. Im Vorjahr ist der Effekt aus der letztmaligen planmäßigen Abschreibung von Goodwill sowie die außerplanmäßige Abschreibung des

Goodwill der Aktivitäten in Mexiko und Gislaved, Schweden, enthalten.

Aufgrund des Flutopfersolidaritätsgesetzes in Deutschland, das am 21. September 2002 in Kraft getreten ist, wird durch die Anhebung des inländischen Körperschaftsteuersatzes für das Geschäftsjahr 2003 der gesamte Steuersatz 40,2% betragen. In diesem Zusammenhang wurden die kurzfristigen latenten Steuern, die einen aktiven Saldo haben, um 0,3 Mio € auf den für 2003 geltenden Satz erhöht. Ab 2004

gilt erneut der Satz in Höhe von 39,0%. Darüber hinaus ergaben sich neue Steuersätze in Italien und Rumänien, deren Effekt auf die latenten Steuern die Erhöhung im Inland überkompensiert hat.

Wie im Vorjahr wurden in Zusammenhang mit dem Ausbau ausländischer Produktionsstätten Steuererminderungen durch Förderungen sowie befristete Befreiungen realisiert. Zusätzlich wurden bisher nicht als Forderung aktivierte Steuern zurückerstattet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	2002	2001
Immaterielle Vermögensgegenstände	- 146,9	- 118,0
Sachanlagen	- 142,8	- 121,6
Vorräte	2,9	- 10,3
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	- 105,8	- 75,5
Sonstige Vermögensgegenstände	16,3	9,7
Pensionsverpflichtungen	75,7	79,0
Sonstige Rückstellungen	230,2	201,7
Sonstige Unterschiede	45,6	54,1
Steuerliche Verlustvorräte	279,6	256,2
Wertberichtigungen	- 226,9	- 124,2
Netto-Betrag der latenten Steuern	27,9	151,1

Zum 31. Dezember 2002 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 708,7 Mio € (Vj. 653,7 Mio €) sowie gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von 8,5 Mio € (Vj. 15,3 Mio €). Der Großteil der im Konzern vorhandenen Verlustvorräte entfällt auf Tochtergesellschaften im Ausland und ist teilweise in der Vortragsfähigkeit begrenzt. Insgesamt wurden für die netto aktiven latenten Steuern einzelner Gesellschaften, die überwiegend

aus Verlustvorräten resultieren, Wertberichtigungen von 226,9 Mio € (Vj. 124,2 Mio €) gebildet.

Es wurden keine zusätzlichen Steuern, insbesondere Quellensteuer, für die noch nicht abgeführten ausländischen Ergebnisse berücksichtigt, da diese kumulierten Gewinnvorräte für Zugänge zum Sachanlagevermögen sowie für das Umlaufvermögen verwendet werden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

8 | Goodwill und sonstige immaterielle Vermögensgegenstände

Zur Veränderung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen verweisen wir auf die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens. Der wesentliche Zugang zum Goodwill im Jahr 2001 resultierte aus dem Erwerb von Temic, der nachträglich 2002 um 5,9 Mio € reduziert wurde. Bei den anderen Zugängen handelt es sich neben Konsolidierungskreisänderungen vor allem um erworbene Fremdsoftware. Die restlichen Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten insbesondere Goodwill aus dem Erwerb der Continental Teves (1998).

In den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen zum 31.12.2002 sind Nettobuchwerte in Höhe von 81,4 Mio € überwiegend für Software enthalten, die weiterhin planmäßig abgeschrieben werden. Die geplanten Abschreibungen sind wie folgt: 2003: 44,0 Mio €, 2004: 26,7 Mio €, 2005: 5,4 Mio €, 2006: 2,9 Mio €, 2007: 2,1 Mio €.

Aufgrund der unbefriedigenden Ergebnisentwicklung im Reifengeschäft in Nordamerika wurde im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des bilanzierten Goodwill der verbliebene Goodwill des Reifengeschäfts in den USA von 48,9 Mio € voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Im Zuge einer Wertminderung des Anlagevermögens der Reifenaktivitäten in Mexiko wurde im Vorjahr auch der restliche Goodwill in Höhe von 17,8 Mio € voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen. Zuvor wurde dieser Goodwill nachträglich um 3,8 Mio € für erhaltene Steuererstattungen, die im Rahmen der Erstkonsolidierung nicht aktiviert wurden, gekürzt. Ferner wurde im Rahmen der eingeleiteten Standortüberprüfung Gislaved, Schweden, bereits im Vorjahr der dazugehörige Goodwill in Höhe von 7,4 Mio € als wertgemindert voll abgeschrieben.

In Folge der Abwicklung des Kaufvertrages mit der ITT Industries aus dem Erwerb der Teves-Aktivitäten sowie der Auflösung einer zum Erwerbszeitpunkt gebildeten Strukturrückstellung wurde der zugehörige Goodwill im Vorjahr um 14,4 Mio € gekürzt.

In der Fußnote 26 sind die Proforma-Auswirkungen für den Jahresfehlbetrag 2001 dargestellt sowie das Ergebnis je Aktie, als ob bereits 2001 keine planmäßigen Abschreibungen auf Goodwill erfolgt wären.

9 | Sachanlagen

Die Schwerpunkte der Zugänge betrafen neue Produkte und Technologien für elektronische und hydraulische Bremsysteme, Kapazitätserweiterungen der Reifenproduktion an den Niedrigkostenstandorten in Tschechien, Rumänien, Portugal und der Slowakei sowie neue Kundenprojekte und die Rationalisierung der Produktionsabläufe an den europäischen Standorten für ContiTech. Bei den Abgängen handelt es sich im Wesentlichen um Grundstücke sowie technisch und wirtschaftlich verbrauchte Maschinen und Anlagen.

Im Rahmen der Restrukturierung der Reifenaktivitäten in Traiskirchen, Österreich, und Herstal, Belgien, sowie im Rahmen der Standortüberprüfung in Gislaved, Schweden, wurden im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 38,8 Mio € vorgenommen. Darüber hinaus wur-

den 2002 weitere außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,5 Mio € für Herstal, Belgien, und weitere 2,9 Mio € für Traiskirchen, Österreich, vorgenommen.

Wegen anhaltender operativer Verluste, insbesondere durch zu geringe Kapazitätsauslastung, wurde im Vorjahr im Rahmen von Restrukturierungsmaßnahmen das Sachanlagevermögen der Reifenaktivitäten in Mexiko auf außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf untersucht. Der hierfür erforderliche Cash-Flow-Test zeigte eine Unterdeckung. Daraufhin wurde das Sachanlagevermögen auf Basis eines externen Gutachtens um 103,3 Mio € auf den niedrigeren Wert sowie im Rahmen der Schließung von Guadalajara um weitere 33,3 Mio € abgeschrieben. Darüber hinaus wurden 2002 weitere 19,1 Mio € gesondert abgeschrieben, die im

Wesentlichen die restlichen Buchwerte der Maschinen in Guadalajara betreffen.

Die Sachanlagen enthalten gemietete Gebäude, technische Anlagen und andere Anlagen in Höhe von insgesamt

29,8 Mio € (Vj. 31,7 Mio €), die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („capital leases“) dem Konzern als wirtschaftlichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Anlagen entfallenden Abschreibungen betragen im Berichtsjahr 1,9 Mio € (Vj. 1,9 Mio €).

10 | Finanzanlagen

Die Zugänge zu den assoziierten Unternehmen beinhalten Beteiligungserträge aus Gemeinschaftsunternehmen sowie Kapitalerhöhungen.

Die wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen betreffen für die Continental Automotive Systems, Shanghai

Automotive Brake Systems Co. Ltd., China, SABA Co. Ltd., China, FIT Automocion, S.A., Spanien, für die Reifenaktivitäten, Compania Ecuatoriana del Caucho, S.A., Ecuador, MC Projects B.V., Niederlande, und für ContiTech, Sandusky Ltd., USA. Die restlichen Beteiligungen betreffen im Wesentlichen Anteile an E-Commerce Unternehmen.

11 | Vorräte

Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	326,4	360,8
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	131,8	170,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	609,7	647,1
Geleistete Anzahlungen	1,6	1,9
Erhaltene Anzahlungen	- 2,1	- 2,4
	1.067,4	1.177,5

12 | Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.230,1	1.352,6
Wertberichtigungen	- 92,9	- 79,0
	1.137,2	1.273,6

Die Forderungen sind um die im Rahmen von Factoring und Asset-Backed-Securitization-Forderungsverkaufsprogrammen verkauften Forderungen in Höhe von 737,8 Mio € (Vj. 734,1 Mio €) reduziert. Im Geschäftsjahr 2002 wurden keine neuen Programme aufgenommen. Der Cash-Flow-

Effekt aus den Forderungsverkaufsprogrammen betrug 418,0 Mio € (Vj. 513,7 Mio €).

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

13 | Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12,5	5,7
Zurückbehaltener Teil der verkauften Forderungen	202,1	146,2
Steuererstattungsansprüche	91,0	124,6
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	155,1	224,5
	460,7	501,0

Von den übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen weisen 16,0 Mio € (Vj. 36,9 Mio €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

14 | Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Bundesbankguthaben und Schecks mit einer ursprünglichen Fälligkeit von höchstens drei Monaten.

15 | Aktive latente Steuern

Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Aktive latente Steuern, kurzfristig	163,6	217,9
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen und sonstiger langfristiger temporärer Unterschiede	329,4	252,3
Wertberichtigungen	- 226,9	- 124,2
	266,1	346,0

16 | Eigenkapital

Anzahl der Aktien in Stück	2002	2001
Am 1.1.	126.035.040	125.715.562
Veränderung durch Belegschaftsaktien	341.060	269.478
Veränderung durch Wandlungen und Optionsausübungen	58.000	50.000
Veränderung durch Veräußerung von eigenen Anteilen	3.762.527	-
Am 31.12.	130.196.627	126.035.040

Das gezeichnete Kapital stieg gegenüber dem Vorjahr durch die Ausgabe von Belegschaftsaktien um 0,9 Mio € sowie durch Wandlungen um weitere 0,1 Mio € an.

Durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2001 steht dem Unternehmen ein genehmigtes Kapital von 166 Mio € für die Ausgabe neuer Aktien bis zum 22. Mai 2006 zur Verfügung.

Mit dem Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2002 steht dem Unternehmen ein genehmigtes Kapital in Höhe von ursprünglich 5,7 Mio € zur Ausgabe von Belegschaftsaktien bis zum 28. Mai 2007 zur Verfügung. Durch die seitdem erfolgte Ausgabe von Belegschaftsaktien verringerte sich dieses genehmigte Kapital auf 4,8 Mio €.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 29. Mai 2002 wurde das genehmigte Kapital vom 4. Juni 1997 von ursprünglich 5,1 Mio € aufgehoben. Der nicht ausgenutzte Betrag von 1,9 Mio € ist verfallen.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt brutto 344,4 Mio €, abzüglich der Aktien im Eigenbestand zum Stichtag 333,3 Mio €, und ist eingeteilt in brutto 134,5 Mio auf den Inhaber lautende Stückaktien. Aus dem Aktienoptionsplan für Vorstände und Führungskräfte von 1996 sind von den

erteilten Wandlungsrechten noch 467.200 nicht genutzt worden. Je 0,51 € Darlehensteilbetrag des Wandeldarlehens besteht das Recht auf Umtausch in eine Aktie der Continental AG. Aus dem 1999 aufgelegten Aktienoptionsplan für Vorstände und Führungskräfte sind von den gesamten 1.564.664 Bezugsrechten 941.000 emittiert, die jeweils zum Bezug einer Aktie berechtigen.

Die am 25. Oktober 1999 begebene und 2004 fällige Wandelanleihe im Gesamtbetrag von 250 Mio € mit einem Coupon von 2% ist mit dem Recht verbunden, bei Umtausch einer Schuldverschreibung im Nennbetrag von 1.000 € 38,83 Aktien zu beziehen. Damit können bis zu 9.707.500 nennwertlose Stückaktien bezogen werden.

Das bedingte Kapital wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2001 für die Gewährung von Wandel- und Optionsrechten aus neu zu begebenden Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen um 140,0 Mio € erhöht.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 1. Juni 1999 darf das Grundkapital für die Gewährung von Umtausch und/oder Optionsrechten aus neu auszugebenden Wandel- und Optionsschuldverschreibungen um bis zum 29,0 Mio € bedingt erhöht werden.

Die Veränderung des bedingten Kapitals ergibt sich aus der nachstehenden Aufstellung:

Mio €	2002
Bedingtes Kapital 1.1.2002	170,8
Ausübung: Wandlungs- und Optionsrechte	- 0,1
Bedingtes Kapital 31.12.2002	170,7

In den Rücklagen sind die Kapital- und Gewinnrücklagen der Continental AG in Höhe von 972,2 Mio € bzw. 99,2 Mio € enthalten. Vom Bilanzgewinn der Continental AG wurde im Jahr 2002 für das Geschäftsjahr 2001 keine Dividende ausgeschüttet; er wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Nach dem Aktiengesetz bemessen sich die an die Aktionäre ausschüttbaren Dividenden nach dem im Jahresabschluss gemäß deutschem Handelsrecht der Continental AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Unter der Annahme, dass sich bis zum Tag der Hauptversammlung die Anzahl der am Bilanzstichtag im Bestand gehaltenen eigenen Aktien nicht ver-

ändert, und die Hauptversammlung der vorgeschlagenen Dividende zustimmt, beträgt das dividendenberechtigte Kapital 333,3 Mio € und die Ausschüttungssumme 58,6 Mio €. Das entspricht 25,9% des Konzern-Jahresüberschusses.

Im Jahr 2002 sowie bis einschließlich 10. März 2003 haben insgesamt die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands einen Anteilsbesitz am Grundkapital, der unter 1% liegt. Im Geschäftsjahr 2002 hat die Continental AG gemäß § 15 a WpHG mitgeteilt, dass ein Mitglied des Vorstands insgesamt 4.000 Aktien aus einem Aktienoptionsplan erworben und gleich danach verkauft hat.

17 | Aktienorientierte Vergütung

Fixer Aktienoptionsplan | Die Gesellschaft hat einen fixen Aktienoptionsplan, der 1996 aufgelegt wurde. Den berechtigten Führungskräften wurden mit der Zeichnung von Wandeldarlehen jeweils Rechte auf Umtausch in eine Continental-Aktie eingeräumt. Der Wandlungspreis entspricht dem Börsenkurs der Continental-Aktie am Tag

der Begebung des Wandeldarlehens. Wandlungsrechte aus dem Aktienoptionsplan können für die Hälfte der erteilten Rechte erstmals nach 6 Monaten und für die andere Hälfte nach 24 Monaten ausgeübt werden, längstens bis zum Jahr 2005.

Die von Continental aufgrund des fixen Aktienoptionsplans gewährten Wandlungsrechte haben sich wie folgt entwickelt:

Wandelanleihe 1996	2002		2001	
	Anzahl der Wandlungsrechte	Durchschnittlicher Ausübungskurs	Anzahl der Wandlungsrechte	Durchschnittlicher Ausübungskurs
Mio €	1.000 Stück	€/Stück	1.000 Stück	€/Stück
Bestand am Jahresanfang	581,0	19,01	696,0	18,60
Gewährt	-	-	-	-
Ausgeübt	58,0	11,48	50,0	10,74
Verfallen	55,8	19,35	65,0	20,80
Noch bestehend am Jahresende	467,2	19,53	581,0	19,01
Ausübbar am Jahresende	467,2	19,53	581,0	19,01

Es handelt sich um einen fixen Aktienoptionsplan, der nicht zum Ausweis von Personalaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung führt.

Variabler Aktienoptionsplan | Mit Zustimmung der Hauptversammlung vom 1. Juni 1999 hat die Continental AG einen variablen Aktienoptionsplan („Aktienoptionsplan 1999“) eingeführt. Der Plan sieht vor, bestimmten Personen aus dem Kreis der oberen Führungskräfte sowie dem Vorstand Aktienoptionen in Form von Bezugsrechten einräumen zu können. Die nach diesem Plan gewährten Optionen berechtigen jeweils zum Bezug einer Aktie. Nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren, beginnend mit dem Datum des Vorstandsbeschlusses (bzw. Aufsichtsratsbeschlusses) über die Zuteilung, können die Aktienoptionen in den folgenden zwei Jahren innerhalb bestimmter Ausübungsfenster ausgeübt, d. h. die entsprechende Anzahl Aktien der Continental AG bezogen werden.

Voraussetzung für die Ausübung ist, dass der durchschnittliche Börsenkurs der Continental-Aktie in der Xetra-Schlussauktion (durchschnittlicher Schlusskurs) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Handelstage vor dem jeweiligen Ausübungsfenster mindestens 15% (= Ausübungshürde) über dem durchschnittlichen Schlusskurs der letzten zehn Handelstage vor dem Ausgabetag liegt.

Der Bezugspreis beträgt 115% des Aktienkurses unmittelbar vor Zuteilung der Optionen abzüglich eines Performance-Abschlags und eines Outperformance-Abschlags.

Der Performance-Abschlag ermittelt sich in Abhängigkeit von der Veränderung der EBIT-Marge des Konzerns. Der Outperformance-Abschlag wird auf Basis der Performance der Continental-Aktie im Vergleich zur Entwicklung des MDAX ermittelt.

Der Aktienoptionsplan 1999 hat sich wie folgt entwickelt:

Aktienoptionsplan 1999	2002		2001	
	Anzahl der Bezugsrechte	Durchschnittlicher Ausübungskurs	Anzahl der Bezugsrechte	Durchschnittlicher Ausübungskurs
Mio €	1.000 Stück	€/Stück	1.000 Stück	€/Stück
Bestand am Jahresanfang	545,0	21,01	279,5	23,4
Gewährt	457,5	20,62	326,0	19,02
Ausgeübt	-	-	-	-
Verfallen	61,5	21,35	60,5	21,38
Noch bestehend am Jahresende	941,0	20,80	545,0	21,01
Ausübbar am Jahresende	107,0	24,13	-	-

Im November 2002 war das erste Mal gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans ein Zeitfenster für die Ausübung der Aktienoptionen erreicht. Die Ausübung der Aktienoptionen war jedoch nicht möglich, da die Ausübungshürde nicht erreicht wurde.

Der Zeitwert der variablen Aktienoptionen wurde zum Gewährungszeitpunkt auf Basis eines die Ausübungshürde berücksichtigenden Optionspreismodells berechnet. Der Berechnung des Zeitwerts wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

	2002	2001
Zeitwert	5,59 €	5,23 €
Dividendenrendite	2 %	2 %
Volatilität	28 %	27 %
Risikofreier Anlagezinssatz	5 %	5 %
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre

Der gewichtete durchschnittliche Zeitwert des variablen Optionsplans wird unter Anwendung einer an die Black-Scholes-Methode angelehnten Vorgehensweise unter Berücksichtigung der Ausübungshürde ermittelt.

Proforma-Rechnung | Wären die Aufwendungen der Aktienoptionspläne nach FAS 123 auf Basis des Zeitwerts zum Gewährungszeitpunkt bestimmt worden, hätten sich das Konzern-Jahresergebnis und das verwässerte Ergebnis je Aktie wie folgt verändert:

	2002	2001
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	226,0	- 257,6
Auswirkung der Aktienoptionspläne	- 1,2	- 1,2
Proforma-Jahresergebnis	224,8	- 258,8
Ergebnis je Aktie vor Proforma-Effekten	1,75	- 2,05
Auswirkung der Aktienoptionspläne	- 0,01	- 0,01
Proforma-Ergebnis je Aktie voll verwässert	1,74	- 2,06
Ergebnis je Aktie voll verwässert vor Proforma-Effekten	1,66	- 2,05
Auswirkung der Aktienoptionspläne	- 0,01	- 0,01
Proforma-Ergebnis je Aktie voll verwässert	1,65	- 2,06

18 | Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen:

Pensionspläne | In Deutschland, Österreich, Belgien, Großbritannien, den USA und Portugal bestehen Pensionszusagen, bestimmt durch allgemeine Rahmenpläne sowie Einzelzusagen. In den USA und Großbritannien bestehen

Pensionsfonds zur Finanzierung und Abwicklung dieser Zusagen. Die Aktivwerte dieser Fonds sind mit den zugehörigen Pensionsrückstellungen saldiert.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind insgesamt in folgenden Bilanzpositionen ausgewiesen:

Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Pensionsrückstellungen (Verpflichtungen ohne Fonds sowie passiver Saldo aus Verpflichtungen und zugehörigen Fonds)	884,6	862,4
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung (Unterschied aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigen Fonds)	286,9	215,6
Rückstellungen für andere Versorgungsleistungen	277,0	318,6
Rückstellungen für ähnliche Verpflichtungen	23,0	21,2

Die Aufgliederung der Bilanzpositionen für Pensionsverpflichtungen nach Deutschland, in die USA, Großbritannien und übrige Länder ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Dollar-Umrechnungskurses. Ebenfalls kompensiert diese Umrechnung den Anstieg der Gesundheitsvorsorge in den Rückstellungen für andere Versorgungsleistungen in den USA.

Die Pensionsrückstellungen haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aus dem in diesem Jahr erstmalig gebildeten Unterschiedsbetrag in Höhe von 20,1 Mio € für die Verpflichtungen in Großbritannien erhöht. Der aktive Saldo aus Pensionsverpflichtungen und zugehörigen Fonds wurde durch die Zuwendungen zu den amerikanischen Fonds erhöht. Kompensierend wirkte der starke Verfall des

Die folgenden Informationen über die Pensionspläne von Continental sind unterteilt in US-Pensionspläne, deutsche und englische Pläne sowie in übrige Pensionspläne, die hauptsächlich Österreich betreffen. Die ähnlichen Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen für Zahlungen an Mitarbeiter bei deren Ausscheiden aus den Unternehmen.

PENSIONSPLÄNE

Mio €	31.12.2002				31.12.2001			
	Deutschl.	USA	UK	Übrige	Deutschl.	USA	UK	Übrige
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts								
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	799,0	659,4	82,6	68,9	720,9	530,2	187,6	54,2
Kursdifferenzen	-	- 106,1	- 5,5	- 1,3	-	30,7	2,1	0,6
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	21,4	19,6	4,6	3,3	18,1	16,6	3,4	3,4
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	47,2	42,1	4,7	4,1	44,4	40,2	4,5	4,7
Rückwirkende Plananpassungen durch Änderung der Versorgungszusagen	-	2,7	-	-	-	31,5	-	1,9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	4,1	15,8	3,5	0,9	11,1	40,9	- 1,8	- 4,4
Veränderungen aufgrund von Abwicklungen	-	-	-	- 3,1	-	-	-	- 5,5
Konsolidierungskreisänderungen und übrige Veränderungen*	- 0,1	-	-	-	47,3	-	- 110,4	17,9
Pensionszahlungen für unmittelbare und mittelbare Versorgungsverpflichtungen (Fonds)	- 42,9	- 29,3	- 2,8	- 15,2	- 40,0	- 30,7	- 2,8	- 3,9
Rückdeckungsversicherung	- 0,2	-	-	-	- 2,8	-	-	-
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	828,5	604,2	87,1	57,6	799,0	659,4	82,6	68,9
Veränderungen des Fondsvermögens								
Fondsvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Berichtsjahres	-	613,9	67,7	20,3	-	516,0	193,1	18,2
Kursdifferenzen	-	- 99,6	- 3,9	- 2,3	-	29,5	1,8	1,2
Tatsächliche Erträge des Fondsvermögens	-	- 67,8	- 12,9	2,2	-	- 30,4	- 17,7	1,2
Einzahlungen durch die Arbeitgeber	-	153,3	4,3	1,4	-	129,5	2,6	0,4
Einzahlungen durch die Arbeitnehmer	-	-	1,0	-	-	-	-	-
Konsolidierungskreisänderungen und übrige Veränderungen*	-	-	-	-	-	-	- 109,3	4,0
Pensionszahlungen der Fonds	-	- 29,3	- 2,8	- 2,7	-	- 30,7	- 2,8	- 4,7
Fondsvermögen zum Zeitwert am Ende des Berichtsjahres	-	570,5	53,4	18,9	-	613,9	67,7	20,3

* Diese Beträge entfallen 2002 auf den Abgang einer Gesellschaft und im Vorjahr im Wesentlichen mit 53,7 Mio € auf die Übernahme von Pensionsverpflichtungen aus dem Erwerb der Temic zum 1. April 2001 sowie mit 111,2 Mio €

abzüglich Fondsvermögen in Höhe von 110,1 Mio € auf den Wegfall von Pensionsverpflichtungen aus der Veräußerung der Handelsaktivitäten in Großbritannien.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des Finanzierungsstatus zu den in der Bilanz enthaltenen Beträgen dargestellt:

Mio €	31.12.2002				31.12.2001			
	Deutschl.	USA	UK	Übrige	Deutschl.	USA	UK	Übrige
Finanzierungsstatus*	- 828,5	- 33,7	- 33,7	- 38,7	- 799,0	- 45,5	- 14,9	- 48,6
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	47,9	248,1	32,0	2,4	44,3	159,4	14,0	0,5
Noch nicht berücksichtigte Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	- 0,6	64,6	-	- 1,0	- 0,6	79,4	-	- 1,8
Unterschiedsbetrag aus Pensionsbewertung	- 33,7	- 0,2	- 20,1	- 2,5	- 32,7	- 0,1	-	- 1,2
Bilanzbetrag	- 814,9	278,8	- 21,8	- 39,8	- 788,0	193,2	- 0,9	- 51,1
Der Bilanzbetrag ist in folgenden Bilanzposten enthalten:								
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertung	-	280,7	-	6,2	-	207,6	2,9	5,1
Pensionsrückstellungen	- 814,9	- 1,9	- 21,8	- 46,0	- 788,0	- 14,4	- 3,8	- 56,2
davon Unterschiedsbetrag aus Pensionsbewertung	- 33,7	- 0,2	- 20,1	- 2,5	- 32,7	- 0,1	-	- 1,2
davon übrige sonstige Eigenkapitalveränderungen	33,7	0,2	20,1	2,5	32,1	-	-	0,8
Bilanzbetrag (Saldo)	- 814,9	278,8	- 21,8	- 39,8	- 788,0	193,2	- 0,9	- 51,1

* Differenz zwischen Fondsvermögen und Anwartschaftsbarwert

Die zur Berechnung der Pensionsverpflichtungen gesetzten Prämissen für die Abzinsung, die Gehaltssteigerungen sowie die langfristige Verzinsung des Fondsvermögens werden länderspezifisch festgelegt.

In den wesentlichen Pensionsplänen werden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Faktoren verwendet:

in %	31.12.2002				31.12.2001			
	Deutschl.	USA	UK	Übrige	Deutschl.	USA	UK	Übrige
Durchschnittliche Bewertungsfaktoren per 31.12.								
Abzinsungsfaktor	5,8	6,8	5,7	5,9	6,0	7,0	6,2	6,7
Erwartete langfristige Verzinsung des Fondsvermögens	-	8,0	7,2	7,1	-	8,5	7,5	10,2
Langfristige Entgeltsteigerungsraten	3,0	4,5	3,7	3,1	3,0	5,0	3,4	3,7

Die Netto-Pensionsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	31.12.2002				31.12.2001			
	Deutschl.	USA	UK	Übrige	Deutschl.	USA	UK	Übrige
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	21,4	19,6	3,6	3,3	18,1	16,6	3,4	3,4
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	47,2	42,1	4,7	4,1	44,4	40,2	4,5	4,7
Erwartete Erträge des Fondsvermögens	-	- 48,0	- 4,9	- 1,9	-	- 47,6	- 6,6	- 2,1
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten/Gewinnen	0,1	6,7	1,8	- 0,6	- 0,2	0,4	- 0,5	0,1
Tilgung von Dienstzeitaufwendungen aus rückwirkenden Plananpassungen	- 0,1	5,6	-	- 0,1	- 0,1	3,5	-	9,5
Tilgung von Abwicklungen	-	-	-	- 3,6	-	-	-	- 2,1
Übrige Pensionsaufwendungen	-	-	- 0,6	0,1	0,3	-	-	0,1
Netto-Pensionsaufwendungen	68,6	26,0	4,6	1,3	62,5	13,1	0,8	13,6

Andere Versorgungsleistungen | Einige Tochtergesellschaften in den USA gewähren ihren Mitarbeitern Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen für die

Zeit nach der Pensionierung unter bestimmten Alters- bzw. Betriebszugehörigkeitsvoraussetzungen. Die Leistungen und die Ansprüche darauf können modifiziert werden.

Mio €	2002	2001
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	368,0	326,0
Kursdifferenzen	- 79,6	18,3
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	5,1	5,0
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtungen	23,4	24,6
Versicherungsmathematische Verluste	46,6	16,2
Rückwirkende Planänderungen	195,2	-
Pensionszahlungen für Versorgungsverpflichtungen	- 23,5	- 22,1
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	535,2	368,0

Für diese Zusatzleistungen besteht kein gesondertes Fondsvermögen, so dass eine entsprechende Verpflichtung passiviert wurde.

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung des Finanzierungsstatus zu den in der Bilanz enthaltenen Beträgen dargestellt:

Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Finanzierungsstatus*	- 535,2	- 368,0
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	78,6	25,2
Noch nicht berücksichtigte Aufwendungen aus rückwirkenden Planänderungen	179,6	24,2
Bilanzbetrag	- 277,0	- 318,6

* Differenz zwischen Fondsvermögen und Anwartschaftsbarwert

Die zur Berechnung der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen gesetzten Prämisse für die Abzinsung sowie die Steigerungsrate der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen

variieren entsprechend den Gegebenheiten in den USA. Es wurden die folgenden gewichteten durchschnittlichen Faktoren verwendet:

Durchschnittliche Bewertungsfaktoren per 31.12. in %	2002	2001
Abzinsungsfaktor	6,8	7,0
Steigerungsrate der Gesundheitsfürsorge und Lebensversicherungsleistungen im folgenden Jahr	9,5	8,0
ab dem 7. Jahr	5,0	5,2

Die Netto-Aufwendungen der Verpflichtungen für die Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio €	2002	2001
Dienstzeitaufwand: Barwert der im Jahr erworbenen Ansprüche	5,1	5,0
Aufzinsung der erwarteten Zuschussverpflichtung	23,4	24,6
Tilgung von versicherungsmathematischen Verlusten	0,4	0,1
Tilgung von rückwirkenden Planänderungen	2,7	2,8
	31,6	32,5

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen aus einer 1-prozentigen Veränderung der Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen:

Mio €	2002	2001
1% Erhöhung		
Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	0,6	0,5
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	6,9	4,0
1% Verminderung		
Auswirkungen auf die Dienstzeit- und Zinsaufwendungen	- 3,0	- 3,2
Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert	- 6,8	- 4,1

Pensionsähnliche Verpflichtungen | Bestimmte Konzern-Gesellschaften haben Zusagen erteilt, bei denen die Aufwendungen der Gesellschaft auf einem fixierten Prozentsatz

der Vergütung basieren. Diese Leistungen werden bei der Beendigung des Arbeitsverhältnisses ausgezahlt; das waren 3,2 Mio € (Vj. 3,8 Mio €).

19 | Rückstellungen für Steuern

Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Rückstellungen für Ertragsteuern	295,1	228,6
Passive latente Steuern, kurzfristig	41,3	3,8
Passive latente Steuern, langfristig	196,9	191,1
	533,3	423,5

20 | Rückstellungen für sonstige Risiken

Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Gewährleistungen	210,2	132,3
Prozess- und Umweltrisiken	103,2	64,9
Strukturrückstellungen	101,2	115,8
Jubiläumrückstellungen	27,2	22,7
Übrige Rückstellungen	215,4	255,1
	657,2	590,8

Die übrigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf sonstige ungewisse Risiken unter anderem aus vertraglichen und ähnlichen Verpflichtungen. Von den Rückstellungen für sonstige Risiken weisen 131,3 Mio € (Vj. 99,3 Mio €) eine Restlaufzeit von über einem Jahr auf.

Gewährleistungen in Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Verpflichtungen für Gewährleistungen zum Jahresbeginn	132,3	105,1
Inanspruchnahmen	74,1	73,5
Änderungen im Konsolidierungskreis	-	11,8
Anpassungen aus veränderten Annahmen	9,0	-
Zuführungen	151,9	87,8
Währungskursänderungen	- 8,9	1,1
Verpflichtungen für Gewährleistungen zum Jahresende	210,2	132,3

Strukturrückstellungen in Mio €	Abfindungen	Schließungskosten	Gesamt
Stand 1. Januar 2001	28,3	20,9	49,2
Inanspruchnahme	5,9	12,6	18,5
Auflösungen	5,0	1,6	6,6
Zuführungen	74,4	16,6	91,0
Währungsumrechnung	0,6	0,1	0,7
Stand 31. Dezember 2001	92,4	23,4	115,8
Inanspruchnahme	34,5	10,6	45,1
Auflösungen	5,0	-	5,0
Zuführungen	41,2	0,8	42,0
Währungsumrechnung	- 6,2	- 0,3	- 6,5
Stand 31. Dezember 2002	87,9	13,3	101,2

Die Inanspruchnahme in Höhe von 45,1 Mio € betrifft im Wesentlichen die Abwicklung von den im Vorjahr beschlossenen Maßnahmen für die Schließung der Reifenaktivitäten in Traiskirchen, Österreich, und Guadalajara, Mexiko, die Standortrestrukturierungen von Temic, die Restrukturierung der ContiTech Ages in Italien sowie die verbleibenden Verpflichtungen aus der Einstellung der Runderneuerungsaktivitäten in Bad Nauheim, Deutschland. Die Inanspruchnahme im Jahr 2001 erfolgte für die Schließung des Werkes Gretz, Frankreich.

Die Auflösung in Höhe von 5,0 Mio € wurde wie im Vorjahr ergebnisneutral gegen den zugehörigen Goodwill verrechnet,

da sie Strukturrückstellungen betrafen, die im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen gebildet wurden.

Die Zuführungen erfolgten für die Einstellung der Reifenproduktion in Gislaved, Schweden, die Abwicklung von weiteren Aktivitäten in Köln, Deutschland, weitere Aufwendungen für die Einstellung der verbliebenen Aktivitäten in Herstal, Belgien, sowie wegen Verzögerungen bei der Abwicklung der Schließung der Reifenaktivitäten in Guadalajara, Mexiko.

21 | Finanzschulden

Mio €	davon Restlaufzeit			davon Restlaufzeit		
	31.12.2002	bis 1 Jahr	über 5 Jahre	31.12.2001	bis 1 Jahr	über 5 Jahre
Anleihen ¹	1.333,2	-	518,2	1.533,7	96,9	521,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ²	686,4	241,9	28,6	1.313,1	292,6	66,5
Leasing-Verbindlichkeiten	48,9	1,6	39,9	50,4	1,3	44,9
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,2	0,2	-	0,2	0,2	-
Sonstige Finanzschulden	259,9	177,8	3,1	321,8	261,8	-
	2.328,6	421,1	589,8	3.219,2	652,8	632,9

¹ davon konvertibel 261,5 Mio € (Vj. 258,1 Mio €)

² davon durch Grundschulden, Hypotheken und vergleichbare Sicherheiten gedeckte Beträge 2,3 Mio € (Vj. 8,8 Mio €)

Nach Abzug der Wertpapiere und der flüssigen Mittel in Höhe von 429,6 Mio € (Vj. 618,1 Mio €) ergeben sich Nettofinanzschulden in Höhe von 1.899,0 Mio € (Vj. 2.601,1 Mio €).

In den sonstigen Finanzschulden ist ein mit 60,0 Mio € valutierendes Schuldscheindarlehen mit einer Fälligkeit bis 2005 enthalten.

Außerdem beinhaltet diese Position die am Bilanzstichtag ausstehenden Commercial Paper in Höhe von 54,9 Mio €, die unter dem 750 Mio € Commercial-Paper-Programm der Continental AG emittiert wurden.

Zusammensetzung der Anleihen

Emittent	Typ	Rechte auf	Emissionsbetrag Mio €	Buchwert per 31.12.2002	Kupon p.a.	Ausgabe/Fälligkeit	Ausgabepreis	Bezugspreis €
CAG	Wandelanleihe	Aktien	250,0	261,5	2,000%	1999/10.2004	100%	25,28
CAG	Wandeldarlehen ¹	Aktien	0,5	0,3	6,750%	1996/06.2005	–	min. 10,2
CRoA	Euro-Anleihe	–	500,0	487,5	5,250%	1999/07.2006	99,087%	–
CAG	Euro-Anleihe	–	500,0	500,0	6,875%	2001/12.2008	99,462%	–
CRoA	MTN-Privatplatzierungen	–	101,9	83,9	diverse	2001/diverse	diverse	–
				1.333,2				

¹ Aktienoptionsplan für obere Führungskräfte

Die 1999 emittierte Euro-Anleihe der Continental Rubber of America Corp. über 500 Mio € in Zusammenhang mit einer Beteiligungsfinanzierung in Nordamerika wurde durch verbundene Zins- und Währungsswaps in US-Dollar getauscht. Daher wurde der Buchwert der Anleihe wie eine US-Dollar-

Anleihe behandelt und umgerechnet mit 487,5 Mio € bewertet. Die in 2001 begebene Euro-Anleihe der Continental AG in Höhe von 500 Mio € wurde unter dem Euro-Medium-Term-Note-Programm (MTN-Programm) im Volumen von 1.500 Mio € begeben.

Zusammensetzung der Finanzierungszusagen von Kreditinstituten

Gesellschaft	Art	Höhe in Mio €	Valutierung am 31.12.2002 in Mio €	Verzinsung	Fälligkeit
CAG, CRoA	Syndizierter Euro-Kredit	1.500,0	0	variabel	2003
CAG	Schuldscheindarlehen	50,0	50,0	5,53%	2003
CAG	Schuldscheindarlehen	20,0	20,0	5,66%	2005
CUK	Syndizierter Euro-Kredit	123,1	97,4	variabel	2006
CM	Syndizierter Euro-Kredit	48,0	48,0	variabel	2006
CAG, CRoA	Langfristige Bankdarlehen	120,2	120,2	variabel bzw. 5,13%	2006
CRoA	Langfristige Bankdarlehen	28,8	28,8	6,09%	2007
CM	Langfristige Bankdarlehen	30,6	30,6	5,07–6,17%	2007
Diverse Banklinien		903,4	291,4	variabel	überw. < 1 Jahr
Finanzierungszusagen von Kreditinstituten		2.824,1			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			686,4		

Zur Deckung des kurzfristigen Kapitalbedarfs hat der Continental-Konzern im Berichtsjahr den im Dezember 2003 fälligen syndizierten Euro-Kredit über 1,5 Mrd €, das Commercial-Paper-Programm und die diversen Banklinien genutzt.

CUK, Continental UK Group Holdings Ltd., West Drayton, Großbritannien

CAG, Continental Aktiengesellschaft, Hannover

CRoA, Continental Rubber of America Corp., Wilmington, Delaware, USA

CM, Continental Matador s.r.o., Puchov, Slowakei

Die Finanzschulden in Höhe von 2.328,6 Mio € werden in den nächsten fünf Jahren und danach wie folgt fällig:

Fälligkeit der Finanzschulden in Mio €	2003	2004	2005	2006	2007	danach
Finanzschulden	421,1	305,1	119,8	842,5	50,3	589,8

Am Jahresende sind Kreditrahmen in Höhe von 2.137,7 Mio € (Vj. 1.452,5 Mio €) ungenutzt. Da die Restlaufzeit des im Dezember 2003 fälligen syndizierten Euro-Kredites über 1,5 Mrd € nun unter einem Jahr liegt, hat sich der Anteil der langfristigen, nicht ausgenutzten Kreditrahmen auf 25,7 Mio € (Vj. 1.028,6 Mio €) verringert.

Fälligkeit der Leasingverbindlichkeiten in Mio €	2003	2004	2005	2006	2007	danach
Leasingverbindlichkeiten	1,6	1,4	2,0	2,0	2,0	39,9

22 | Übrige Verbindlichkeiten

Mio €	31.12.2002			31.12.2001		
	Gesamt	davon < 1 Jahr	davon > 5 Jahre	Gesamt	davon < 1 Jahr	davon > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	16,4	16,4	–	17,3	17,3	–
Verbindlichkeiten für Personalaufwendungen, soziale Sicherheit, Urlaub, Vorruhestand, Altersteilzeit sowie Berufsgenossenschaft	343,5	321,8	7,1	353,1	338,1	3,0
Verbindlichkeiten für Vertriebsaufwendungen	171,7	171,7	–	176,3	176,3	–
Verbindlichkeiten für Umsatz- und sonstige Steuern	54,8	54,8	–	70,5	70,5	–
Verbindlichkeiten aus der Option für die restlichen Geschäftsanteile der Temic	–	–	–	215,3	–	–
Übrige Verbindlichkeiten	120,8	115,5	0,4	126,1	103,3	0,4
	707,2	680,2	7,5	958,6	705,5	3,4

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

23 | Rechtsstreitigkeiten und Schadensersatzansprüche

Gegen Konzerngesellschaften sind verschiedene Prozesse, behördliche Untersuchungen und Verfahren sowie andere Ansprüche anhängig oder könnten in der Zukunft eingeleitet oder geltend gemacht werden. Nach Ansicht von Continental handelt es sich bei den anhängigen Verfahren um Vorgänge, die mit Ausnahme der unten erwähnten Klagen wegen der Schließung des Werkes Herstal, Belgien, in Zusammenhang mit dem normalen Geschäft des Unternehmens stehen.

Dazu gehören insbesondere Klagen gegen unsere US-Tochtergesellschaften aufgrund von Sach- und Körperschäden und Todesfällen, die angeblich durch Mängel unserer Produkte verursacht worden sind. Geltend gemacht werden materielle und immaterielle Schäden, teilweise auch Strafschadensersatz. Der Ausgang einzelner dieser Verfahren, die in der Regel in erster Instanz von einer Laienjury entschieden werden, kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass aufgrund abschließender Urteile oder Vergleiche in einigen dieser Fälle erhebliche Aufwendungen entstehen können, welche die dafür gebildeten Vorsorgen überschreiten. Beim Versicherungsschutz für solche Produkthaftpflichtrisiken der US-Gesellschaften haben wir ab 2002 den Selbstbehalt wesentlich erhöht, nachdem die Marktentwicklung im Industrie-

versicherungsgeschäft zu deutlichen Prämiensteigerungen geführt hatte.

In Zusammenhang mit der Schließung des Werkes Herstal der Continental Benelux S.A. haben eine größere Anzahl ehemaliger Mitarbeiter Klagen gegen diese Gesellschaft und ihren Verwaltungsrat beim Handelsgericht und beim Arbeitsgericht in Lüttich, Belgien, erhoben. Sie fordern materiellen und immateriellen Schadensersatz wegen angeblicher Verstöße gegen gesellschafts-, betriebsverfassungs- und arbeitsrechtliche Vorschriften. Continental hält die Ansprüche für unbegründet und wird sich dagegen mit allen gebotenen Mitteln verteidigen. Ausgang und Dauer des Verfahrens bis zu einer endgültigen Entscheidung lassen sich allerdings nicht mit Sicherheit vorhersagen.

Das Ergebnis der gegen Konzerngesellschaften anhängigen oder zukünftig eingeleiteten Verfahren kann einzeln oder insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Continental haben. Nach unserer Einschätzung werden die sich aus den anhängigen Verfahren ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

24 | Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio €	31.12.2002	31.12.2001
Wechselobligo	99,7	103,8
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	47,1	30,2
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	4,4	2,1

Die Haftungsverhältnisse resultieren vor allem aus Bürgschaften und Garantien für die Verbindlichkeiten nicht konsolidierter verbundener Unternehmen und Dritter sowie aus vertraglich vereinbarten Gewährleistungen von Gemeinschaftsunternehmen.

In Umweltfragen unterliegt Continental möglichen Verpflichtungen aus staatlichen Auflagen und Gesetzen und verschiedenen Ansprüchen und Verfahren, die gegen Continental anhängig sind oder geltend gemacht bzw. eingeleitet werden könnten. Schätzungen bezüglich zukünftiger Aufwendungen in diesem Bereich sind zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, so z. B. durch

das Inkrafttreten neuer Gesetze und Auflagen, die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien, die Erkennung von Sanierungsfällen für Grundstücke oder Gebäude, für die Continental rechtlich verantwortlich ist.

Soweit es gesetzlich vorgeschrieben ist oder als erforderlich und angemessen erachtet wird, um die Zufriedenheit der Kunden und die Einhaltung eigener Sicherheitsstandards zu gewährleisten, führt Continental Rückruf- und freiwillige Austauschaktionen für verkaufte Produkte durch. Der Konzern bildet Gewährleistungsrückstellungen, die auch erwartete Aufwendungen für derartige Maßnahmen enthalten. Die Schätzungen der erwarteten Aufwendungen beruhen vor allem auf früheren Erfahrungen. Die Schätzung zukünftiger Aufwendungen ist zwangsläufig zahlreichen Unsicherheiten unterworfen, z. B. hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Anzahl der verkauften Produkte oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen, was zu einer Anpassung der gebildeten Rückstellungen führen könnte. Es ist nicht auszuschließen, dass die

tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen. Obwohl die tatsächlichen Aufwendungen in der Berichtsperiode der Rückstellungsanpassung einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Continental haben können, werden die darin berücksichtigten möglichen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns haben.

Die Aufwendungen für Miet-, Pacht- und Leasingverträge belaufen sich im Jahr 2002 auf 125,8 Mio € (Vj. 149,9 Mio €).

Die zukünftigen Verpflichtungen aus Aufwendungen für Miet-, Pacht- und Leasingverträge, die zum 31. Dezember 2002 eine anfängliche oder verbleibende Laufzeit von mehr als einem Jahr haben und die nicht dem wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns zuzurechnen sind und somit im Anlagevermögen nicht ausgewiesen sind, betragen:

Miet-, Pacht- und Leasingverträge in Mio €	2003	2004	2005	2006	2007	danach
	101,5	79,4	64,8	51,0	40,0	197,1

Das Bestellobligo für Sachanlageinvestitionen beträgt 138,7 Mio €.

25 | Finanzinstrumente

a) Zins- und Währungsmanagement | Im Rahmen des Währungsmanagements werden zur Steuerung der Fremdwährungsexposures Devisentermingeschäfte, Devisenswapgeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Die Währungsexposures werden als Netto Cash Flows je Währung auf rollierender 12-Monats-Basis definiert. Die Laufzeiten der Sicherungsgeschäfte gehen in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Im Zinsmanagement des Continental-Konzerns werden insbesondere Zinsterminkontrakte, Zinsfutures, Zinsswaps, Zins-/Währungsswaps und Zinsoptionen eingesetzt. Sie dienen vor allem der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und der Optimierung von Finanzierungskosten.

b) Nominalwerte, Marktwerte und Kontrahentenrisiken | Die nachfolgend aufgeführten Nominalwerte von derivati-

ven Finanzinstrumenten stellen nicht die zwischen den Kontrahenten vereinbarten Zahlungen dar. Sie dienen vielmehr als Grundlage für die Zahlungsbemessung und sind daher kein Maßstab für das Risiko, dem Continental durch deren Einsatz ausgesetzt ist. Die tatsächlichen Zahlungen entstehen unter Berücksichtigung von Wechselkursen, Zinssätzen und sonstigen Konditionen.

Die Marktwertveränderungen der Devisentermingeschäfte errechnen sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisenkassakurse sowie der Terminauf- und -abschläge im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs. Bei Zinsswaps werden die zukünftigen Cash Flows mittels der für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze am Bilanzstichtag abgezinst. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die zum Stichtag ermittelten Werte von den später am Markt realisierten Werten erheblich abweichen.

Bei eindeutigen Sicherungszusammenhängen wird von der Möglichkeit des Hedge Accounting nach FAS 133 Gebrauch gemacht. Beim Vorliegen einer Cash Flow Hedge werden Marktwertänderungen der Derivate bis zur Erfolgswirksamkeit des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral als übrige Eigenkapitalveränderung gebucht. Darunter fallen zum Stichtag sechs Zinsswaps bzw. Zins-Währungsswaps mit einem Marktwert von insgesamt -31,0 Mio € zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken aus begebenen Anleihen.

Im Konzern bestehen keine separat zu bilanzierenden eingebetteten Derivate, wie zum Beispiel vertragliche Zahlungsvereinbarungen in nicht handelsüblichen Währungen.

Die Marktwerte der im übrigen Eigenkapital ausgewiesenen derivativen Finanzinstrumente entwickelten sich wie folgt:

Mio €	1.1.2002	Zuführung	Auflösung	FX	31.12.2002
Marktwert	- 28,1	- 11,8	4,8	4,1	- 31,0
Latente Steuern	9,9	4,1	- 1,7	- 1,5	10,8
Übrige Eigenkapitalveränderungen	- 18,2	- 7,7	3,1	2,6	- 20,2

Die Nominal- und Marktwerte aller zum Stichtag vorhandenen derivativen Finanzinstrumente belaufen sich auf:

Mio €	31.12.2002		31.12.2001	
	Nominalwert	Marktwert	Nominalwert	Marktwert
Devisentermingeschäfte	188,3	- 0,7	185,0	- 0,9
Zinsswaps	42,2	- 5,5	49,9	- 2,1
Zins-Währungsswaps	550,0	- 2,5	575,9	- 100,0

Die zum Jahresende bestehenden Devisensicherungsgeschäfte wurden im letzten Quartal des Jahres abgeschlossen.

Der Konzern ist Kontrahentenrisiken ausgesetzt, welche durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entstehen. Bei den Vertragspartnern handelt es sich grundsätzlich um Finanzinstitute aus dem

In- und Ausland mit einwandfreier Bonität. Die laufende Bonitätsüberwachung erfolgt unter Einbeziehung der veröffentlichten Ratings der Kontrahenten. Für Continental bestehen keine bedeutsamen Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Die allgemeinen Kontrahentenrisiken aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten sind unbedeutend.

Die interne Organisationsstruktur stellt sich wie folgt dar:

Continental Automotive Systems | Der Konzernbereich Continental Automotive Systems umfasst im Wesentlichen Continental Teves und Continental Temic. Entwickelt und gefertigt werden u. a. elektronische und hydraulische Bremssysteme, Abstandsregelungen, Luftfeder- und Sensorsysteme.

26 | Segmentberichterstattung

Der bis Ende 2001 eigenständig geführte Konzernbereich Continental Tire North America ist seit Januar 2002 in die seitdem weltweit agierenden Konzernbereiche Pkw- und Nfz-Reifen integriert worden. Diese organisatorische Maßnahme dient der Effizienzsteigerung und Beschleunigung interner Abläufe sowie der Verbesserung des Kontakts zu den ebenfalls weltweit agierenden Kunden. Dem entsprechend wurde der Ausweis der Segmentberichterstattung dieser neuen Struktur vergleichbar angepasst.

Pkw-Reifen | Der Konzernbereich Pkw-Reifen umfasst die Produktion und den Vertrieb von Reifen für Personenwagen und Zweiräder. Außerdem sind diesem Bereich die konzern-eigenen Handelsgesellschaften zugeordnet.

Nfz-Reifen | Der Konzernbereich Nfz-Reifen zeichnet für die Produktion und den Vertrieb von Lkw-, Leicht-Lkw-, Industrie-, Landwirtschafts- sowie Offroad-Reifen verantwortlich.

ContiTech | Der Konzernbereich ContiTech gliedert sich in acht weltweit operierende Geschäftsbereiche, die hauptsächlich in der Automobilindustrie, der Schienen- und Druckindustrie sowie im Maschinen- und Apparatebau tätig sind.

Sonstiges | Hier sind die direkt geführten Beteiligungen wie Holding-, Finanz- und Versicherungsgesellschaften

sowie die Holding-Funktion der Continental Aktiengesellschaft und Konsolidierungen enthalten.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im Continental-Konzern basiert auf den in Anhang Nr. 1 beschriebenen Grundsätzen der Rechnungslegung (US GAAP). Der Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des operativen Ergebnisses (EBITA) und der Kapitalrendite (ROCE), ermittelt als EBITA in Prozent der operativen Aktiva.

Verkäufe und Erlöse zwischen den Segmenten werden zu Preisen berechnet, wie sie auch mit Konzernfremden vereinbart würden.

Die Umsätze werden den Ländern nach dem Bestimmungslandprinzip zugeordnet.

Mio €	Continental					Continental-Konzern
	Automotive Systems	Pkw-Reifen	Nfz-Reifen	ContiTech	Sonstiges ³	
2002						
Umsatz	4.568,3	3.777,5	1.310,9	1.764,3	- 12,7	11.408,3
EBITA	311,9	184,6	92,9	141,5	- 36,6	694,3
in % vom Umsatz	6,8	4,9	7,1	8,0	-	6,1
Investitionen ¹	249,6	223,6	60,7	78,9	7,2	620,0
in % vom Umsatz	5,5	5,9	4,6	4,5	-	5,4
Abschreibungen ²	228,2	277,0	89,3	74,6	2,0	671,1
davon Wertminderungen ⁴	-	58,5	14,9	-	-	73,4
Operative Aktiva	2.912,7	2.361,8	910,3	807,7	21,6	7.014,1
ROCE in %	10,7	7,8	10,2	17,5	-	9,9
Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.	19.129	21.094	9.094	14.874	188	64.379
2001						
Umsatz	3.985,7	4.016,5	1.319,9	1.768,1	143,1	11.233,3
EBITA	184,9	- 143,1	- 89,7	122,0	- 41,3	32,8
in % vom Umsatz	4,6	- 3,6	- 6,8	6,9	-	0,3
Investitionen ¹	253,7	308,1	89,5	82,8	6,7	740,8
in % vom Umsatz	6,4	7,7	6,8	4,7	-	6,6
Abschreibungen ²	192,6	416,0	107,5	79,9	2,6	798,6
davon Wertminderungen	0,3	177,0	23,6	1,6	-	202,5
Operative Aktiva	3.053,8	2.658,9	1.002,4	840,3	49,6	7.605,0
ROCE in %	6,1	- 5,4	- 8,9	14,5	-	0,4
Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.	18.480	22.607	9.032	15.025	149	65.293

¹ Investitionen in Sachanlagen und Software

² einschließlich Abschreibungen auf Finanzanlagen; ohne planmäßige Goodwill-Abschreibungen, im Jahr 2001 CAS 82,2 / Pkw 8,9 / Nfz 3,5 / CT 2,0 / Konzern 96,6 Mio €

³ Eliminierung der konzerninternen Umsätze - 12,7 Mio € (Vj. - 19,9 Mio €) sowie im Vorjahr Nebengeschäfte 163,0 Mio €

⁴ Der Begriff Wertminderung entspricht dem im englischen Sprachraum üblichen Begriff „Impairment“.

Überleitung EBITA zum Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Mio €	2002	2001
Continental Automotive Systems	311,9	184,9
Pkw-Reifen	184,6	- 143,1
Nfz-Reifen	92,9	- 89,7
ContiTech	141,5	122,0
Sonstiges	- 36,6	- 41,3
Konzern EBITA	694,3	32,8
Planmäßige Goodwill-Abschreibungen	-	- 96,6
Konzern EBIT	694,3	- 63,8
Zinsergebnis	- 164,5	- 182,0
Ertragsteuern	- 289,8	- 57,3
Auf Anteile in Fremdbesitz entfallender Gewinn/Verlust	- 14,0	51,4
Bilanzierungsänderung	-	- 5,9
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	226,0	- 257,6

Proforma-Angaben zur Erstanwendung von FAS 142

Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	226,0	- 257,6
Planmäßige Goodwill-Abschreibungen abzüglich latente Steuern	-	79,5
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor planmäßigen Goodwill-Abschreibungen	226,0	- 178,1
Ergebnis je Aktie vor planmäßigen Goodwill-Abschreibungen	1,75	- 1,42
Ergebnis je Aktie vor planmäßigen Goodwill-Abschreibungen (voll verwässert)	1,66	- 1,42

27 | Informationen nach Regionen

Mio €	Deutschland	Übriges Europa	Nordamerika	Übrige Länder	Continental-Konzern
Umsatz 2002	3.605,8	3.850,5	2.950,8	1.001,2	11.408,3
Umsatz 2001	3.326,8	4.000,3	2.961,8	944,4	11.233,3
Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.2002	27.126	21.771	10.573	4.909	64.379
Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.2001	27.784	22.757	10.264	4.488	65.293

28 | Ergebnis je Aktie

Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie bestimmen sich wie folgt:

Mio €/Mio Aktien	2002	2001
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	226,0	- 257,6
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	129,2	125,8
Ergebnis je Aktie („basic earnings per share“)	1,75	- 2,05
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	226,0	- 257,6
Zinersparnis aus konvertierbaren Wandel- und Optionsschuldverschreibungen (nach Steuern)	5,0	-
Jahresüberschuss/-fehlbetrag verwässert	231,0	- 257,6
Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	129,2	125,8
Verwässerungseffekt aus unterstellter Ausübung von Wandelanleihen	9,7	-
Gewogener Durchschnitt der Aktien verwässert	138,9	125,8
Ergebnis je Aktie voll verwässert („fully diluted earnings per share“)	1,66	- 2,05

Ohne Berücksichtigung der Bilanzierungsänderung aus der erstmaligen Anwendung in 2001 von FAS 133 wäre das Ergebnis je Aktie im Vorjahr - 2,00 € und voll verwässert - 2,00 €.

29 | Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat erstmals 2002 abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.conti-online.com zugänglich gemacht.

Inhalt

96	Corporate Governance
98	Bericht des Aufsichtsrats
102	Aufsichtsrat
104	Vorstand
105	Glossar
106	Termine
U5	Zehnjahresübersicht – Konzern
U7	Impressum

WEITERE INFORMATIONEN



Dynamik beherrschen und Komfort erhöhen. Dafür stehen wir mit unserem umfassenden Know-how, mit unseren Produkten und Leistungen. Wir machen individuelle Mobilität sicherer und komfortabler.

MOBILITÄT | HOHEN ANSPRÜCHEN GERECHT WERDEN.

CORPORATE GOVERNANCE

Gute Corporate Governance ist traditionell ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Wir verstehen sie als verantwortungsvolle, transparente, auf Wertschaffung ausgerichtete Leitung und Kontrolle der Gesellschaft und des Konzerns. Transparenz der Unternehmensführung stärkt das Vertrauen von Anlegern, Kunden, Mitarbeitern und Öffentlichkeit. Aufsichtsrat und Vorstand begrüßen deshalb die Verabschiedung des Deutschen Corporate Governance Kodexes. Durch seine komprimierte Darstellung der gesetzlichen Rahmenbedingungen fördert er das Verständnis für die Struktur der Corporate Governance von deutschen Aktiengesellschaften und unterstützt mit den Verhaltensempfehlungen und Anregungen die Anpassung an internationale Standards.

Beim Vergleich unserer Satzung, der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats und des Vorstands, anderer interner Regeln und der Praxis der Unternehmensführung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex haben wir eine weitgehende Übereinstimmung festgestellt. Um dies auch nach außen zu dokumentieren, haben Aufsichtsrat und Vorstand – neben einzelnen Änderungen unseres Regelwerks – in enger Anlehnung an den Kodex die „Corporate-Governance-Grundsätze der Continental AG“ beschlossen. Sie sind im Internet unter www.conti-online.com veröffentlicht. Zusammen mit den Basics, in denen wir schon seit langem unsere Unternehmensziele und -leitlinien festhalten, sowie unserem Verhaltenskodex sind sie Aufsichtsrat, Vorstand und allen Mitarbeitern Verpflichtung.

Auf der Grundlage der Entscheidungen von Aufsichtsrat und Vorstand erfolgte die erste Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die den Aktionären ebenfalls im Internet zugänglich gemacht worden ist. Gegenüber den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers am 26. November 2002 bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ (i.d.F. vom 7. November 2002) waren lediglich folgende Abweichungen mitzuteilen:

- Die Gesellschaft hat bisher nur während der Hauptversammlung für die Möglichkeit der Bestellung eines Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre gesorgt (Abweichung von Kodex Ziff. 2.3.3 Satz 3). In der Zwischenzeit wurde entschieden, die Bevollmächtigung eines von der Gesellschaft bestellten Vertreters für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre für die kommende Hauptversammlung am 23. Mai 2003 mit der Einladung anzubieten.
- Bei der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats werden der Vorsitz und die Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen bisher nicht berücksichtigt (Abweichung von Kodex Ziff. 5.4.5 Abs. 1 Satz 3). Die Verwaltung schlägt deshalb der Hauptversammlung am 23. Mai 2003 eine Satzungsänderung vor, die der Empfehlung des Kodexes zur Berücksichtigung dieser Funktionen bei der Vergütung folgt.

- Der Konzernabschluss 2002 war noch nicht binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresschluss öffentlich zugänglich (Abweichung von Kodex Ziff. 7.1.2 Satz 2 1. Halbsatz). Die Einhaltung dieser Verhaltensempfehlung war aufgrund der schon länger feststehenden Terminplanung nicht möglich. Bereits für den Abschluss 2003 ist jedoch eine fristgerechte Veröffentlichung vorgesehen.

Eine Reihe von Anregungen des Kodexes, d. h. solche Bestimmungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann, haben wir ebenfalls bereits aufgenommen. Darüber hinaus schlägt die Verwaltung der Hauptversammlung am 23. Mai 2003 z. B. eine Satzungsänderung vor, die es ermöglichen soll, die Hauptversammlung über Kommunikationsmedien wie das Internet zu übertragen.

In Zusammenhang mit seinen Beratungen zur Corporate Governance hat der Aufsichtsrat auch die Einrichtung eines Prüfungsausschusses (Audit Committee) beschlossen, der inzwischen seine Arbeit aufgenommen hat. Er ist mit je zwei Vertretern der Anteilseigner und der Arbeitnehmer besetzt. Die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats schreibt vor, dass weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Mitglied des Vorstands Vorsitzender des Prüfungsausschusses sein kann. Die Aufgaben des Audit Committee umfassen insbesondere die vorbereitende Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns der Gesellschaft, des Konzernabschlusses und -Lageberichts sowie des Risikomanagementsystems. Durch seine Berichterstattung darüber an den Aufsichtsrat schafft der Prüfungsausschuss die Grundlage der Beratung und Beschlussfassung des Aufsichtsrats nach § 171 Abs. 1 AktG. Außerdem ist der Ausschuss für die Vorbereitung des Vorschlags des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung zur Bestellung des Abschlussprüfers und für die Beauftragung des von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfers zuständig.

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Continental AG hat die Arbeit des Vorstands auch im Geschäftsjahr 2002 beratend begleitet und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Grundlage hierfür waren die regelmäßigen, zeitnahen und umfassenden Berichte des Vorstands über Strategie, Entwicklung und wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken. Diese wurden ergänzt durch die Information und Diskussion in den Sitzungen des Aufsichtsrats, die Treffen des Präsidiums und gesonderte Besprechungen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats standen dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig beratend zur Verfügung. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstandsvorsitzenden.

Im Berichtsjahr gab es vier turnusmäßige Sitzungen des Aufsichtsrats. Kein Mitglied hat mehr als die Hälfte der Sitzungen versäumt. Der Präsidialausschuss, dem neben dem Vorsitzenden und dem stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Herrn Richard Köhler, Herr Dr. Ulrich Weiss und Herr H. Peter Hüttenmeister angehören, tagte dreimal. Der ständige Ausschuss nach § 27 Absatz 3 MitbestG musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zusammenkommen. Mit Beschluss vom 29. Mai 2002 hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss (Audit Committee) eingerichtet. Er ist paritätisch mit Herrn Dr. Bernd W. Voss (Vorsitzender) und Herrn Dr. Hubertus von Grünberg als Vertreter der Anteilseigner sowie mit Herrn Michael Deister und Herrn Richard Köhler als Arbeitnehmervertreter besetzt und tagte einmal im Berichtsjahr. Die Aufgaben des Prüfungsausschusses sind im Abschnitt „Corporate Governance“ dieses Geschäftsberichts (Seite 96) ausführlicher dargestellt. Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Neben Themen wie der Strategie des Konzerns, die wiederholt beraten wurde, und des Konzepts der Personalentwicklung war ein wesentlicher Vorgang in der Arbeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2002 die Beschlussfassung über den Erwerb einer Beteiligung an den Reifenaktivitäten der Sime Darby-Gruppe, Malaysia. Damit verschafft sich das Unternehmen einen besseren Zugang zum südostasiatischen Raum. Weiterer wichtiger Gegenstand der Berichterstattung und Diskussion im Aufsichtsrat war die Entwicklung des Reifengeschäfts in Nordamerika.

In seiner Sitzung am 29. Mai 2002 beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodexes bei Continental. Der Aufsichtsrat verabschiedete Corporate-Governance-Grundsätze der Continental AG, die sich eng an den Kodex anlehnen, und sich daraus ergebende Anpassungen seiner Geschäftsordnung. Außerdem wurde der Prüfungsausschuss eingerichtet. Entsprechend diesen Entscheidungen wurde die erste Erklärung nach § 161 Aktiengesetz abgegeben und den Aktionärinnen und Aktionären im Internet zugänglich gemacht.

Regelmäßiger Bestandteil der Beratungen des gesamten Aufsichtsrats war die fortlaufende und detaillierte Unterrichtung über die Umsatz-, Ergebnis- und Beschäftigungsentwicklung des Konzerns und der einzelnen Segmente sowie über die Finanzlage des Unternehmens. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und definierten Zielen wurden erläutert. In der Sitzung im Dezember 2002 erörterte der Aufsichtsrat die Finanz- und Investitionsplanung für das Geschäftsjahr 2003 sowie den Langfristplan bis 2005 und genehmigte das Budget 2003.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss 2002 und der Lagebericht der Continental Aktiengesellschaft wurden unter Einbeziehung der Buchführung und des Risikofrüherkennungssystems von der KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der Continental Aktiengesellschaft wurde nach den US-amerikanischen Rechnungslegungsstandards (US GAAP) aufgestellt. Er wurde um einen Konzern-Lagebericht und weitere Erläuterungen gemäß § 292 a HGB ergänzt. Der vorliegende Konzernabschluss nach US GAAP befreit gemäß § 292 a HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Recht. Der vorgelegte Konzernabschluss nach US GAAP und der Konzern-Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer festgestellt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG erforderlichen Maßnahmen getroffen hat und dass das Risikofrüherkennungssystem der Gesellschaft geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte wurden am 31. März 2003 im Prüfungsausschuss mit Vorstand und Wirtschaftsprüfer erörtert. Außerdem wurden sie in einem vorbereitenden Termin mit dem Wirtschaftsprüfer am 3. April 2003 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 4. April 2003 ausführlich besprochen. Alle Aufsichtsratsmitglieder hatten die erforderlichen Unterlagen rechtzeitig vor der Sitzung erhalten. Bei den Beratungen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Auf Basis seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts, des Konzern-Lageberichts und des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns und auf Basis des Berichts und der Empfehlung des Prüfungsausschusses hat sich der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

Im Berichtszeitraum haben sich einige personelle Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand ergeben. Herr Dr. Giuseppe Vita, seit 1991 Mitglied des Auf-

sichtsrats, hat sein Amt zum 30. Juni 2002 niedergelegt. An seine Stelle trat das von der Hauptversammlung bestellte Ersatzmitglied, Herr Walter Flecken, Mitglied der Geschäftsleitung der Region Nord der Deutsche Bank AG. Nachdem Herr Flecken sein Amt zum 20. Januar 2003 niedergelegt hat, bestellte das Amtsgericht Hannover am 22. Januar 2003 Herrn Jan P. Oosterveld, Mitglied des Group Management Committees der Royal Philips Electronics N.V., Amsterdam, Niederlande, nach § 104 AktG zum Mitglied des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung am 23. Mai 2003 vorschlagen, Herrn Oosterveld im Amt zu bestätigen. Herr Prof. Dr. Rainer Stark, Vertreter der leitenden Angestellten im Aufsichtsrat, trat am 28. Februar 2003 in den Ruhestand und schied damit aus dem Aufsichtsrat aus. Herr Dr. Thorsten Reese, Leiter Qualität und Umwelt des Konzerns, wurde am 3. März 2003 vom Amtsgericht Hannover zu seinem Nachfolger bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Vita, Herrn Prof. Dr. Stark und Herrn Flecken für ihren Beitrag zum Erfolg des Unternehmens.

Herr Bernd Frangenberg, Mitglied des Vorstands, ist am 31. März 2002 in den Ruhestand getreten. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Frangenberg für seine lange und erfolgreiche Tätigkeit für Continental. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Alan Hippe ab 1. Juni 2002 in den Vorstand berufen. Er ist für das Ressort Finanzen, Controlling und Recht verantwortlich. Am 31. Dezember 2002 schied Herr Klaus Friedland, Vorstandsmitglied für Personal und Arbeitsdirektor, auf eigenen Wunsch und in bestem gegenseitigem Einvernehmen aus dem Vorstand des Unternehmens aus, um sich anderen beruflichen Aufgaben zu widmen. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Friedland für den großen Beitrag, den er über viele Jahre für den Erfolg des Unternehmens geleistet hat.

Ab dem 1. Januar 2003 hat der Aufsichtsrat Herrn Manfred Wennemer zusätzlich zu seinen übrigen Funktionen vorübergehend zum Arbeitsdirektor bestellt. Inzwischen wurde Herr Thomas Sattelberger in den Vorstand berufen. Er wird ab 1. Juli 2003 das Ressort Personal und die Funktion des Arbeitsdirektors übernehmen.

Mit Wirkung vom 1. Februar 2003 hat der Aufsichtsrat Herrn Martien de Louw in den Vorstand berufen. Er übernahm das Ressort Pkw-Reifen, das bisher von Herrn Manfred Wennemer geleitet wurde.

Dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Arbeitnehmervertretungen spricht der Aufsichtsrat seinen Dank für ihre verantwortungsbewusste und engagierte Arbeit sowie den Aktionärinnen und Aktionären für das dem Unternehmen entgegengebrachte Vertrauen aus.

Hannover, im April 2003
Für den Aufsichtsrat
Ihr



Dr. Hubertus von Grünberg
Vorsitzender



Dr. Hubertus von
Grünberg,
Vorsitzender des
Aufsichtsrats

AUFSICHTSRAT

Mitglieder des Aufsichtsrats der Continental AG

Sonstige Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen gemäß § 285 Nr. 10 HGB:

Dr. Hubertus von Grünberg | Vorsitzender

Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Allianz Versicherungs-AG, München | Deutsche Telekom AG, Bonn | MAN Aktiengesellschaft, München | SAI Automotive AG, Frankfurt/Main (seit August 2002) | Schindler Holding AG, Hergiswil, Schweiz

Richard Köhler* | Stellv. Vorsitzender

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats, stellv. Vorsitzender des Betriebsrats Werk Korbach und Vorsitzender des Euro-Betriebsrats

Heidemarie Aschermann* | Mitglied des Betriebsrats Werk Northeim

Dr. h.c. Manfred Bodin | Vorsitzender des Vorstands der Norddeutsche Landesbank Girozentrale

Bankgesellschaft Berlin AG, Berlin | Berlin-Hannoversche Hypothekbank AG, Hannover-Berlin | CeWe Color Holding AG, Oldenburg | Dragoco Gerberding & Co. AG, Holzminden (bis Oktober 2002) | MHB Mitteleuropäische Handelsbank AG Deutsch-Polnische Bank, Frankfurt | Nordland Papier AG, Doerpen (bis Juni 2002) | Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg – Girozentrale –, Bremen** | DekaBank Deutsche Kommunalbank, Frankfurt | LBS Norddeutsche Landesbausparkasse Berlin-Hannover, Hannover/Berlin** (Vorsitzender) | LHI Leasing GmbH, München (Vorsitzender) | NORD CON Asset Management Holding GmbH, Berlin** (Vorsitzender) | NORD/LB Luxembourg S.A., Luxemburg** (Vorsitzender) | Skandifinanz AG, Zürich, Schweiz** | Provinzial Lebensversicherung Hannover, Hannover

Dr. Diethart Breipohl | Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Allianz AG, München | Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, München (bis Mai 2002) | Beiersdorf AG, Hamburg | KarstadtQuelle AG, Essen | KM Europa Metal AG, Osnabrück (Vorsitzender) | mg technologies ag, Frankfurt/Main |

Banco Popular Español, Madrid, Spanien | BPI Banco Portugues de Investimento, Porto, Portugal | Crédit Lyonnais, Paris, Frankreich | EULER & Hermes, Paris, Frankreich (seit April 2002) | Les Assurances Générales de France (AGF), Paris, Frankreich

Prof. Dr.-Ing. E.h. Werner Breitschwerdt | Berater

active-film.com AG, Frankfurt/Main (bis Juli 2002) | Dornier GmbH, Friedrichshafen | Ed. Züblin AG, Stuttgart | MTU Motoren- und Turbinen-Union Friedrichshafen GmbH, Friedrichshafen | DaimlerChrysler of South Africa (Pty.) Ltd., Pretoria, Südafrika | Mercedes-Benz USA, Montvale, USA

Michael Deister* | Stellv. Vorsitzender des Betriebsrats Werk Stöcken

Walter Flecken | Mitglied der Geschäftsleitung der Region Nord der Deutsche Bank AG

Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG (vom 30. Juni 2002 bis 20. Januar 2003)

Dr. Michael Frenzel | Vorsitzender des Vorstands TUI AG

AXA Konzern AG, Köln | Deutsche Bahn AG, Berlin (Vorsitzender) | Deutsche Hypothekbank AG, Hannover (bis Mai 2002) | E.ON Energie AG, München | Hapag-Lloyd AG, Hamburg** (Vorsitzender) | Hapag-Lloyd Flug GmbH, Hannover** (Vorsitzender) | ING BHF Bank AG, Frankfurt/Main (seit Juni 2002) | ING BHF Holding AG, Frankfurt (seit Juni 2002) | TUI Deutschland GmbH, Hannover** (Vorsitzender) | Volkswagen AG, Wolfsburg | Norddeutsche Landesbank, Hannover | Preussag North America, Inc., Greenwich, USA** (Chairman)

Prof. Dr.-Ing E.h. Hans-Olaf Henkel | Präsident der Leibniz-Gemeinschaft

Bayer AG, Leverkusen (seit Mai 2002) | European Aeronautics and Defense Systems AG, München | eonia AG, Köln (bis September 2002) | IBM Deutschland GmbH, Berlin (bis September 2002) | Deutsche Industriebank AG (IKB), Düsseldorf | SMS AG, Düsseldorf | ETF, Massagno, Schweiz | Orange SA, Paris, Frankreich | Ringier AG, Zofingen, Schweiz

Karl-Heinz Hilker* | Elektriker

vormals Vorsitzender des Betriebsrats Werk Vahrenwald und stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

H. Peter Hüttenmeister* | Landesbezirksleiter Nord IG Bergbau, Chemie, Energie

DuPont Performance Coatings GmbH & Co. KG., Wuppertal | Mitteldeutsche Sanierungs- und Entsorgungsgesellschaft GmbH (MDSE), Bitterfeld

Gerhard Knuth* | Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats Continental Teves AG & Co. oHG

Hartmut Meine* | Bezirksleiter des IG Metall Bezirks Hannover für Niedersachsen und Sachsen-Anhalt

KM Europa Metal AG, Osnabrück

Werner Mierswa* | kaufm. Angestellter

vormals Vorsitzender des Betriebsrats Hauptverwaltung und Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

Jan P. Oosterveld | Member of the Group Management Committee Royal Philips Electronics N.V.

LG.Philips LCD Co., Ltd., Seoul, Korea (Vorsitzender) | LG.Philips Display Holding BV, Eindhoven, Niederlande | Philips Venture Capital Fund B.V., Eindhoven, Niederlande** | Philips Electronics China B.V., Eindhoven, Niederlande**

Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG (seit 22. Januar 2003)

Dr. Thorsten Reese* | Leiter Qualität und Umwelt Konzern

Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG (seit 3. März 2003)

Prof. Dr. Rainer Stark* | Leiter Qualitäts- und Umweltprojekte

Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG (bis 28. Februar 2003)

Fred G. Steingraber | Chairman Board Advisors, USA Retired Chairman and CEO A.T. Kearney, USA

John Hancock Financial Trends Fund, Boston, Massachusetts, USA | Maytag Corporation, Newton, Iowa, USA | 3i plc, London, Großbritannien

Dirk Sumpf* | Gewerkschaftssekretär der IG Bergbau, Chemie, Energie

Wolff Walsrode AG, Walsrode (bis April 2002)

Dr. Giuseppe Vita | Vorsitzender des Aufsichtsrats der Schering AG

Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart | Axel Springer Verlag AG, Berlin | Berliner Kraft- und Licht (BEWAG) AG, Berlin | Degussa AG, Düsseldorf | Dussmann AG & Co., KgaA, Berlin | HUGO BOSS AG, Metzingen (Vorsitzender) | Deutsche Bank SpA, Mailand, Italien (Vorsitzender) | Riunione Adriatica di Sicurtà (RAS) S.p.A., Mailand, Italien (Vorsitzender) Mitglied des Aufsichtsrats der Continental AG (bis 30. Juni 2002)

Dr. Bernd W. Voss | Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

Allianz AG, München (seit Juni 2002) | Dresdner Bank AG, Frankfurt | E.ON AG, Düsseldorf | KarstadtQuelle AG, Essen | Oldenburgische Landesbank AG, Oldenburg (Vorsitzender) (bis Mai 2002) | TUI AG, Hannover | Quelle AG, Fürth | Volkswagen AG, Wolfsburg (bis April 2002) | Wacker Chemie GmbH, München | ABB Ltd., Zürich, Schweiz | Bankhaus Reuschel & Co., München (Vorsitzender)

Dr. Ulrich Weiss | Mitglied verschiedener Aufsichtsräte

ABB AG, Mannheim | BEGO Medical AG, Bremen | Heidelberger Zement AG, Heidelberg | O&K Orenstein & Koppel AG, Berlin (Vorsitzender) | Südzucker AG, Mannheim | Benetton Group S.p.A., Ponzano, Treviso, Italien | Ducati Motor Holding S.p.A., Bologna, Italien | Piaggio Holding S.p.A., Pontedera, Italien

* Vertreterin/Vertreter der Arbeitnehmer

** Konzerngesellschaften im Sinne von § 100 Abs. 2 AktG

VORSTAND

Mitglieder des Vorstands der Continental AG

Aufstellung der Mandate der aktiven und ehemaligen Vorstandsmitglieder in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien gemäß § 285 Nr. 10 HGB:

Manfred Wennemer | Vorsitzender

Personenwagenreifen (bis 31. Januar 2003)

ContiTech

Arbeitsdirektor, Personal (seit 1. Januar 2003)

Frankfurter Versicherungs-Aktiengesellschaft, Frankfurt (seit Juni 2002) | Benecke-Kaliko AG, Hannover (Vorsitzender)* | Conti Temic microelectronic GmbH, Nürnberg* | Continental Teves, Inc., Wilmington, USA* | Continental Tire North America, Inc., Charlotte, USA* | ContiTech AGES SpA, Santena, Italien (Presidente)* | ContiTech Antriebssysteme GmbH, Hannover* | ContiTech Schlauch GmbH, Hannover* | ContiTech Techno-Chemie GmbH, Karben* | ContiTech Transportbandsysteme GmbH, Hannover* | ContiTech Vibration Control GmbH, Hannover* | ContiTech North America, Inc., Wilmington, USA* | Temic Automotive of North America, Inc., Auburn Hills, USA*

Dr. Wolfgang Ziebart | Stellv. Vorsitzender

Continental Automotive Systems

SupplyOn AG, Gerlingen-Schillerhöhe | Conti Temic microelectronic GmbH, Nürnberg* (Vorsitzender) | Continental Teves, Inc., Wilmington, USA* | Temic Automotive of North America, Inc., Auburn Hills, USA*

Bernd Frangenberg | Continental Tire North America, Inc. (bis 31. März 2002)

Compania Hulera Euzkadi S.A. de C.V., Anahuac, Mexiko* | Consortio Mercantil Exportador S.A. de C.V., Anahuac, Mexiko* | Continental Automotive Licensing Corp., Charlotte, USA* | Continental Products Corporation, Charlotte, USA* | Continental Tire de Mexico S.A. de C.V., Anahuac, Mexiko* | Continental Tire North America, Inc., Charlotte, USA* | CTNA Holding Corp., Charlotte, USA* | DynaGen, Inc., Charlotte, USA* | Englewood Services, Inc., Charlotte, USA* | General Tire de Mexico S.A. de C.V., Anahuac, Mexiko* | General Tire International Company, Charlotte, USA* | General Tire Realty Co., Charlotte, USA* (jeweils bis 31. März 2002)

Klaus Friedland | Finanzen, Controlling und Recht (bis 31. Mai 2002)

Arbeitsdirektor, Personal (bis 31. Dezember 2002)

Continental Automotive, Inc., Wilmington, USA* | Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA* | Continental Teves, Inc., Wilmington, USA* | Continental Tire North America, Inc., Charlotte, USA* | ContiTech North America, Inc., Wilmington, USA* | Semperit Reifen Gesellschaft m.b.H., Traiskirchen, Österreich* | Temic Automotive of North America, Inc., Auburn Hills, USA* (jeweils bis 31. Dezember 2002)

Dr. Alan Hippe | Finanzen, Controlling und Recht

(seit 1. Juni 2002)

Continental Automotive, Inc., Wilmington, USA* | Continental Rubber of America, Corp., Wilmington, USA* | Continental Teves, Inc., Wilmington, USA* | Continental Tire North America, Inc., Charlotte, USA* | ContiTech North America, Inc., Wilmington, USA* | Temic Automotive of North America, Inc., Auburn Hills, USA* (jeweils seit 1. Januar 2003)

Martien de Louw | Personenwagenreifen

(seit 1. Februar 2003)

Dr. Hans-Joachim Nikolin | Nutzfahrzeugreifen,

Qualität und Umwelt Konzern

Continental Tire North America, Inc., Charlotte, USA* | Continental Tyre South Africa (PTY) Limited, Port Elizabeth, Südafrika* | Drahtcord Saar GmbH & Co. KG, Merzig | Semperit Reifen Gesellschaft m.b.H., Traiskirchen, Österreich (Vorsitzender)* | KG Deutsche Gasrußwerke GmbH & Co., Dortmund | Modi Rubber Limited, Neu Delhi, Indien (bis September 2002)

Generalbevollmächtigter

Werner P. Paschke | Controlling und Rechnungswesen

Konzerngesellschaften im Sinne von § 100 Abs. 2 AktG sind jeweils mit einem * gekennzeichnet.

AUSGEWÄHLTE FINANZWIRTSCHAFTLICHE BEGRIFFE

APB | Accounting Principles Board Opinion. Die früheren zum Teil noch gültigen Bilanzrichtlinien, herausgegeben vor der Entstehung des FASB.

Asset-Backed-Securitization-Programm | Im Rahmen dieser Programme werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen pro Land zusammengefasst und jeweils als Pool an Finanzierungsgesellschaften verkauft, die sich durch Ausgabe von Commercial Papers am Kapitalmarkt refinanzieren.

Derivative Finanzinstrumente | Hierbei handelt es sich um Geschäfte, mit denen Zins- und/oder Währungsrisiken gesteuert werden.

EBITA | EBIT vor planmäßigen Abschreibungen auf Goodwill.

EBIT | Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (Earnings Before Interest and Taxes). Wir verstehen EBIT im Geschäftsbericht als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, korrigiert um den Zinssaldo.

FASB | Financial Accounting Standards Board. Ausschuss zur Festlegung von Bilanzrichtlinien für US GAAP.

Gearing Ratio | Die Netto-Finanzschulden dividiert durch das Eigenkapital ergeben die Gearing Ratio.

Latente Steuern | Die Ertragsteuern eines Unternehmens berechnen sich nach seinem zu versteuernden Einkommen. Wenn dieses vom Ergebnis der Handelsbilanz abweicht, sind die Steuern im Verhältnis zum handelsrechtlichen Ergebnis zu hoch oder zu niedrig. Durch die Bilanzierung latenter Steuern soll die Differenz in den Fällen ausgeglichen werden, in denen erkennbar ist, dass sie sich im Zeitablauf auflöst. Latente Steuern müssen passiviert werden, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu niedrig ist. Nach US GAAP besteht im Gegensatz zum deutschen Handelsrecht eine Aktivierungspflicht, wenn der Steueraufwand im Verhältnis zum Handelsbilanzergebnis zu hoch ist. Gleichfalls sind aktive latente Steuern nur wertüberichtig, wenn ihre Realisierung nicht wahrscheinlich ist.

Netto-Finanzschulden | Die Netto-Finanzschulden ergeben sich aus dem Saldo der zinspflichtigen bilanzierten Verbindlichkeiten und der vorhandenen liquiden Mittel.

Operative Aktiva | Als operative Aktiva gelten die Aktiva der Bilanz, ohne Berücksichtigung der Forderungsverkäufe, liquiden Mittel, aktiven latenten Steuern und Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen, abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Rating | Standardisierte Kennziffer auf den internationalen Finanzmärkten zur Beurteilung und Einstufung der Bonität eines Schuldners. Die Einstufung resultiert aus der wirtschaftlichen Analyse des Schuldners durch spezialisierte Rating-Unternehmen.

ROCE | Verzinsung des eingesetzten Kapitals (Return On Capital Employed). Wir definieren ROCE als das Verhältnis von EBITA zu operativen Aktiva.

SFAS | Statements of Financial Accounting Standards. Die herausgegebenen Bilanzrichtlinien oder Ergänzungen des FASB.

US GAAP | US-amerikanische Rechnungslegung (United States Generally Accepted Accounting Principles).

Zinsswap | Ein Zinsswap ist der Austausch von Zinszahlungen zwischen zwei Partnern. Dadurch können z. B. variable Zinsen in feste getauscht werden oder umgekehrt.

TERMINE

2003

Bilanzpressekonferenz	8. April
Analystenkonferenz	8. April
Zwischenbericht zum 1. Quartal 2003	5. Mai
Hauptversammlung	23. Mai
Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2003	31. Juli
Zwischenbericht 9 Monate 2003	29. Oktober

2004

Bilanzpressekonferenz	März
Analystenkonferenz	März
Zwischenbericht zum 1. Quartal 2004	April
Hauptversammlung	14. Mai
Zwischenbericht zum 1. Halbjahr 2004	Juli
Zwischenbericht 9 Monate 2004	Oktober

INFORMATIONEN

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache sowie als Kurzbericht vor. Der Jahresabschluss der Aktiengesellschaft steht ebenfalls in deutscher und englischer Sprache zur Verfügung.

Die oben genannten Informationen können angefordert werden bei:

Continental AG

Unternehmenskommunikation
Postfach 169
D-30001 Hannover
Telefon: (05 11) 938 - 11 46
Telefax: (05 11) 938 - 10 55
E-Mail: prkonzern@conti.de

Der gesamte Geschäftsbericht und die Zwischenberichte sind im Internet abrufbar unter: www.conti-online.com

IMPRESSUM

Redaktion

Continental Aktiengesellschaft, Hannover
Unternehmenskommunikation

Konzept und Gestaltung

Interbrand Zintzmeyer & Lux

Satz, Druck, Weiterverarbeitung

Multicolor Print AG, Baar

Bildnachweis

Oliver Edelbruch, Duisburg
S. 9, 101
Stephan Knecht, Langnau-Zürich
Umschlag, S. 4/5, 20/21, 94/95
Bildbearbeitung S. 12/13, 28/29, 36/37, 50/51
Prisma-Dia, Zürich
S. 12/13, 28/29, 36/37, 50/51

ZEHNJAHRESÜBERSICHT – KONZERN

		2002	2001	2000	1999	1998	1997	1996	1995	1994	1993
Bilanz											
Anlagevermögen	Mio €	4.549,2	4.862,8	4.387,9	4.220,6	3.999,3	1.797,7	1.797,3	1.781,9	1.843,3	1.949,8
Umlaufvermögen	Mio €	3.094,9	3.570,2	2.896,6	2.918,8	2.586,1	2.112,6	1.629,4	1.645,5	1.642,4	1.696,6
Übrige Aktiva	Mio €	553,0	561,6	330,7	264,4	180,3	-	-	-	-	-
Bilanzsumme	Mio €	8.197,1	8.994,6	7.615,2	7.403,8	6.765,7	3.910,3	3.426,7	3.427,4	3.485,7	3.646,4
Eigenkapital											
Eigenkapital	Mio €	1.715,2	1.546,7	1.844,1	1.760,6	1.329,1	1.232,3	816,7	764,2	756,6	780,2
Eigenkapitalquote	in %	20,9	17,2	24,2	23,8	19,6	31,5	23,8	22,3	21,7	21,4
Anteile in Fremdbesitz	Mio €	92,2	101,4	145,7	142,4	174,5	149,5	134,5	102,7	100,1	88,5
Investitionen in Sachanlagen											
Investitionen in Sachanlagen	Mio €	581,2	704,9	682,8	581,5	416,3	282,6	282,0	302,3	263,2	319,1
Netto-Finanzschulden											
Netto-Finanzschulden	Mio €	1.899,0	2.601,1	2.017,9	1.712,8	1.919,0	283,4	836,9	1.016,8	1.089,3	1.170,6
Gearing Ratio	in %	110,7	168,2	109,4	97,3	144,4	23,0	102,5	133,1	144,0	150,0
Gewinn- und Verlustrechnung											
Umsatz	Mio €	11.408,3	11.233,3	10.115,0	9.132,2	6.743,2	5.719,4	5.333,1	5.242,0	5.050,0	4.790,3
Auslandsanteil	in %	68,4	70,4	68,9	68,6	66,4	67,4	66,1	66,5	67,6	65,4
Herstellungskosten¹											
Herstellungskosten ¹	in %	78,2	82,8	75,6	74,5	70,0	67,9	69,4	69,9	70,0	70,1
Forschungs- und Entwicklungskosten¹											
Forschungs- und Entwicklungskosten ¹	in %	4,3	4,1	4,1	4,1	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0	4,0
Vertriebskosten¹											
Vertriebskosten ¹	in %	6,4	6,3	11,1	11,6	14,4	16,0	15,8	15,6	16,3	16,7
Verwaltungskosten¹											
Verwaltungskosten ¹	in %	3,9	3,9	3,8	3,9	4,7	5,3	5,5	5,7	6,2	6,2
EBITA											
EBITA	Mio €	694,3	32,8	533,0	607,3	397,7	321,7	269,3	200,2	188,6	199,7
EBITA ¹	in %	6,1	0,3	5,3	6,7	5,9	5,6	5,0	3,8	3,7	4,2
Personalaufwand											
Personalaufwand	Mio €	2.650,2	2.867,8	2.580,8	2.387,7	1.937,1	1.751,5	1.672,2	1.673,9	1.669,4	1.683,7
Abschreibungen²											
Abschreibungen ²	Mio €	670,3	891,3	654,7	576,5	395,7	306,8	311,5	282,6	298,3	284,7
Cash Flow											
Cash Flow	Mio €	919,0	666,5	866,3	849,7	567,0	490,9	416,5	378,2	320,0	296,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag											
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	226,0	- 257,6	204,7	234,7	138,2	164,5	98,4	79,4	36,2	33,3
Mitarbeiter											
Jahresdurchschnitt	in Tsd	65,1	67,0	63,5	50,2	50,2	44,8	46,4	48,4	49,0	49,8

¹ vom Umsatz; seit 2001 beinhalten die Vertriebskosten ausschließlich die Funktionskosten des Vertriebs und der Logistik sowie die EDV-Kosten.

² ohne Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Konzernabschlüsse ab 1999 sind nach US GAAP und vor 1998 nach HGB erstellt.